Supplementband
der
Practiſchen Anweiſung
zur
Diplomatik
und zu einer
guten Einrichtung der Archive.
Mit zwei und funfzig Kupfern.

Aus dem Franzöſiſchen
der
Herren le Moine und Batteney.

Nürnberg,
bey Gabriel Nicolaus Raſpe, 1777.

Vorbericht.

Der erſte Theil dieſes von fremden auf einheimiſchen Boden verpflanzten Werks iſt von dem teutſchen Publicum ſo wol aufgenommen worden, daß dieſer Supplementband als der wichtigere und koſtbarere keiner weitern Empfehlung bedarf. Der Ueberſezer und Verleger haben alſo dem Liebhaber dieſes beſchwerlichen Studiums weiter nichts zu ſagen, als kürzlich anzuzeigen, was in dieſem Bande geleiſtet worden iſt; und dieß ſoll, ſo viel möglich, mit den Worten der Herren Verfaſſer geſchehen.

Wegen der Formulare zu verſchiedenen Inventarien erklärt ſich le Moine alſo: Die Grundſäze zur Einrichtung der Archive und zur theoretiſchen Diplomatik, die Erklärung des vorgelegten Plans, welche in ſechs Operationen beſteht; die Geheimniſſe, eine verloſchene Schrift wieder hervor zu bringen; die häufige Ausſchweiffungen, worzu der Gegenſtand verleitete; die Zergliederungen, in die man ſich um der Vollſtändigkeit willen einlaſſen muſte: Alle dieſe verſchiedenen Gegenſtände, die den erſten Band dieſes Werks ausmachen, ſind vielleicht dem Ueberſehen des Syſtems hinderlich geweſen. Um nun dieſen allgemeinen Plan unter einem Geſichtspuncte vorzuſtellen, liefern wir die Modele zu verſchiedenen Arten von Inventarien, welche das Reſultat von den Grundſäzen ſind, die im ganzen Buche aufgeſtellt werden. Diejenigen, welche in der Praxis noch nicht bewandert ſind, können noch dieſen Vortheil haben, daß ſie mit einem Blick das weſentliche einer Urkunde überſehen, und vieles mit wenig Worten ſagen lernen.

Vorbericht.

Die zwei erſten Inventarien ſind mehr für geiſtliche Archive; das leztere kann auf alle Herren ohne Unterſchied gezogen werden.

Die Beiſpiele ſind zwar ſo gewählt, daß ſie würklich ſeyn könnten, aber doch nicht ſind; man kann alſo daraus, abſonderlich was das weltliche betrift, nichts erfahren.

Was die Verfaſſer und den Verleger der Ueberſezung bewogen hat, Alphabete, Abbreviaturen und Urkunden in Kupfer ſtechen zu laſſen, braucht wol keiner Erläuterung, da ohnehin iedermann weiß, daß das Leſen alter Schriften ohne vorläufige Kenntniß der Buchſtaben unmöglich iſt. Und wer nur ein wenig Gelegenheit gehabt hat, alte Urkunden in Augenſchein zu nehmen, dem kann nicht unbekannt ſeyn, daß die vielen abgekürzten Wörter das Leſen dieſer Schriften auch Kennern der Sprachen, in denen ſie verfaſſet ſind, ſehr beſchwerlich machen.

Wegen der hier gelieferten alten Urkunden erklärt ſich Herr Batteney alſo; Das, was das Werk der Benedictiner bei ihren gelehrten Unterſuchungen für das Publicum ſo koſtbar machte, waren die vielen in Kupfer geſtochenen Copien von Urkunden aus allen Jahrhunderten und Ländern. Um ſie alſo, ſo viel möglich nachzuahmen, ſo habe ich hier eilf Urkunden genau nachſtechen laſſen. Erſtlich findet man die Copie von dieſen geſtochenen Urkunden, wie ſie geleſen werden müſſen. Dann einen Auszug von ieder Urkunde, welches ein Supplement zu den Formeln der Acten und zu den Inventarien ausmacht.

Der Ueberſezer iſt überzeugt, daß die Liebhaber, welche ſich die gröſſern und koſtbaren diplomatiſchen Werke nicht anſchaffen wollen und können, dem Verleger Dank wiſſen werden, weil er bei dieſem ſo allgemein brauchbarem Werke keine Koſten, ohne ſich ſonderliche Vortheile verſprechen zu können, geſparet hat.

Leipzig, im Herbſtmonat, 1777.

For-

Formulare
zu verſchiedenen Inventarien.

Erſtes Inventarium.
Päbſtliche Bullen.

Nro. I.
Der 6te Kalend. Septemb. 1119.

Die Zeit, wenn dieſe Kirche abgebrannt, 1119.

Eine Bulle Pabſts Calixt des 2ten, durch welche, auf von Bernhard Romanus Biſchoffen zu ** geſchehene Vorſtellung, daß ſeine Kirche das Unglück gehabt, einen Theil ihrer Güter, Koſtbarkeiten, Urkunden und Documenten in einer Feuersbrunſt zu verlieren, dieſer Pabſt die alten Donationen beſagter Kirche beſtätigt, und die Güter namhaft macht, welche das Capitel noch zu ſeiner Zeit genoß; und zwar nach Anzeige einiger den Flammen entriſſener Papiere, und nach dem Zeugniß der alten und glaubwürdigen Leute des Landes; dieß iſt die genauere Anzeige der Güter:

Patronat und Zehnten von Wallis. Kirche St. Martin.

Der Flecken Wallis und die Kirche mit ihren Zugehörungen.	Videlicet villa de Vallis cum omnibus appendiciis ſuis et Eccleſia.
Ferner die Abtei St. Martin mit der Kirche.	Domnum Martinum, quod dicitur Abbatia, cum appendiciis ſuis et Eccleſia.

St. Lorenz.

Und alles, was das Capitel bei St. Lorenz beſitzt, mit der Fiſcherei, den Wieſen, Viehweiden und Wäldern.	Et omnia quaecunque habetis apud ſanctum Laurentium, cum Aqua, Foreſta et Pratis.

A Der

Theil des Caſtels zu Blamin.

Der Pabſt beſtätiget auch die Donation des Wilhelms und ſeiner Frau, nemlich die Hälfte des Caſtels zu Blamin mit ſeinen Zugehörungen, die der Länge nach beſchrieben werden.

Confirmamus etiam vobis donum, quod Wilhelmus et uxor eius ad menſam veſtram de ſuo alodio contulerunt: totam videlicet Turrim de Blaminis et medietatem ipſius Caſtelli cum omnibus appendiciis eius.

Verleihung der Pfarre St. Firm.

Endlich beſtätiget er die Bulle Paſchals des 2ten, der beſagtem Capitel die Verleihung der Pfarre zu St. Firmian zuerkannte, die ihm Walderp. ſtreitig machte.

Dabei iſt eine Copie, collationirt den 24 Jan. 1421. Darauf folgt die Bulle Innocent. des 2ten vom 12 Kalend. Jan. 1140, welche die vorige beſtättigt. (Man findet ſie bald unter Nro. 3.)

Den 17 Kalend. Decemb. 1119.

Gegen Unrecht handelnde.

Bulle Calixt des 2ten, beſtättiget den Bann, welchen das Capitel zu Tul wider Theodorich ausgeſprochen; auch wider einen andern Theodorich und ſeinen Sohn Gerhard, die der Kirche Unrecht gethan hatten, und wider den Gilbert und ſeine Geſellen, weil ſie in der Faſten den Archidiacon Amon und ſeine Gefährten gefangen genommen.

Das Original dieſer Bulle iſt nicht im Archiv; ſondern nur eine Copie im Hauptbuch, bezeichnet B. f. 3.

Nro. 2.

Den 8. Jd. Jun. 1136.

Gaſtungsrecht des Grafen Malv zu Blamin.

Bulle Innocent. des 2ten, welche die Transaction zwiſchen dem Biſchof Bernhard zu * * und Friederich Grafen von Malv. beſtättiget; es war beſtimmt, daß beſagter Graf kein Recht auf dem Schloſſe zu Blamin ausüben ſollte, als einmal des Jahrs das Gaſtungsrecht mit ſechs ſeiner Freunde.

Man ſehe die Copie von dieſer Bulle im Hauptbuch, bezeichnet B. f. 11. ſie iſt leſerlicher als das Original.

Nro. 3.

Den 11 Kalend. Jan. 1140.

Eine andere von eben dieſem Pabſt, welche die Bulle Calixt des 2ten vom 6 Kalend. Sept. 1119 beſtättiget. S. N. 1.

Num.

Nro. 4.

Den 4 Kalend. Mai 1156.

Caſtel zu Blamin.

Bulle Eugen des 3ten, in welcher Gerhard, ein Sohn Theodorichs von Bruno excommunicirt wird, welcher das Caſtel Blamin der Kirche zu ** nicht wiedergeben wollte.

NB. An dieſer Bulle fehlt das bleierne Sigil.

Nro. 5.

Den 6 Non. Mai 1159.

Obliegenheit des ordentlichen Sitzes.

Bulle Alexander des 3ten an das Capitel gerichtet, daß die keinen Nuzen von den Präbenden genieſſen ſollen, die ſich nicht alda aufhalten.

Qui non laborat, non manducet, conſtituimus ut praebendarum fructibus careant, qui ipſius Eccleſiae obſequiis non inſudant - - - -

Nebſt einer Copie von zween Notarien collationirt den 29 Aug. 1702.

Dieſe Verordnung iſt durch den Biſchof, Peter, im J. 1180 beſtättiget worden; wie man unter den biſchöflichen Urkunden N. 3. ſehen wird.

Nro. 6.

Den 2 Kalend. Jan. 1181.

Die Annahme des Later. Concil. in dieſer Diöceſe.

Bulle Lucius des 3ten an den Biſchof Peter, in welcher ihm die Erlaubniß ertheilt wird, diejenigen ſeines Kirchſprengels in den Bann zu thun, welche die Canones der Kirche, abſonderlich das Lateraniſche Concilium nicht annehmen würden.

Nro. 7.

Den 13 Kalend. Jul. 1195.

Patronat und Zehnten der Parochie St. Michael.

Eine andere Celeſtins des 3ten an das Capitel, worin die Schenkung der Kirche St. Michael, welche der Biſchof Odon und der Archidiacon Udon beſagtem Capitel geſchenkt haben, beſtättiget wird.

- - - Eccleſiam de ſancto Michaeli ſicut eam ex donatione venerabilis fratris noſtri Odonis Epiſcopi et conceſſione Udonis Archidiaconi ejusdem Eccleſiae, ipſam canonice et pacifice poſſidetis, Eccleſiae veſtrae confirmamus.

Auszug aus dem Hauptbuch, bezeichnet A. f. 28.

Den 6 Kalend. Jul. 1256.

Rücknahm der veräuſſerten Güter des Capitels.

Bulle Alexander des 4ten, in welcher der Biſchof zu Gal . . . als Commiſſarius ernannt wird, die veräuſſerten Güter dieſer Kirche wieder zurück zu nehmen, die vor Zeiten zum groſſen Nachtheil des Capitels, um einem geringen Preiß als erbliche Zinslehen veräuſſert worden; aller Briefe und Freiheiten ohngeachtet, welche die Beſizer dieſer Güter in Händen haben.

Nro. 8.

Non. Novemb. 1294.

Bann gegen die Uebelthäter.

Eine andere Celeſtins des 5ten, an das Capitel, worinn die Macht ertheilt wird, diejenigen zu excommuniciren, welche auf den Gütern der Chorherren, Vicarien, Capläne und Geiſtlichen beſagter Kirche einen beträchtlichen Schaden anrichten.

Nro. 9.

Den 12 Kalend. April. 1309.

Während eines Interdicts ſollen ſich die Klöſter nach der Hauptkirche richten.

Bulle Clemens des 5ten, worinn allen Kloſtergeiſtlichen dieſer Stadt, ſie mögen exemt ſeyn oder nicht, befohlen wird, den Gottesdienſt einzuſtellen, wenn er in der Cathedralkirche wegen eines Interdicts unterſagt wird.

Nro. 10.

Den 10 Kalend. Mart. 1319.

Eine andere Johann des 20ſten, welche die Gewalt, die Uebelthäter zu verbannen und wieder zu befreien, erneuert.

Nro. 11.

Den 7 Kalend. Jun. 1431.

Indulgenzen am Feſt des Heil. Sacraments.

Bulle Eugen des 4ten, in welchen er die Bullen Urban des 4ten und Martin des 5ten beſtättiget, und die von ſeinen Vorgängern verwilligten Ablaßtage verdoppelt, und zwar denen, welche dem Amt des Heil. Sacraments am Tage dieſes Feſts beiſtehen, und Handlungen der Frömmigkeit ausüben, die weitläuffig beſchrieben ſind.

Nro. 12.

Den 15 Kalend. Septemb. 1565.

Beſtättigung der Privilegien.

Eine andere Pius des 4ten, in welcher er die Rechte, Privilegien, Exemtionen, Jurisdiction, Renten, Ländereien, Häuſer und andere Güter der Einkünfte des Capitels beſtättigt, und zwar zu Folge der alten Privilegien der Päbſte, Kaiſer, ꝛc.

Nro. 13.

Den 9 Jul. 1593.

Annahm des Trient. Concil. in der Dioces.

Ein Breve Clemens des 8ten, in welchem er dem Capitel befiehlt, die Statuten und Decrete des Concil. zu Trient in der Stadt und Dioces vollziehen zu laſſen, und die Kirchenſtrafen gegen diejenigen zu gebrauchen, welche nicht gehorchen wollen. Nebſt der Copie eines andern Breve, in welchem der Pabſt dem Biſchof die Macht ertheilet, alle Kirchen ſeiner Dioces, ſie mögen exemt ſeyn oder nicht, nach der Vorſchrift des Concil. zu viſitiren, und die eingeſchlichenen Mißbräuche zu verbeſſern.

Nota. Der Archivarius muß ſo wol hier als bei den folgenden Abſchnitten einige Seiten, um die neuern Urkunden nachtragen zu können, leer laſſen.

Biſchöfliche Urkunden.

Nro. 1.

J. J. 1019. Ein Chirographum.

Der Biſchof Huldem verleiht Titulo precario dem Ritter Huldrich, und ſeiner Frauen Amalia die Einkünfte der Kirche St. Paul, nemlich von Feldern, Wieſen und Wäldern, um lebenslang den Nießbrach davon zu haben; mit vorbehalt der Rechte der Kirche.

Dagegen giebt der Ritter dem Capitel alles, was er in dieſer Kirche an Ländereien, Zinſen und Unterthanen beſizt, daß ſie nemlich nach dem Abſterben des lezten von ihnen, wieder an beſagtes Capitel kommen ſollen.

Dieſe Urkunde iſt in der Mitte von den Ratten zerfreſſen, weil ſie zuſammen gelegt war; man hat eine Copie davon, wo die fehlenden Worte ergänzt ſind, nach einer Note, die man in unbrauchbaren Papieren gefunden hat.

Nro. 2.

Ohne Datum gegen das J. 1180.

Caſtel Blamin.

Urkunde vom Biſchof Peter, in welcher er den Grafen Grimoald mit dem Capitel wieder ausgeſöhnet, welches dem Grafen täglich excommunicirte (accenſis candelis et pulſatis campanis) weil er ſich des Caſtels Blamin bemächtigen wollte.

Nro. 3.

Eben das J. 1180.

Beſtimmter Aufenthalt der Canonicorum.

Dieſer Biſchof beſtättiget die Conſtitution Pabſts Alexander des 3ten (unter den Bullen N. 5.) des Inhalts, daß die Chorherren, welche nicht eine gewiße Zahl von Monaten ſich da aufhalten, keinen Nuzen von den Präbenden ziehen können.

Nos attendentes Papae Alexandri piam et valde neceſſariam conſtitutionem eſſe, ratam habemus -- ut nullus Canonicus in hac Eccleſia praedicta fructum praebendae percipiat, niſi qui in eadem Eccleſia -- *) menſibus continuis, ſingulis annis, prius ſervierit.

*) Hier iſt im Original ein Wort ausgelöſcht; es war vielleicht Novem.

Nro. 4.

Gegen das Jahr 1190.

Lehen Blamin.

Eben dieſer Biſchof giebt ſeiner Kirche das Lehen von Blamin, welches ihm der Ritter Walther abgetretten hatte: Caſamentum hominum de Blamini, &c.

Du Canze ſagt: *Caſamentum* bedeute ein *Feudum*, *quod a caſa Dominica dependet*.

Nro. 5.

October 1228.

Die Kirche de Flam. Kapelle St. Yves.

Urkunde des Biſchofs Odon, in welcher er ſeinem Capitel die Kirche zu Flam, mit der Capelle St. Yves nebſt ihren Zugehörungen übergiebt.

Nos Eccleſiam de Flamis cum Capella de ſancto Yvo et appenditiis earundem, Capitulo contulimus.

Fixum der Pfarrei.

Doch muß ein Vicarius unterhalten werden, der auſſer den Accidenzen noch die Hälfte der Einkünfte von der Pfarrei haben ſoll.

Das Original iſt nicht im Archiv; ſondern nur eine Copie von zween Notarien collationirt, den 10 Jun. 1499.

Nro. 6.

Januar. 1392.

Renten von Blamin.

Der Biſchof Walther beſtättiget dem Dechanten oder einem jeden vom Capitel darzu ernannten Chorherrn, die Gewalt, die Einwohner von Blamin, wenn ihnen vorher Nachricht gegeben worden, zu excommuniciren, wenn ſie gewiße herrſchaftliche Renten (Synodi avenae) nicht bezahlen wollen.

Nro. 7.

October, 1334.

Verwaltung bei einer Sedisvacanz.

Eine Urkunde Walther des 2ten dieſes Namens, worin er beſcheiniget, daß ihm das Capitel eine genaue Rechnung der biſchöflichen Güter übergeben habe, welche es nach dem Tode des leztern Biſchofs verwaltete.

Nro. 8.

Den 24 Mai, 1475.

Unſerer Frauen ſieben Schmerzen-Capell.

Eine andere vom Biſchof Johannes, nach welcher er in dieſer Kirche zum Altar der heil. Jungfrau eine Capelle unter dem Namen **der ſieben Schmerzen** ſtiftet, welche er mit Gütern verſieht, die in dem Stiftungsbriefe weitläuftig erzählt werden.

Nro. 9.

Eine andere von eben dieſem, nach welcher er, in Gegenwart ſeines Clerus und einer groſſen Menge Volks, mit allen möglichen Feierlichkeiten, die Reliquien des heil. Franciſcus aus einem alten Behältniße in ein koſtbares neues gebracht hat. u. ſ. w.

Diplome der Kaiſer.

Nro. I.

Den 11 Kalend. Jul. 890.

Dieſe Urkunde iſt, des hohen Alterthums ohngeachtet, wol erhalten, ſie iſt ganz aufgeſchlagen, und hat eine ſeidene Decke.

Herrſchaft, Patronat, Zehnten von Bl. Wirl. ꝛc.

Ein Diplom von Carl dem Dicken, in welchem er die alten Donationen dieſer Kirche beſtättiget; unter andern das Caſtel Bl. die Herrſchaft Wirl. Patronat, Zehnten von Bl. Wirl. ꝛc. Die Fiſcherei an beſagten Orten,

Fel-

Felder, Leibeigene beyderlei Geſchlechts, Wieſen, Wälder, Frondienſte, und die hohe, mittlere und niedere Gerichtsbarkeit.

Man hält ſich nicht mit genauen Erzehlungen auf, weil dem Diplom verſchiedene leſerliche und verglichene Copien beigefügt ſind; überdieß auch abgedruckte, die in dem Archiv zerſtreut waren.

Nro. 2.

Den 7 Id. Octob. 891.

Wiedereinhändigung der Herrſch. Wichol.

Ein Diplom des Königs Arnulf, in welchem er der Kirche das Landgut Wichol mit allen Appertinenzen wieder giebt, welche der Kirche ſeit langer Zeit genommen waren.

Decrevimus - - Curtim de Vichol. cum omnibus appenditiis ſuis in eleemoſinam noſtram - - ad praedictam Ecclesiam, more priorum Principum, dedimus atque tradidimus.

Der Verfaſſer der vaterländiſchen Geſchichte hat einen Abdruck von dieſem Diplom geliefert, welchem man nicht trauen darf, weil es an verſchiedenen Stellen verſtümmelt iſt.

Nro. 3.

Id. Jun. 894.

Ein Diplom von eben dieſem, welches das Diplom Carls des Dicken N. 1. beſtättigt.

Das Original dieſes Diploms findet ſich nicht im Archiv, ſondern nur eine Copie, aus den väterländiſchen hiſtoriſchen Nachrichten gezogen, S. 10. welche aber gar nicht genau iſt.

Nro. 4.

Den 16 Kalend. Febr. 912.

Abtei Rom.

Ein anders von Kaiſer Carl dem Einfältigen, in welchem er dieſer Kirche auf Bitten des Biſchofs Droco ein Jungfernkloſter wieder einräumt, mit Namen Rom. welches vom Biſchof Wilhelm geſtiftet, in weltliche Hände gekommen, und vergeblich wieder zurück gefordert worden iſt.

Nro. 5.

Non. Mart. 922.

Ein Diplom von Carln dem Einfältigen zur Beſtättigung des vom Carln dem Dicken. N. 1.

Auſſer-

Herrſchaft Wichol.

Auſſerdem beſtätiget es auch die Donation des Biſchofs Droco; nemlich die Landſchaft Wichol, mit allen ihm zuſtändigen Appertinenzen.

Das Original befindet ſich nicht im Archiv, ſondern nur eine Copie, in der Mitte des 14ten Jahrhunderts vom Notarius Gilbert collationirt, die er von einer andern genommen zu haben ſagt, welche mit dem Original verglichen war.

Nro. 6.

Den 5 Kalend. Novembr. 928.

Anlagen der Stadt.

Ein Diplom Henrichs des 1ſten, in welchem er auf Bitten des Grafen Abelard von St. Firm. der Kirche und dem Capitel die Anlagen der Stadt verleiht cum vectigali rotarico, welches nach der Erklärung des Ducange beſteht, in , , ꝛc.

Conceſſimus - - omnem exactionem Comitatus eiusdem, Civitatis annualis, videlicet, ſeu ſeptimanalis thelonii quaeſtus pariterque vectical, quod vulgo dicitur rotaricum.

Auszug aus dem Hauptbuch, bezeichnet D. f. 10.

Den 15 Kalend. Aug. 1011.

Jagdrecht im Grauwald.

Fiſcherei im Bach Wode.

Ein anders von Heinrich dem 2ten, nach welchem er der Kirche und ihrem Vorgeſezten, (ſuoque Rectori) auf Bitten des Biſchofs Bertrand, das Jagdrecht in dem Grauwald verleihet, nach der weitläuftigen Bezeichnung, von Tr. am Fluß N. , , hinab bis St. M. und von da herum nach Mont. an den Bach Wode, nebſt der Fiſchgerechtigkeit in dieſem Bach.

Nro. 7.

Den 18 Kalend. Jun. 1178.

Münzrecht des Biſchofs.

Ein Diplom Friedrich des 1ſten, in welchem er dem Biſchof Peter das Recht Münzen zu ſchlagen verleiht, auf ſeinem Schloß Lipperth. welches er mit Bewilligung des Kaiſers wieder bauen laſſen.

S. Cartularium, bezeichnet D. f. 10. und in den Beweiſen der vaterländiſchen Geſchichte, pag. 30.

Nro. 8.

Der 4 Non. Mart. 1188.

Herrſchaft und Unterthanen zu Gleb.

Ein Diplom Heinrichs des 6ten, in welchem er die Streitigkeit zwiſchen dem Capitel und dem Grafen von St. Cl. beilegt. Der Graf erklärt ſich

vor dem Kaiſer, daß er nichts an den Glebiſchen Unterthanen des Capitels und an der ganzen Herrſchaft prätendiren wolle; und ſchwört auf das Crucifix und auf die heil. Evangelien, daß er keine Unruhen mehr anfangen wolle.

Nro. 9.

Den 11 Septemb. 1561.

Beſtätigung aller Privilegien.

Ein Diplom Ferdinands, in welchem er alle dem Capitel verliehenen Privilegien erneuert, die in den Diplomen ſeiner Vorfahren enthalten ſind; die Copie davon iſt der Länge nach in folgender Ordnung:

Den 11 Kalend. Jul. 890.

Diplom Carls des Dicken — — — oben N. 1.

Den 7 Id. Octob. 891.

Diplom Arnulfs — — N. 2.

u. ſ. w.

NB. Wenn Königliche Patente und Freiheitsbriefe in dem Archive vorhanden, ſo können ſie füglich nach den Kaiſerl. Diplomen geſetzt werden.

Freiheitsbriefe von Herzogen und Grafen.

Nro. 1.

Ohne Datum, gegen das Jahr 1180.

30 Pfund Renten dem Biſchof und dem Capitel.

Eine Urkunde des Gr. v. B. * * an dem Biſchof Arn. gerichtet, worinn er ſeine Einwilligung giebt, daß Gottfried v. Muß (homo et amicus ſuus) beſagtem Biſchof und ſeiner Kirche 30 Pfund Heller jährliche Renten verleiht.

Nro. 2.

Den 6 April 1331.

Sicher Geleit.

Herzogs Robert von B. ſicheres Geleit auf drei Jahre zu Gunſten des Capitels, ſeiner Leute, Güter, ꝛc.

Nro. 3.

Den 8 Aug. 1424.

Idem.

Ein Freiheitsbrief des Herz. Renatus, die Erneuerung des vorigen betreffend.

Nro.

Nro. 4.

Den 16 Mart. 1426.

Neuer Einwohner zu Blam.

Ausſpruch des Herzogs Renat. wegen eines Streits zwiſchen ſeinem Vogt zu Y. : : und dem Hochehrw. Capitel, wegen der Zurückberufung eines ſeiner Unterthanen, mit Namen N. der ſich zu Blamin verheurathet und häußlich niedergelaſſen, und folglich ein Unterthan des Capitels geworden war. Nach genauer Unterſuchung ſteht der Herzog von ſeinem Rechte ab, und erlaubt dem Capitel, ihn als ihren Unterthan zu behalten.

Nro. 5.

Den 15 Aug. 1440.

Das Caſtel Wich. dem Herzog v. L. überlaſſen.

Eine Urkunde, in welcher der Herzog von L. Ludwig bekennt, daß ihm das Capitel aus Liebe zu ſeinem Vater die kleine Feſtung Wich. : : zu beſezen eingeraumet habe, um ſich wider den Grafen von W. : : zu vertheidigen. Und dieſe Ueberlaſſung ſoll weder dem Capitel noch ſeinen Unterthanen nachtheilig ſeyn, denen man die Lebensmittel bezahlen wird, wenn ſie nicht zu den Feinden gehen wollen.

Nro. 6.

Den 20 Octob. 1474.

Meſſe an Oculi zu Wichol.

Der Herzog von L. Ulrich beſtättiget auf Anſuchen des Capitels und der Einwohner zu Wichol, eine jährliche Meſſe in der Burg Wich. in der Faſten, am Sontag Oculi zu halten, mit allen Befreiungen, Exemtionen und Freiheiten der andern Meſſen zu Wichol.

Nro. 7.

Den 22 Decemb. 1477.

Von dem vorigen, Beſtimmung 55 fl. jährlicher Zinſe an Mariä Himmelfarth zahlbar, für ein Anlehn von 1100 fl. von dem Capitel, welches auf einmal zurück bezahlt werden muß; die Zinſen können in den Salzwerken zu H. : : erhoben werden, oder im Ermanglungsfall von der herzogl. Kammer.

Nro. 8.

Den 28 Jun. 1507.

Stiftung des O ſalutaris! und einer Seelmeſſe.

Eben dieſer ſtiftet, in dieſer Kirche, O ſalutaris! bei dem Hochamte zu ſingen; und zwar von zween Choriſten, zween brennende Leuchter haltend,

worauf ſein und ſeiner Gemahlin Wappen ſeyn muß, das ſoll allezeit an dem erſten Sonntag eines ieden Monats und andern hier benannten Tagen geſchehen. Ferner eine iährliche Seelmeſſe, und den folgenden Tag eine ſolenne Meſſe.

Drei Scheffel Salz.

Wegen dieſer Stiftung bekommt das Capitel iährlich drei Scheffel gutes tüchtiges Salz aus den Salinen zu H. ; die von allen Abgaben befreit ſind.

Nro. 9.

Den 13 Mai 1511.

Schuz.

Der Herzog Anton v. L. nimmt das Capitel, ſeine Beamten und Unterthanen in Schuz, gegen Erlegung von 12 Hellern für ieden verſtorbenen.

Nro. 10.

Den 12 Decemb. 1558.

Theilung des Heizwaldes.

Eben dieſes Beſtättigung und Genehmhaltung einer Tranſaction, geſchehen den 17 Octob. 1536 zwiſchen den Abgeordneten beſagten Herzogs wegen ſeiner Grafſchaft W. ; ; und den Abgeordneten des Capitels, wegen der Herrſchaft Wichol.

Dieſe Tranſaction endiget den Proceß wegen der Theilung und Grenzen des Heizwaldes, die Grenzſcheidungen ſind in der Urkunde genau angegeben.

Nro. 11.

Den 26 Novemb. 1560.

Erlaubniß Holz zu fällen für die Einwohner zu M.

Eine Urkunde des Herzogs Carls des 4ten, in welcher er den Einwohnern zu M. ; ; das Holzfällen in denen von ſeinen Waldungen erlaubet, die in ihren Briefen benennet und bezeichnet ſind; doch ſo, daß ſie für iede Fuhre dem Forſtmeiſter zu F ; ; ; 6 Groſchen zu bezahlen gehalten ſeyn ſollen.

Nro. 12.

Den 23 Novemb. 1625. Auf Papier.

Heinrich, Herzog von L. und B. ; ; hebt das Verbot auf, daß die Unterthanen und Inſaſſen des Capitels mit allen hier benannten Kaufmannswaaren mit den Unterthanen ſeiner Staaten keinen Handel treiben ſollen: Contrebande ausgenommen.

u. ſ. w.

Zwei=

Zweites Inventarium.

Teſtamente und Stiftungen.

Allgemeine Anmerkungen wegen der Teſtamente.

1.) Vielen wird es vielleicht unnüz vorkommen, daß alle Teſtamente in dem Archiv aufbehalten werden, wenn ſie keine Renten, Ländereien, Häuſer und andere wichtige Gegenſtände enthalten; aber es iſt Pflicht der Erkenntlichkeit, das Andenken aller Wolthäter der Kirche zu erhalten, die durch ihre Geſchenke etwas zur Erhaltung des Anſehens und Maieſtät des Gottesdienſtes beigetragen haben.

2.) Dieſe Teſtamente ſtehen unter einem Geſichtspunct beiſamm, weil einige verſchiedene Gegenſtände enthalten; und in dieſem Falle hat man die beſtimmenden Artikel in verſchiedene Käſten gebracht.

3.) Beinahe alle Erblaſſer ſind Geiſtliche, Chorherren, Beneficiaten und Glieder der Kirche: ganz fremde haben wenig gegeben.

4.) Faſt alle, die etwas geſchenkt haben, wollten in das Necrologium der Kirche eingeſchrieben ſeyn, damit ſie Theil an den Fürbitten hätten.

5.) Man hat in dieſen Teſtamenten keiner geringen Vermächtniße gedacht; weder für die, ſo bei der Beerdigung zugegen ſeyn muſten, noch für Hoſpitäler, Pfarreien, Fabriken, Brüderſchaften und überhaupt alles deſſen, was dieſe Kirche nichts angehet.

6.) Endlich kann das Leſen dieſer Teſtamente darzu dienen, daß man die Sitten und Gebräuche in Leichengeprängen, wie ſie in vergangenen Jahrhunderten gewöhnlich waren, kennen lernet.

Nro. 1.

Den 3 Aug. 1261. Lateiniſch.

Hauß in der Färberſtraſſe. Teſtament Wilh. Schazbewahrers an dieſer Kirche, worinn er ſeinem Neffen H. , , ein Hauß in der Färberſtraſſe auf Lebenszeit vermacht; doch ſo, daß es nach ſeinem Tode wieder an das Capitel kommen ſoll.

Nro. 2.

Den 7 Septemb. 1298.

Hauß in der Schmidgaſſe.

Ein anders Teſtament des Joh. Vercus, eines Clericus; in welchem er dieſer Kirche für eine jährliche Seelmeſſe alle ſeine Güter, Bücher und Koſtbarkeiten, nebſt den Hauſe in der Schmidgaſſe vermacht; mit der Bedingniß, daß ſeine Koſtbarkeiten zur Verzierung eines Kreuzes, oder eines Evangelienbuchs angewendet werden ſollen.

Omnia et ſingula bona, nomina et debita, jocalia, libros, cyphos argenteos, domos quas emi in civitate in vico fabrorum - - lego huic Eccleſiae, pro anniverſario meo - - ſub tali conditione, quod Capitulum de omnibus annulis meis, gemmis et lapidibus crucem unam ornatam faciant fabricari, ſeu unum Evangeliorum textum ornari.

Das Evangelienbuch in rothen Sammt iſt 1298 reich beſezt worden.

Nro. 3.

Den 29 Aug. 1332.

In der Rechnung über dem Getraidboden ſiehet man die Anwendung der 10 Pfund f. 19.

Ein anders vom Clericus Jacob N. in welchem er dieſer Kirche 10 Pfund Heller vermacht, um ein Stück Feld zu ſeiner Seelmeſſe anzukaufen.

Ferner 3 fl. um 2 Bildniſſe St. Jacobs und St. Philipps zu kaufen, und in beſagter Kirche aufzuſtellen.

Nro. 4.

Den 10 Jul. 1461.

Orgel vor 1461.

Teſtament Joh. v. Wille, Canonic. und Archidiac. in welchem er 200 fl. zur Verbeſſerung der Orgel in dieſer Kirche beſtimmt.

Nro. 5.

Den 12 Mai, 1488.

Stiftung einer Meſſe mit 13 Glockenſchlägen.

Stiftungsbrief des Ritters von Harduin, Herrns zu J. = = nach welchem er in dieſer Kirche eine Meſſe ſtiftet, zu Ehren des heil. Stephans, auf dem Altar bei dem heil. Grabe, den er hatte neu bauen laſſen; dieſe Meſſe ſoll unter dem Eingange der groſſen Conventualmeſſe gehalten werden, und ſollen 13 Schläge mit der gröſten Glocke der Kirche gethan werden ꝛc.

Nro. 6.

Den 15 Jun. 1594.

Stiftung einer heil. Sacramentsmeſſe.

Eine andere Stiftung durch Herrn Stephan Hordal, Dechant und Canonicus, einer heil. Sacramentsmeſſe, die alle Donnerſtag früh geſungen werden

den ſoll, durch die Vicarien und andere niedrige Geiſtliche, mit Muſik und Orgel, wo der Diacon und Subdiacon ſeyn ſollen; dieſe Meſſe wird durch zween melodiſche Schläge mit den groſſen Glocken angekündigt, und in der prächtigen Capelle, die er hatte bauen laſſen, unter Anruffung des heil. Sacraments gehalten. Deswegen giebt er dem Capitel, rc.

Nro. 7.

Am Pfingſtabend. 1672.

Teſtament des Canonic. Niclas Wit, welcher 1000 fl. zu einer beſtändigen Seelmeſſe ſtiftet, nebſt einer einzigen ſtillen Meſſe an dem Altar des heil. Joſephs mit einem De profundis nach einer ganz einfachen Muſik.

„**zum Grund führt er an, weil man in der Pſalmodie gar zu geſchwind iſt, da man bei einer einfachen Muſik mehr Zeit bekommt, um zu begreifen, was die Kirche mit ihren Gebeten an GOtt haben will.**„

Kirchenämter.

Vicarien, Subcantor, Küſter, rc.

Die verſchiedenen Aemter machen in dieſem Theile des Inventariums eben ſo viel Unterabtheilungen, und müſſen alle einzeln abgehandelt werden; wo es ſchwer iſt, ein Modell davon zu geben. In verſchiedenen Kirchen ſind dieſe Aemter ſo beſchaffen, daß ſie wieder können aufgehoben werden, und haben keinen andern Urſprung, als weil es das Capitel ſo gewollt hat, welches ſie durch eine Adminiſtrationsacte angeordnet, die in den Capitularregiſtern aufgezeichnet iſt. Der Archivar muß hauptſächlich die erſten und folgenden Urkunden zuſammen bringen, eine genaue Geſchichte von einem jeden Amte insbeſondere verfertigen, und die verſchiedenen Veränderungen des Amtes in verſchiedenen Zeiten mit allen Umſtänden bemerken.

Die Zergliederung der Urkunden, welche das Zeitliche betreffen, müſſen ſehr kurz ſeyn; für eine jede Art von Gütern, Pachten, Renten, rc. ein beſonderer Faſcikel, mit einer Anzeige der in einem jeden Faſcikel enhaltenen Stücke, mit Buchſtaben und Zahlen bezeichnet: das iſt die ganze Arbeit bey dieſem Theile des Inventariums.

Capellen und Amtsverwaltungen.

1ſter Faſcikel.

Capelle St. Chriſtoph.

Nro. I.

Den 20 Aug. 1393.

Erſte Stiftung.

Joh. von Caſtel, Archidiacon und Canonicus, ſtiftet eine Capelle in dieſer Kirche, auf der rechten Seite an dem erſten Pfeiler, dem heil. Chriſtoph zu Ehren.

Capelle St. Chriſtoph.

Er giebt alle ſeine Güter zur Unterhaltung eines Prieſters, welcher alle Tage die Meſſe halten muß. Die Einſezung gehört nach dem Tode des Stifters dem ganzen Capitel, welches in einem Monat Vacanzzeit einen Prieſter oder Diacon, der in einem Jahr in den Prieſterorden treten kann, ernennen ſoll. „ Inſtituant perſonam idoneam in Sacerdotio conſtitutam, vel infra annum a die inſtitutionis huiusmodi ad ſacrum Praesbiteratus ordinem promovendum - - - etc.

Nebſt einer alten Copie durch einen apoſtoliſchen Notarius vidimirt 1472, und einer andern von zween Notarien collationirt 1715.

2ter Faſcikel.

Beſezungen, Verleihungen, rc.

Nro. I.

Den 9 Aug. 1440.

Ernennung.

Ernennung, geſchehen durch das Capitel, des Hrn. N. „ Prieſter in dieſer Diöceſe, an beſagte Capelle St. Chriſtoph, die durch den Tod des Hrn. N. „ erledigt worden.

Nach angenommener Ernennung, iſt der Beruffene in den Beſiz eingeführt worden durch Uebergabe des Buchs, des Kelchs und der Verzierungen beſagter Capelle, und er hat den Eid geleiſtet.

Nro.

Nro. 2.

Den 10 Mai 1541. Das Papier bei nahe völlig verdorben.

Niederlegung des Amts durch den Hrn. N. ; , in die Hände des Capitels, welches ſein Recht an dieſer Capelle dem Hrn. Ludwig B. ; ; verliehen hat.

Nro. 3.

Den 10 Jun. 1707.

Hr. Joh. L. ; ; legt ſein Amt durch einen Mandatarius nieder, an eben dieſer Capelle, in die Hände der Collatorn.

u. ſ. w.

Hier muß der Archivar zum Nachtrag der neuern Raum laſſen.

Verwaltung bei St. Michael.

1ſter Faſcikel.

Urſprüngliche Stiftung.

Nro. 1.

Den 18 Januar, 1507.

Stiftung. Teſtament der Lauretta Warin, in welchem ſie unter andern verordnet, daß wöchentlich zwo Meſſen auf dem Altar St. Michael in dieſer Kirche geleſen werden ſollen, deswegen giebt ſie ein Hauß, gelegen ; ; ; ; mit der ausdrücklichen Bedingniß, daß dieſe Stiftung niemals als ein Beneficium vergeben werden, ſondern als ein bloſſer Dienſt bei dem Capitel bleiben ſoll.

2ter Faſcikel.

Erbſchaften zu Lürs.

Güter zu Lürs. Dieſer Faſcikel begreift ſieben Urkunden von den Jahren 1591, 1609, 1680 und 1702 von erlangten Erbſchaften durch die Verwalter zu Lürs.

3ter Faſcikel.

Verzeichnungen.

Dieſer Faſcikel enthält achtzehn Stücke von den Jahren 1507, 1590, 1618, 1722 und 1768; und ſind Nachrichten, Einkünfte, beſondere Rechnungen, und verſchiedene andere Documente, woraus die Güter und andere von der Verwaltung zu St. Michael abhangende Rechte zu erſehen ſind.

Und ſo wird mit den übrigen Capellen und Verwaltungen fortgefahren.

Drittes Inventarium.
Hoheitsrechte.

1ſter Faſcikel.
Proceſſe und Verhandlungen mit dem Stadtmagiſtrat.

Nro. 1.

Im Monat Septemb. 1300.

Erſter Vergleichstractat 1300.

Vergleich wegen eines Proceſſes zwiſchen Johann Biſchoffen zu W. und den Herren vom Capitel einen Theils, und der ganzen Bürgerſchaft beſagter Stadt andern Theils, in welchem, um alle Streitigkeiten zu endigen, geſagt wird, daß die Stadt durch angeſehene Bürger zur Verherrlichung des Gottesdienſtes und zur Ehre der Mutterkirche jährlich an dem Patronalfeſte fünf Wachskerzen, eine jede ein Viertelpfund ſchwer, überreichen laſſen will, bei Straffe 5 Groſchen. Und weil das Capitel behauptete daß — — — ſo iſt feſtgeſezt, daß — — — (Hier muß alles wörtlich copirt werden.) Nebſt einer Copie vidimirt 1369.

Ueberreichung der 5 Wachskerzen am Feſt des Kirchenpatrons.

Nro. 2.

Im Monat Octob. 1304.

Befreiungen der Anverwandten und Bedienten der Chorherren.

Ausſpruch einiger Schiedsrichter, nach einem Vergleich vom 5ten Aug. 1303; nach welchem die Commiſſarien verordnen, daß die Familien, Anverwandten und Bediente, welche ſich in geiſtlichen Häuſern aufhalten, von öffentlichen Nachſuchungen, Steuern, Ueberfällen, Collecten und allen öffentlichen Verrichtungen frei ſeyn und blos von der geiſtlichen Gerichtsbarkeit abhängen ſollen, ꝛc.

Nro. 3.

Den 20 Decemb. 1354.

Ratification des Tractats von 1300.

Der Schultheiß, Gericht und ganze Gemeinheit verbinden ſich die Transaction von 1300 genau zu beobachten.

Nro. 4.

Den 2 Decemb. 1541. Groß Pergament.

Anderer Tranſact von 1541.

Transaction von 2 Notarien zu W. . . errichtet, zwiſchen den Stadtſchultheiß, zehn Richtern und Vorſtehern der Stadt W. . . einen Theils:

Und den Herren Dechanten, Chorherren und dem Capitel der Cathedralkirche, durch ihre Abgeordnete vorgeſtellt, andern Theils.

Dieſe Herren ſind, nachdem ſie öfters bei den Dominicanern zuſammen gekommen, und beiderſeits ihre reſpectiven Rechte bewieſen, über folgende Artikel eins geworden:

1) Daß die Stadt verbunden ſeyn ſoll jährlich zu liefern, ꝛc.

(Hier muß das weſentliche wörtlich copirt und mit Gänsaugen unterſchieden werden.)

Das Diplom des Kaiſers Ferdinand vom 11 Septemb. 1561 (wovon das Original in dem Kaſten der Diplome N. 10. befindlich) beſtättiget dieſe Transaction und will, daß ſie ihre völlige Kraft haben ſoll.

u. ſ. w.

2ter Faſcikel.

Verfolg der Tractaten mit der Stadt.

Von 1299 bis 1560.

Sammlung hiſtoriſcher Stücke für die Stadt.

Die in dieſem Faſcikel enthaltenen Stücke ſind entweder vor den Transactionen zwiſchen dem Biſchof, dem Capitel und der Stadt vorher gegangen oder darauf gefolgt. Es ſind Ueberbleibſel von Proceduren und Acten, von Rebellionen der Einwohner dieſer Stadt wider die Kirche; weitläuftige Nachrichten von Verfolgungen, welche das Capitel zwei Jahrhunderte durch erlitten hat. Excommunicationen, Losſprechungen und andere Stücke, die heut zu Tage keinen Nuzen mehr haben, weswegen ſie auch nicht zergliedert worden ſind. Sie werden nur als Materialien zur Geſchichte dieſer Stadt aufbewahret, da ſie noch eine republicaniſche Regierungsform hatte.

3ter Faſcikel.

Proceß wider den Stadtmagiſtrat wegen der Befreiungen und Privilegien der Glieder, Beamten und Unterthanen der Kirche.

Nro. I.

Den 17 Jun. 1585.

Verordnung des Herzogs von G. . . Generals, Befreiung von Einquartierungen betreffend, zu Gunſten des — — —

Und ſo fährt man mit andern Numern und Faſcikeln fort.

Nießrechte.

Geiſtliche Wohnungen.

Hier wird es genug ſeyn, wenn man nur die Faſcikel anzeigt, welche die geiſtlichen Häuſer betreffen: und dieſe Eintheilung kann nach Verſchiedenheit der Materien abgeändert werden.

Faſcik. 4. *) Geiſtliche Häuſer, welche von Einquartierungen frei ſind, auſſer im Fall einer gar zu groſſen Menge, wenn alle befreiten Häuſer ſchon beſezt ſind.

Faſcik. 5. Die geiſtlichen Häuſer können nicht von Laien beſeſſen werden.

Faſcik. 6. Natürliche Beſchaffenheit dieſer Häuſer. Weibsperſonen, nahe Anverwandte der Chorherren ausgenommen, können ſie nicht bewohnen.

Faſcik. 7. Servituten auf einigen geiſtlichen Häuſern.

Faſcik. 8. Alte Urkunden von ſolchen Häuſern — — u. ſ. w.

*) Es iſt bequemer den Nummern der Faſcikel zu folgen, als ſie bei einem jeden Theile des Inventariums wieder von neuem anzufangen, denn wenn man die Urkunde bezeichnen will, darf man nur an den Rand ſezen: Stadt, Faſcik. 4. n. 1.

Vermiethete Häuſer in der Stadt.

10ter Faſcikel.

Hauß vor dem Portal der Kirche.

Nro. 1.

Im Monat Merz 1285.

Ein Hauß vor dem Portal der Kirche.

Berthold und ſeine Frau Johanna verkauffen an die Capitularen den 3ten Theil eines Hauſes, liegend vor der Cathedralkirche, ſtoſſend an die Scheune und Garten des Dechanten. Und zwar um ſechs Goldgulden, welche die Acquirenten baar bezahlt haben.

Auſſen meldet eine Note, daß die Erben Nicolet ſeitdem dieſes Hauß beſeſſen haben.

Nro. 2.

Den 27 Aug. 1667.

Pacht auf Zeit Lebens, errichtet vor dem Notarius Balſe über ein Hauß des Capitels an Joh. Nicolet und ſeine Frau, liegend in der Pfarrgaſſe; ſie und vier von ihren Kindern, die in zehn Jahren benannt werden, ſollen das Hauß gegen Erlegung 24 Gulden beſizen.

Im Monat September 1677 werden die vier Kinder genannt.

Nro. 3.

Den 18 Septemb. 1742. Groß Pergament.

Pacht eines Hauſes in der Milchſtraſſe auf neun Jahr gegen 36 Gulden Miethgeld, errichtet vor dem Notarius Schuzter.

u. ſ. w.

Und ſo auch die übrigen Faſcikel, in denen die Urkunden ohngefähr auch von dieſer Art ſind.

11ter Faſcikel.

Verſchiedene Häuſer in der neuen Straſſe, ſonſt die Holzſtraſſe.

Häuſer in der neuen ſtraſſe.

Das Capitel beſizt heut zu Tage noch fünf Häuſer in dieſer Straſſe, und 1567 hatte es daſelbſt acht. Aller Unterſuchungen ohngeachtet, hat man

dieſe

dieſe Häuſer nicht auseinander ſezen, und die Namen der Pachter mit den alten Rechnungen vergleichen können; man hat weiter nichts gefunden, als daß zwei von dieſen Häuſern vertauſcht und eines verkauft worden iſt. Da die Nachrichten nicht hinlänglich ſind, um die Urkunden, welche die vertauſchten oder verkauften Häuſer von denen, welche noch dem Capitel gehören, zu unterſcheiden, ſo hat man alle Stücke ohne Unterſchied in das Inventarium eingetragen, wie folgt:

N. 1. — — den 22 Jan. 1593. Pacht auf Zeit Lebens, ꝛc.

N. 2. — — den 8 Merz 1640. Renunciation, ꝛc.

Alle Urkunden werden ſo nach der Zeitordnung extrahirt, und am Ende Plaz gelaſſen; zu den neuern Urkunden kann man dieſe Note ſezen: Dieſes Hauß iſt das erſte oder das andere, ꝛc. wovon in der Einnahmsrechnung vom J. 1768 fol. 4 geredet wird, oder noch beſſer: man macht 5 verſchiedene Faſcikel über die 5 Häuſer, und bringt die neuern Urkunden eines ieden Hauſes in ſeinen eigenen Faſcikel, und ein ſechſter Faſcikel kann aus den Urkunden beſtehen, von denen man die Häuſer nicht mehr hat ausfindig machen können.

12ter Faſcikel.

Alte Urkunden von verſchiedenen Häuſern.

Häuſer in der Stadt, die nicht mehr bekannt ſind.

Man hat die alten Urkunden von dieſen Häuſern nicht in die vorhergehenden Faſcikel bringen können, ob man gleich viele Unterſuchungen angeſtellt hat; die Kennzeichen waren nicht hinlänglich, oder die Namen der Straſſen haben ſich geändert, daß man ſie heut zu Tage nicht mehr kennet, weil die Urkunden nichts davon gedenken, oder weil die Acten keine beſondere Benennung angeben, ſondern nur eigene Namen, auf welche ſehr viele andere gefolgt ſind, als: **Ein Hauß, dem Robert Clericus zuſtändig; ein Hauß in der Stadt, an den Siegfried ſtoſſend; ein Hauß zwiſchen zwei geiſtlichen Häuſern; ein Garten im Schatel, der die Ecke der Straſſe macht**, ꝛc. Und noch andere eben ſo ungewiſſe Beſtimmungen, welches die Urkunden ganz unbrauchbar macht; man will aber doch eine kurze Anzeige davon geben:

N. 1. Jan. 1238. Ein Garten an Peſch. : : ſtoſſend.

N. 2. Septemb. 1331. Ein Hauß in der Fuchsſtraſſe.

N. 3.

N. 3. d. 6 Nov. 1478. Getraidboden in der Hungerſtraſſe.

N. 4. d. 8 Octob. 1551. Ein Hauß in der neuen Straſſe und die Getraidböden hinter derſelbigen.

u. ſ. w.

Einkünfte an Geld, die auf den Häuſern in der Stadt haften.

18ter Faſcikel.

Rente von 11 Gulden auf einem Hauſe in der Marxgaſſe.

Nro. I.

Den 18 Jan. 1590.

Conſtitution, errichtet zum Vortheil des Capitels vor dem Notarius N. ..

u. ſ. w.

So wird mit den übrigen Einkünften fortgefahren, die Urkunden haben ihre eigenen Faſcikel; und für die neuern wird Raum gelaſſen.

Viertes Inventarium.

Urkunden der Herrſchaft Blamin.

Anmerkungen. Wenn der Hauptort der Herrſchaft, Probſttei, Caſtellanei, Baronnie, ꝛc. einen Ueberfluß an Urkunden und Acten hat, ſo kann das Inventarium davon allein einen Band ausmachen; und die übrigen Flecken können auch nach der Menge der Materien in einen oder mehr Bände gebracht werden.

Am Ende eines ieden Faſcikels muß man Raum laſſen, und am Ende eines ieden Dorfs auch, um das Inventarium, wenn neue Urkunden darzu kommen, vermehren, oder fortſezen zu können.

Wenn das Inventarium drei Bände ausmacht, ſo ſezt man das Regiſter vor den erſten Band; auf ein beſonderes Blat ſchreibt man die Anzeige, daß der 2te Band mit der Seite 300 und der 3te mit der Seite 600 anfange: wenn man ſo verfährt, ſo darf man nicht zu iedem Band ein Regiſter machen.

Obgleich die Exempel in dieſen Formularen zu Inventarien aus geiſtlichen Archiven gezogen zu ſeyn ſcheinen, ſo kann man doch nicht ſagen, daß ſie nur für die Capitel brauchbar ſind: man kann mit gutem Grunde hoffen, daß alle dieienigen, welche den Auftrag haben, die Urkunden in Ordnung zu bringen, gleichei Vortheile haben werden, ſie mögen nun Abteien, Probſtteien oder weltlichen Herren gehören. Dieſe leztern müſſen nur ein beſonderes Inventarium über Familienurkunden machen, als da ſind: Heirathscontracte, Schenkungen, gegenſeitige Geſchenke, Teſtamente, Beſtättigung des Adels und andere Nachrichten, welche die Genealogie des Hauſes insbeſondere betreffen.

Burg Blamin.

1ſter Faſcikel.

Herrſchaft, hohe Gerichtsbarkeit.

Den 11 Kalend. Jul. 890.

Beſtättigung der Herrſchaft Blamin.

Ein Diplom Kaiſer Carl des Dicken, in welchem er unter andern der Kirche Canonicis urbis illius Villas, ſeu res et mancipia per diverſa loca coniacen-

St. Paul den Flecken oder die Burg Blamin nebſt dem Patronat der Parochialkirche, und der Fiſcherei in dem kleinen Bach Blam, der durch die Burg fließt, mit allen Zugehörungen dieſer Herrſchaft beſtättiget.

Verleihung der Pfarrei.

tes - - videlicet, Villam, quae vocatur Blamin; cum Eccleſia omnibusque appenditiis ſuis; cum rivulo nominato Blam, per eandem Villam decurrente, ad Piſcationem fratrum - - concedimus et confirmamus. - -

Das Original iſt in der Lade der Diplome N. 1.

Den 19 Mai 1321.

Hohe Gerichtsbarkeit.

Ein Befehl der Herzogs von B. in welchem er dem Amtmann zu Schaume ankündigt, alle Plackereien gegen die Unterthanen des Capitels zu Blamin einzuſtellen, wo das Capitel von Alters her die hohe, mittlere und niedere Gerichtsbarkeit beſizt.

Licet ipſi habeant omnimodam iurisdictionem altam et baſſam in Villa de Blamin.

Nro. 1.

Merz 1321.

Vergleich mit den Herren von Sarck.

Transaction zwiſchen dem Capitel und Hugo Milo, Herrn v. Sarck; in welcher beede Theile mit einander überein kommen, daß kein Unterthan von beeden Seiten in dem Gebieth und Grenzen von Blamin oder Sarck ohne ihre Einwilligung Beſizungen an ſich ziehen, erwerben oder verpfänden ſoll.

Nro. 2.

December 1368.

Lehen des Drian zu Blamin.

Drian übergiebt alles, was er in dem Gebieth von Blamin beſizt, dem Capitel zu Lehen; nemlich 30 Tagwerk Land, ꝛc.

Und für dieſe Uebergabe hat ihm das Capitel Brennholz in ſeinen Wäldern zu hauen erlaubt, und ihn lebenslang von Frohndienſten frei gemacht.

Nebſt einer Copie von eben dieſem Jahrhundert.

Nro. 3.

Den 7 Jul. 1436.

Schuzbrief.

Schuzbrief des Herrn von Apermont, nur ſo lange er lebet, ertheilet den Einwohnern zu Blamin, Männern, Weibern und Kindern, groſſen und klei-

kleinem Vieh; auch alle andere bewegliche und unbewegliche Güter, auf dem Felde und in dem Flecken, darunter begriffen. Dafür muß für einen ieden Verſtorbenen 12 Groſchen und für eine Wittwe 6 Pfennige bezahlt werden.

Nro. 4.

Den 8 Mai 1531.

Herrſchaft, Gerichtsbarkeit, Hoheitsrecht.

Johann von Tell, Ritter, und andere leiſten der Kirche und dem Capitel Abbitte; Sie behaupteten die Hoheitsrechte über das Land und die Herrſchaft Blamin, miſchten ſich widerrechtlich in die Gerechtigkeitspflege, und andere oberherrſchaftliche Rechte. In dieſer Verhandlung widerrufen ſie alle ihre Handlungen, entſagen allen Anſprüchen, und bitten Gott und die Kirche wegen ihrer widerrechtlichen Unternehmungen um Vergebung.

Nro. 5.

Den 25 Febr. 1585.

Hohheitsrecht.

Sentenz des Gerichts zu Blamin, welche zwo Perſonen zu einer Geldſtraffe von 25 Gulden verdammt, weil ſie dem Hrn. v. S. ⸗ ⸗ ein vermeintliches Recht von 7 Groſchen bezahlt haben, in der Zeit, da ſie von der Herrſchaft Blamin abhiengen.

Den 9 Mai 1681.

Auszug aus dem Verzeichniß der Beſizungen, welche man an die Erzbiſchöfliche Kammer zu M. ⸗ ⸗ eingeſchickt hat; worinn unter dem Artikel Bl. ⸗ ⸗ geſagt wird: die hohe, mittlere und niedere Gerichtsbarkeit und das Schloß gehören uns eigenthümlich.

u. ſ. w.

Blamin.

2ter Faſcikel.

Aemter in der Herrſchaft.

Nro. 1.

Den 7 Apr. 1631.

Gerichtsdienerſtellen.

Eidliches Verſprechen Tuſſänts und Richards, dem Capitel jährlich 15 Pfund für die Verleihung der Gerichtsdienersſtelle in der Herrſchaft Bl. zu entrichten,

ten, welches ihnen auch verwilliget worden, ſo lange es das Capitel für gut befinden wird; wie es bei den vorigen Gerichtsdienern auch geweſen iſt.

Nro. 2.

Den 30 Aug. 1699.

Fiſcalprocurator. Entlaſſung des Hrn. Claud. Gnot als Fiſcalprocurator in der Herrſch. Bl doch mit dem Verſehen, daß er in bürgerlichen Sachen, welche den Fiſcus nicht betreffen, handeln darf.

Nro. 3.

Den 30 Jun. 1749.

Forſtamt. Die Capitularn nahmen das Forſtamt dem Hrn. Bonel, der ſo lange, als es dem Capitel gefällig ſeyn wird, dazu beſtimmt war, wieder ab.

Nro. 4.

Den 5 Decemb. 1768.

Notariatsſtelle. Verleihung der Notariatsſtelle an den Hrn. Verboſus in den Ländereien des Capitels; mit der Bedingniß, daß er ſeine Concepte in der Gerichtſchreiberei niederlegen muß.

u. ſ. w.

3ter Faſcikel.

Zwangsbackofen.

Nro. 1.

Den 12 Febr. 1450.

Zwangsbackofen. Erlaubniß des Capitels einem Einwohner zu Bl. . . verwilliget, einen kleinen Backofen zu allerlei Zuckerwerk zu erbauen, nachdem er vorher ſchriftlich erkannt, daß weder er, noch ein anderer Burger zu Bl. . . das Recht der Backöfen in ihren Häuſern haben, ſondern zu den Zwangsbackofen des Capitels gehen müſſen.

Nro.

Nro. 2.

Von 1587 bis 1655.

Dergl.

Auszüge, collationirt durch zween Notarien im J. 1659 von Rechnungen über die Einnahme von Bl. ; ; in den Jahren 1587, 1599, 1608, 1644 und 1655 aus denen man ſiehet, daß das Capitel ſeinen Zwangsbackofen zu Bl. ; ; verſchloſſen hat, und daß die Becker deſſelbigen Orts ſich mit dem Capitel verſtanden haben, und verſchiedene Summen für die Erlaubniß, das Brod in ihren Häuſern zu backen, an beſagtes Capitel bezahlt.

Nro. 3.

Den 16 Decemb. 1690.

Policeiverordnung des Gerichts zu Blamin, in welcher den Einwohnern beſagten Orts auferlegt wird, ihr Brod in dem Zwangsbackofen des Capitels zu backen.

Nro. 4.

Den 11 Mai 1709.

Ein Urtheil des Landgerichts, welches einem Bürger auferlegt ſeinen Backofen wieder einzureiſſen, vermög eines Ausſpruchs des Oberamts zu B. ; ; vom 16 Jul. 1708, welcher durch dieſes Urtheil beſtättiget wird.

Nebſt den übrigen Acten, die in der erſten Inſtanz verhandelt worden, und den Appellationsacten bei dem Landgericht.

u. ſ. w.

Blamin.

4ſter Faſcikel.

Kaufs- und Verkaufsrechte.

Nro. 1.

Den 9 Mai 1681.

Kaufs- und Verkaufsrechte.

Auszug, durch zween Notarien verglichen, von den Beſizungen des Capitels an die Fürſtl. Kammer eingeſchickt; in welchem alle Kaufs- und Verkaufsrechte zu Bl. begriffen ſind, wie folget: wir haben zu Blamin ꝛc.

Nro. 2.

Jahr 1698.

Dergl. Gedruckte Sachen von Kauf und Verkauf nach der Anzeige von 1681; und in dieſem Fall iſt von den Einwohnern und der Gemeine zu Blam. kein Widerſpruch geſchehen.

Nro. 3.

Den 23 Jun. 1750.

Das Capitel verpachtet an Pius N. , , und ſeine Frau, in Gegenwart des Notarius Verboſus auf 9 Jahre das Marktrecht zu Blam. um 100 Pfund jährlich, und 6 Pfund zu Wachs, welches Recht darinn beſteht:

1) Alle Tage, ſo lange der Markt dauert, für einen Tiſch oder Bude, einen Pfennig zu nehmen; von Fremden 6 Pf. Groſſe Butiken zahlen 4 Groſchen.

Nro. 4.

Den 15 April 1759.

u. ſ. w.

5ter Faſcikel.

Bach und Fiſcherei.

Kalend. Novemb. 1050.

Fiſchrecht. Eine Bulle Pabſt Leo des 9ten, die Beſtättigung des Fiſchrechts auf den kleinen Bach zu Blamin betreffend; fängt an bei dem groſſen Felſen an der Apersmühl und endigt ſich, wo das Waldbächlein bei Caſtel hinein fließt; dergeſtalt, daß niemand in dieſer Gegend ohne Erlaubniß des Capitels fiſchen ſoll: Bannum etiam Piſcaturae Blaminis incipiente ſuperius - - - nullius perſonae, nullius banni Piſcatura intercurrente, absque veſtra licentia (Capituli).

Das Original iſt in der Lade der Bullen, n. 17.

Nro. 1.

Den 7 Merz 1691.

Dergl. Sentenz des Landgerichts, abgeſchlagene Appellation des Pachtfiſchers in dem Bach Blam betreffend, wegen der verfallenen Pachtgelder; in drei Inſtanzen hatte der Fiſcher bereits verlohren.

Nro.

Nro. 2.

Den 21 und 26 Mai und den 21 Jun. 1726.

Drei Rapports an die Schreiberei des herrſchaftlichen Waldamts zu Bl., durch die geſchwornen Aufſeher über die Fiſcherei und den Bach beſagten Orts, gegen verſchiedene Einwohner, welche ohne einiges Recht fiſchten.

Nro. 3.

Den 17 Novemb. 1762.

Eine Verhandlung, betreffend, u. ſ. w.

Blamin.

6ter Faſcikel.

Häuſer und Gärten.

Nro. 1.

Jan. 1331.

Getraidboden in der Bachſtraſſe.

Verkauf an das Capitel durch Wawer, genannt Charder, einen Getraidboden betreffend, in welchem ein Backofen befindlich, gelegen zu Blamin in der Bachſtraſſe, um 17 Goldgulden.

Nro. 2.

Septemb. 1372.

Hauß in der langen Straſſe.

Quittung des Adam Leo und ſeiner Frau über 62 fl. wegen des Ankaufs eines Hauſes, in der langen Straſſe zu Blamin. Ferner ein und zwanzig Morgen Felds und acht Tagwerk Wieſen, die in dem Gebiethe von Blamin an den hier weitläuftig benannten Orten liegen.

Nro. 3.

Den 17 Novemb. 1459.

Hauß an der Zehntſcheune.

Erbzinslehn auf 99 Jahr; ein verfallenes Hauß an die Zehntſcheune ſtoſſend, mit der Bedingniß, wieder ein Hauß darauf zu bauen und jährlich einen Goldgulden zu erlegen.

Nro. 4.

Jahr 1701. ein Paquet.

Gärten an dem Schloß.

Proceduren wider Joh. N. = = auf Anſuchen des Capitels, um zu erfahren, mit welchem Recht er einen Garten an den Schloßmauern beſizt.

Er hat die Inſtanz verlaſſen.

7ter Faſcikel.

Erbſchaften überhaupt, oder Ländereien, die man nicht zu den folgenden Maiereien hat bringen können, entweder weil die Bezeichnungen nicht hinlänglich waren, oder weil ſie einzeln verpachtet worden ſind.

Nro. 1.

Den 5 Merz 1449. Das Pergament ſehr beſchädiget.

Felder. 3 und ein Viertel Morgen am Muſchelberg.

Verkauf der Wittwe Miletin an die Capitularen, betreffend die Helfte eines ungetheilten Stück Feldes, hält 6½ Morgen, liegt in dem Gebiethe Blamin, am ſogenannten Muſchelberg, ſtößt = = = ꝛc.

Nebſt einem andern Kauf unter eben dieſem Siegel, geſchehen den 5 Mai 1438, durch Johann Blin an Peter Milet, als den Mann der Verkäufferin.

Nro. 2.

Den 9 Novemb. 1619.

2 und ein Viertel Morgen in Mad. = =

Tauſch, in welchem das Capitel dem Florentin = = zween Morgen Lands in dem Gebiethe Mad. = = giebt; als ein vererbtes Stück von der Maierei Gerdorf.

Und beſagter Florentin giebt dem Capitel als einen Gegentauſch ein Stück Feld in eben dieſem Gebiethe, hält neun Viertel in einerlei Landſchaft, ſtoßt an die Ländereien der Fabrik zu Blamin.

Und zur Ausgleichung des Tauſches giebt das Capitel 3 Gulden.

Nro.

Nro. 3.

Den 12 Mai 1716.

7 Morgen am rothen Graben.

N. N. und Conſorten wollen ſich ſieben Morgen Lands zueignen, die urſprünglich vom Capitel verpachtet waren; erhalten ein widriges Urtheil.

Blamin.

8ter Faſcikel.

Maierei Gerdorf.

Nro. 1.

Den 25 Jul. 1510.

Maierei Gerdorf.

Verkauf an das Capitel durch den edlen Ritter, Siegfried von Gerdorf, als Erb- und Gerichtsherrn und ſeine Gemahlin Eliſabeth, alles deſſen, was die Mutter des Hrn. Verkäufers beſaß in dem Bezirk von Blamin, an Häuſern, Scheunen und öden Pläzen, da ſie noch in der Feſtung zu Bl. war; wie auch Gärten, Wieſen, Felder, Renten, Zinſen, Gerechtigkeiten, Einkünfte an Körnern, iungen Geflügel, Wachs; an hoher Gerichtsbarkeit ꝛc. Alles frei und ledig von allen Zinſen und Servituten, das Lehensrecht ausgenommen, welches den Capitularen als Oberherren zuſtehet.

Der Kaufſchilling betrug 2200 fl; vermög der Quittung zu Ende des Kaufcontracts ein Jahr nachher bezahlt.

Nro. 2.

Dergl.

Transaction zwiſchen dem Capitel und Hermann von Gerd. Capitain, in welcher dieſer allen Anſprüchen auf die Erbfolge ſeines Großvaters entſaget, u. ſ. w.

Numern 3. 4 und folgende bis 19 incluſ.

Verpachtete Güter des Capitels an verſchiedene Perſonen auf neun Jahre; von bemeldter Maierei.

Bei einigen dieſer Pachtbriefe ſind auch gerichtliche Acten wider die Pachter.

9ter Faſcikel.
Wieſen und Waiden.

Nro. 1.
Den 12 Merz 1423. Unvollendete Copie.

4 Hufen Wieſen im Clausthal.

Das Capitel verpachtet an Simon Wild ein Stück Wieſen, gelegen in dem Gebiethe von Bl. im Clausthal, haltend ohngefähr vier Tagwerk, ſtoſſend an die groſſe Landſtraſſe. Der Pacht iſt auf 19 Jahre geſchloſſen, gegen 6 Groſchen iährlichen Zins.

Nro. 2. und 3.
Den 5 September 1511 und den 12 November 1679.

15 Tagwerk Wieſen.

Protocoll über einen Augenſchein wegen der Grenzen, und andere Acten, einen Proceß zwiſchen dem Capitel und der Abtei Stiv ⸗ ⸗ ⸗ wegen einem Stück von 15 Tagwerk Wieſen, die ſich eine iede Parthei zueignete; gelegen in dem Wiesgrund von Blamin, an der Ref.

Nebſt einer ſchiedsrichterlichen Sentenz vom 27 Jan. 1670, welche das Eigenthum beſagter Wieſen dem Capitel zuerkennt.

Nro. 4.

Wieſen zu ⸗.

Auszug von Auctionen in der Herrſchaft Blam. in welchen der Zuerkennung folgender Wieſen Meldung geſchieht, nemlich ⸗ ⸗ ⸗ ꝛc.

Nro. 5.
Den 10 Septemb. 1763.

Wieſen der ganzen Herrſchaft.

Verpachtung aller Wieſen des Capitels zu Bl. ⸗ ⸗ die hier der Länge nach bezeichnet ſind, auf neun Jahre, iährlich 1000 Pfund Zins.

Blamin.
10ter Faſcikel.
Mahl- und Walkmühlen.

Mühlen.

Auszug aus dem Hauptbuch bezeichnet A. f. 5. verfertigt im J. 1420 in welchem zweier Mühlen Meldung geſchieht, wie folget: der Kirche zu ⸗ ⸗ gehören ⸗ ⸗ ⸗ ꝛc.

Nro.

Nro. I.

Den 25 Novemb. 1617.

Dergl. — Der Müller Sebaſtian verkauft an das Capitel einen Garten, der an die Mühlen des Capitels in Blamin ſtöſſet, um 180 Pfund.

Nro. 2.

Den 3 Jan. 1648. Verglichene Copie.

Mahlmühlen und eine Walkmühle. — Verpachtung aller Mühlen zu Blamin in und auſſer dem Flecken, wie auch einer Walkmühle mitten im Flecken, im Namen des Capitels, gegen einen jährlichen Zins von 600 fl. und 6 fl. für Wachs; vor dem Notarius Verboſ. errichtet.

Nro. 3.

Jahre 1709 und 1710.

Groſſe Mühle zu Bl. — Ein Paquet von Nachrichten, Theilungen, Verhandlungen und Quittungen der Arbeitsleute, die an der groſſen Waſſerrinne, der Schleuſe und dem Canal der groſſen Mühle in der Burg Bl. gearbeitet und gebeſſert haben.

Nro. 4.

Den 10 Septemb. 1762.

Allerlei Mühlen. — Pacht auf 9 Jahr über alle Mahl, Schlag, Schneid, und Walkmühlen zu Bl. von dem Capitel gegen 1500 Pfund Zins aufgerichtet.

IIter Faſcikel.

Kirche und Patronat der Pfarrei.

Den 3 Jd. Mai 1224.

Kirche zu Bl. — Die Bulle Honorius des 3ten, in welcher die Schenkung, die der Biſchof zu St. . . . dem Capitel mit der Kirche zu Bl. . . gemacht, beſtättiget wird: Confirmamus Eccleſiam de Blaminis cum pertinentiis, etc.

Das Original iſt in der Lade der Päbſtl. Bullen, n. 30.

Nro. 1.

Den 4 Id. Mart. 1421.

Eine durch zween apoſtoliſche Notarien vidimirte Copie, 1430.

Vereinigung der Pfarrei zu Bl. mit den Capitulareinkünften.

Eine andere von Pabſt Martin dem 5ten; weil das Capitel vorgeſtellt, daß es zur Wiederaufbauung des Schloſſes zu Blamin, in deſſen Umkreiß die Parochialkirche liegt, beträchtliche Summen verwendet habe, ſo ernennt der Pabſt einen Commiſſarius, um von der Wahrheit der Sache genaue Kundſchaft einzuziehen, und wenn ſich alles ſo befände, die Einkünfte der Pfarrei zu dem Capitulareinkommen zu ſchlagen.

Nebſt einem Protocoll von der Einziehung dieſer Pfarrei, nach der Bekanntmachung der Bullen.

N. 2. 3 und die folgenden bis 12 incluſ.

Von den Jahren 1544, 1553, 1578, 1592 und 1617.

Unbeſtändige Vicarien.

Zehn Auszüge aus den Capitularregiſtern, von dem Secretär unterzeichnet, die Verleihung der Pfarre zu Bl. auf 3, 6 oder 9 Jahre, an unbeſtändige Vicarien.

Nro. 13.

Den 17 Merz 1690.

Beſtändiger Vicarius.

Verleihung der Pfarrei zu Bl. von dem Capitel, an Hrn. Huſſe, als beſtändigen Vicarius.

Blamin.

12ter Faſcikel.

Zehnten.

Nro. 1.

Den 27 Febr. 1571. Groß Pergament.

Zehnten als ein Einkommen von Bl.

Tranſaction zwiſchen dem Capitel eines Theils, und den Religioſen und dem Kloſter zu St. A. andern Theils; in welcher die leztern erklären, daß ſie das Capitel an der Einnahme der Hälfte des Zehntens, als ein Einkommen,

kommen von Blamin, nicht hindern wollen, obgleich die Felder in ihren Bezirk liegen, und von ihren Unterthanen angeſäet worden ſind.

So wie auch beſagte Religioſen, ꝛc.

Dieſe Clauſel muß ganz copirt werden.

Nro. 2.

Den 25 Jul. 1622.

Zehnten.

Caution über den Verlaß des groſſen Zehnten zu Bl. . . für die Erndte 1626.

Nro. 3.

Den 14 Aug. 1673.

Zehnten auf dem Mauſefeld.

Urtheil des Amtmanns zu Blam. nach welchem der Pachter des Hrn. v. H. . . dem Capitel ſieben Korngarben wieder zuſtellen muſte, die er widerrechtlich auf dem Mauſefeld weggenommen hatte, von . . . bis . . . welches Feld ſeit undenklichen Zeiten die Zehntgrenze des Capitels zu Bl. . . ausmachte.

Nebſt den gerichtlichen Unterſuchungen, Informationen und andern Actenſtücken.

N. 4. 5 und 6.

Jahre 1699, 1720 und 1731.

Groſſer und kleiner Zehnten.

Drei Verpachtungen des groſſen und kleinen Zehnten zu Blamin auf neun Jahre, ꝛc.

13ter Faſcikel.

Fixum und Accidenzen der Pfarrei.

Nro. 1.

Im Monat Aug. 1343.

Accidenzen und Fixum der Pfarre.

Transaction zwiſchen Hrn. Peter M. . . Archidiacon zu Blam. eines Theils und dem Hrn. Ocher, Pfarrer beſagten Orts, andern Theils; in welcher feſtgeſezt worden, daß benannter Pfarrer Zeit Lebens die Hälfte von

allem Gelde für Seelmeſſen und Beichthören, von neu angebauten Feldern, von Wieſen und Weiden der Pfarrei, genieſſen ſoll.

Nro. 2.

Den 7 Jul. 1358. Lateiniſch.

Dergl. Schiedsrichterliche Sentenz über einen Proceß, der ſich zwiſchen obbeſagtem Archidiacon, einen Theils, und dem Hrn. Paris, Pfarrer zu Blamin andern Theils, erhoben; dadurch wurde feſtgeſezt, daß der Archidiacon und der Pfarrer das Geld für Seelmeſſen, Beichthören, Felder, Wieſen und andere Güter der Parochie mit einander zur Hälfte theilen ſollen: Obituum et denariorum, intuitu confeſſionum oblatorum, et dimidiam partem - - - praediorum ruſticorum ad dictam Eccleſiam pertinentium.

Nro. 3.

Den 25 Mai 1571.

Fixum der Pfarre. Was die Capitularen dem Vicarius zu Blamin beſtimmt haben, um die Parochie mit einigen andern Geiſtlichen zu verſehen; nemlich das Einkommen des Altars, die Leichengebühren, Almoſen, und was die Pfarrkinder geben.

Der Einnehmer zahlt ihm iährlich 80 Thlr.

Der Kaſtner liefert ihm auch iährlich zehn Scheffel Korn von dem Zehnten zu Blamin.

Nro. 4.

Den 10 Jan. 1687.

Dergl. Verſprechen des Capitels an den Hrn. S. , , beſtändigen Vicarius zu Blamin, ihm auf drei Jahre iährlich 16 Scheffel Waizen und 150 Thlr. zu bezahlen; weswegen er ſich aller Accidenzen begiebt.

Nebſt einer gleichlautenden Copie.

Nro. 5.

Jahre 1691, 1692 und 1693.

Accidenzen. Ein Paquet von Sentenzen, Gutachten und andern Acten, die in dem Gericht zu Blamin und bei dem Rath verhandelt worden ſind, wohin man die

die Sache verwieſen hat; zwiſchen dem Capitel, einen Theils und dem Hrn. Pfarrer Huſſe, andern Theils.

Accidenzen. Beſagter Pfarrer erhält durch einen Ausſpruch des Amts zu Blamin vom 13 Decemb. 1675 eine Verordnung, welche ſeine Accidenzen, auſſerdem was ihm von dem Landgericht zugeſprochen war, beſtimmt. Dieſe Verordnung iſt von dem Landgericht den 6 Febr. 1692 aufgehoben worden. Der Pfarrer wollte dieſes Tribunal nicht anerkennen, und appellirte an die höchſten Reichsgerichte.

Nach langen Streitigkeiten von beeden Seiten, erfolgt endlich eine hochverehrliche Sentenz, welche den Pfarrer wieder an das Landgericht verweißt, und in die Koſten verurtheilt.

Nro. 6.

Jahre 1732 und 1734.

Ein Faſcikel von Verhandlungen zwiſchen dem Capitel, als Garants Hubers und Conſorten, welche den Zehnten zu Blamin beſtanden hatten, einen Theils; und dem Hrn. Heinrich Capitularen andern Theils. Die Hauptſäze, über welche geſtritten wurde, waren dieſe drei:

Zehnten auf dem Erbzinsgut Valh ; ; ; 1.) Der Pfarrer behauptete, er habe das Zehntrecht auf den neuangebauten Feldern bei dem Erbzinsgut Valh ; ; ; Das Capitel wandte dagegen ein, daß er gar kein Recht hätte, und daß er, ſeitdem er Pfarrer wäre, den Zehnten allezeit als Pachter eingezogen; daß die Felder dieſes Erbzinsguts unwiderſprechlich ſeit verſchiedenen Jahrhunderten urbar gemacht worden wären; und daß er ſelbſt davon ſo wol überzeugt ſey, daß er durch eine Acte vom 12 Novemb. 1733 von ſeinen Anſprüchen abgeſtanden wäre.

Drei Stück Wieſen. 2.) Beſagter Pfarrer wollte in dem Beſiz dreier Wieſen geſchüzt ſeyn, die in dem Gebiethe von Blamin lagen, die erſte in ; ; ;

Er gründete ſich auf die Donation, die ſeiner Pfarrei geſchehen wäre, mit der Bedingniß, daß er das Brod und den Wein zur Parochialmeſſe ſchaffen müſte. Das Capitel antwortete, daß es allezeit beſagte Wieſen beſeſſen hätte; und bewieß dem Pfarrer, daß die Wieſenſtücke, welche er haben wollte, und auf welchen die Herbeiſchaffung des Brods und des Weins hafteten,

tete, in ; ; ; lägen, und er noch während des Proceſſes den Nuzen davon gezogen hätte.

Ein kleiner Hof der Pfarrei.

3.) Der Pfarrer wollte in der Einnahme geſchüzt ſeyn, die er von einem kleinen Hofe, als einem alten Eigenthum ſeiner Pfarrei, ziehen wollte, unter dem Vorwand, daß er dafür Meſſen leſen müſte. Das Capitel hat geantwortet, daß er dieſen Hof nur als Pachter beſeſſen hätte, und daß ſein Vorgänger ſo gar ſchriftlich bekannt, daß dieſer kleine Bauernhof dem Capitel frei gehöre.

Der Pfarrer iſt durch eine Ceßionsacte vom 26 Aug. 1733 von den zwo leztern Forderungen abgeſtanden, und hat dem Capitel ſeine Rechte uneingekränkt überlaſſen.

Er hat nachmals wider dieſe Ceßionsacte ſtreiten wollen, unter dem Vorwand, daß er überraſcht worden wäre; aber er iſt bei dem Gerichte zu ; ; ; nicht gehört; und nach einem Urtheil vom 3ten Mai 1734 wurde er mit allen ſeinen Forderungen ſachfällig und in die Koſten verdammt.

Man findet nicht, daß er von dieſer Sentenz appellirt habe.

Nro. 7.

Den 26 Jan. 1735.

Fixum der Pfarrei.

Anzeige, geſchehen an das Capitel durch Hrn. Huß, Pfarrer zu Blamin daß er ſich nicht auf die Accidenzen verlaſſen wolle, ſondern das Fixum, den kleinen Hof und die neu angebauten Felder ſeiner Pfarrei verlange.

Nro. 8.

Den 11 Febr. 1735.

Dergl.

Erklärung des Capitels gegen den Hrn. Pfarrer Huß, worinn ihm alles zugeſtanden wird, was eigentlich zur Pfarrei gehört.

Nro. 9.

Ohne Datum, gegen das J. 1750. Eine nicht unterzeichnete Copie.

Neuangebaute Felder.

Nachricht von den Feldern, die von dem Herrn Pf. zu Blamin für neuangebaut ausgegeben worden, mit den Antworten und Repliken in verſchiedenen Blättern.

14ter

14ter Faſcikel.

Ausbeſſerungen der Kirche und des Pfarrhauſes; Verzierungen.

Nro. 1.

Den 30 Mai 1597.

Sachen zur Zierde.

Quittung eines Goldſtückers über 50 fl. für Arbeit an den Meßgewändern und andern Zierrathen, welche das Capitel hergegeben, als Zehntherren der Pfarrei zu Blamin.

Nebſt einem Capitulardecret beſagte Summe zu bezahlen.

Nro. 2.

Den 26 Novemb. 1692.

Pfarrhauß.

Verordnung des Intendanten, worinn der Gemeine zu Blamin erlaubt wird, eine Summe von 4200 fl. allen Pfarrkindern aufzulegen, um ein Pfarrhauß zu bekommen.

Nro. 3.

Den 7 Decemb. 1694.

Ausbeſſerung der Kirche.

Der Canzlei zu Blamin wurde auf Anſuchen des Capitels angezeigt, daß das Dach der Kirche, welches die Gemeine ſollte machen laſſen, Schaden leide, und daß es das Capitel auf ſeine Koſten machen laſſen werde.

Nro. 4.

Jahre 1750, 1751, 1752 und 1753.

Ein Proceß zwiſchen dem Capitel und der Gemeine wegen der Ausbeſſerung und Erweiterung der Kirche; welcher durch ein Edict vom 17 Febr. 1753 geendiget worden, wie folget:

Das Landgericht ꝛc. u. ſ. w.

15ter Faſcikel.
Gemeinheit, Weide.

Nro. 1.

Septemb. 1367. Lateiniſch.

Gränzen der Viehweiden zwiſchen Neuſt. und Blamin.

Des Schultheiſſen und der Einwohner in Neuſtadt Renunciation auf alle Weiden in dem Bezirk von Blamin, wegen einer Pfändung; und ſie ſollen in beſagtem Bezirk ihr Vieh ungeſtraft nicht weiter treiben, als bis an das groſſe ſteinerne Kreuz.

Nebſt einer Teutſchen Ueberſezung.

Nro. 2.

Den 28 Octob. 1579. Gleichlautende Copie.

Weide in dem Wiesgrund bei N. .

Transaction zwiſchen dem Capitel für ſich und die Gemeine zu Blamin eines Theils; und zwiſchen den Herren von Sark nebſt dem Schultheiſſen und der Gemeine zu Sark andern Theils, dieſes Inhalts: daß ſie das Vieh beeder Gemeinheiten ſo wol miteinander als einzeln in dem Wiesgrund bei N. . nach der Grummeterndte weiden ſollen.

Beede Theile ſind übereingekommen: 1.) Daß ꝛc. 2) Daß ꝛc.

Nro. 3.

Den 3 Mai 1285 und den 4 Septemb. 1694.

Anzahl der Einwohner.

Zwei Verzeichniſſe von Einwohnern, Feuerſtellen, Gaſthöfen und Haußhaltungen zu Blamin, von den Juſtizbeamten des Capitels aufgenommen.

Man bemerkt einen groſſen Unterſchied der Bevölkerung in beeden Liſten.

16ter Faſcikel.
Forſt, Jagd, Vogtei.

Den 15 Kalend. Aug. 1011.

Jagdrecht zu Blamin.

Ein Diplom Kaiſer Heinrich des 2ten, in welchem er der Kirche zu . . und ihrem Vorgeſezten das Jagdrecht in dem Wald zu Blamin ertheilet, nach der hier beſtimmten Bezeichnung, von . . . bis . . .

Das

Das Original iſt in der Lade der Diplome, N. 2.

Nro. 1.

Den 14 Jan. 1413.

Die zu N. . . haben keine Holzung in dem Wald zu Blamin.

Ein Urtheil des Oberforſtamts zu B. . . nach welchem die Unterthanen der Frau von N. . . kein Recht haben, in dem Walde von Blamin Holz zu leſen oder zu fällen; und wenn ſie getroffen werden, ſo ſollen ſie für eine iede Axt oder anders Werkzeug 1 fl. Strafe erlegen; und die Beamten des Capitels haben das Recht ſie zu pfänden.

Nro. 2, 3, 4 und 5.

Jahre 1519, 1580, 1603 und 1695.

Riſſe von dem Walde des Capitels.

Vier topographiſche Plans und Ausmeſſungen des Waldes zu Blamin nach der Länge beſchrieben, wie folget: u. ſ. w.

Nro. 6.

Den 30 Jan. 1711.

Vogtei des Capitels.

Urtheil des Teich- und Waldvogts des Capitels in der Herrſchaft Blamin, welches auf geſchehene Anzeige der Forſter, einem Manne die beſtimmte Straffe zuerkennt, weil er in dem Walde zu Blamin eine Eiche abgehauen hatte.

Nebſt der Anzeige und dem Verfahren.

17ter Faſcikel.

Jährliche Gerichte.

Gerichte.

In dieſem Faſcikel ſind alle Verhandlungen der Juſtizbeamten zu Blamin enthalten, die bei den jährlichen Gerichten vorgekommen ſind; nebſt der Anzahl der Einwohner und ihren herrſchaftlichen Gefällen: das älteſte iſt von 1589.

18ter Faſcikel.

Geldſtrafen.

Geldſtrafen. Dieſer Faſcikel begreift alle Verurtheilungen zu Geldſtrafen, welche diejenigen zu Blamin bei den iährlichen Gerichten erlegen muſten, die kleine Verbrechen auf dem Felde oder in den Waldungen begangen hatten. Die älteſte Liſte iſt von 1657, bis auf unſere Zeiten fortgeſezt; aber mit vielen Lücken.

Wir wollen dieſe Formulare zu Inventarien nicht weiter fortſezen, um den Vorwurf nicht auf uns zu laden, als hätten wir das Werk durch Mittel vergröſſert, die man leicht in das unendliche fortſezen könnte. Es ſind noch lange nicht alle Arten von Inventarien angegeben, noch weniger alle Gattungen von Urkunden und Acten; darzu würde ein ganzes Buch erfordert; und eine ſolche weitläuftige Sammlung möchte doch wenig Nuzen haben. Nach dieſen wenigen, aber abwechslenden Beiſpielen, wird man finden, die einfachſte Methode, um die beſt möglichſte Ordnung in die Archive zu bringen, und eine kurze Art die Acten zu analyſiren, ohne etwas weſentliches aus der Acht zu laſſen: dieß iſt es, was wir in dieſen wenigen Bogen leiſten wollten.

Copien
alter Urkunden,
die in den eilf leztern Kupferplatten abgebildet ſind.

Eine Urkunde vom J. 880. Tab. I.

Ludwig der 3te beſtätiget die Geſchenke und Ehrenſtellen, die er verſchiedenen Getreuen ſeines Reichs ertheilet hat.

In nomine Domini Dei aeterni, et Salvatoris noſtri Jeſu Chriſti, H. Ludovicus, miſericordia Dei, Rex. Regalis celſitudinis mos eſt fideles Regni ſui donis multiplicibus atque honoribus Regalibus honorare . . . . . manu mea ſubter eam firmavimus, et annuli noſtri impreſſione aſſignari juſſimus. Signum H. LVDOVICI, glorioſiſſimi Regis. Vingbaldus, Notarius ad vicem Gotleni, recognovit; et datum Kalendas Januarii, Indictione undecima, anno ſecundo Regni Domini H. Ludovici glorioſiſſimi Regis. Actum Urian fiſco, in Dei nomine feliciter. Amen.

Urkunde vom J. 816. Tab. II.

In dieſer Urkunde zeigt Leydrad dem Kaiſer Ludwig an, daß er aus Liebe zu Gott und zur Ehre des H. Martins ein ſchon in alten Zeiten errichtetes Kloſter wieder hergeſtellet und Geiſtliche, Benedictiner Ordens hinein geſezt habe, die Gott mit ihrem Abt Campio dienen ſollten.

In nomine Domini Dei et Salvatoris noſtri Jeſu Chriſti: H. Ludovicus, divina ordinante Providentia, Imperator Auguſtus. Si petitionibus ſervorum Dei, pro quibuslibet Eccleſiaſticis neceſſitatibus aurem ſerenitatis noſtrae libenter accommodamus id nobis, et ad mortalem vitam temporaliter deducendam, et ad aeternam fideliter abtinendam pro futurum liquido credimus. Idcirco, notum

notum fore volumus cunctis fidelibus ſanctae Dei Eccleſiae, et noſtris parentibus, ſcilicet ad futuris, quia Leidradus Lugdunenſis Eccleſiae Praeſul, retulit nobis qualiter ob divinum amorem Monaſterium, quoddum in loco qui vocatur *Inſula-Barbara*, ſitum ad in veneratione ſancti Martini, antiquitus conſtructum reaedificaſſet, et Monachos ibidem ſecundum Regulam ſancti Benedicti, ad deſſerviendum Domino una cum Abbate eorum Campione videlicet nomine. Signum LUDOVICI, Imperatoris Sereniſſimi: datum tertia Idus Novembris, anno ſcilicet Incarnationis Chriſti octogenteſimo decimo-ſexto, Indictione octava, et anno tertio Chriſto propitio Imperii Domini noſtri H. Ludovici Sereniſſimi. Actum Aquiſgrani Palatio Regio: in Dei nomine feliciter. Amen.

Urkunde von 970. Tab. III. Nro. 1.

Der Kaiſer Otho hat hier eine Schenkung von ſeinen Gütern gemacht, zum Heil ſeiner, ſeiner Anverwandten und ſeiner Mutter, der Königin Mathilde Seelen.

In nomine ſanctae et individuae Trinitatis: OTHO, divina clementia, Imperator. Omnium Dei fidelium noſtrorum noverit induſtria, qualiter per remedium animae noſtrae parentumque. Scilicet noſtrae matris Mathilde Reginae, bona donavimus ut firmiter poſſideant. Luitgerius Cancellarius ad vicem Roberti Archiepiſcopi et Capellani. Data anno nongenteſimo ſeptuageſimo.

Urkunde von 993. Tab. III. Nro. 2.

Der Graf Artald erkennet in dieſer Urkunde die Flüchtigkeit und Hinfälligkeit dieſes Lebens, und ſchenkt den Chorherren des H. Juſtus, zur Tilgung ſeiner Sünden, ſeine Güter in der Grafſchaft Lyonnois.

Anno Incarnationis Domini noſtri Jeſu Chriſti nongenteſimo nonageſimo-tertio: Notum ſit omnibus tam praeſentibus quam futuris, qualiter petitio Artaldi Comitis fuit apud Canonicos Sancti Juſti, qui videns caducam vitam dat pro ſolutione criminum, terras ſitas in Lugdunenſi Comitatu, inſuper addidit, ſi quis donationem mutaverit, iram Dei incurrat. Signum Domini Artaldi, anno regni Chunradi Regis.

Ur-

Urkunde von 1016. Tab. III. Nro. 3.

Der Kaiſer Heinrich macht eine Schenkung zum ewigen Eigenthum.

In nomine ſanctae individuae Trinitatis. HENRICUS, Dei gratia, Romanorum Imperator Auguſtus. Non habentes velamen bonorum operum amplexantur lapides vivos quod eſt interventores quaerunt ſanctos, hoc reſpectu Nos et conteſtatis noſtra CUNIGUNDA, Imperatrix Auguſta, interventu Meinnuerchi Pater, Brunnenſis Epiſcopi, in proprium tradimus. Data anno Incarnationis, milleſimo decimo-ſexto.

Urkunde von 1023. Tab. III. Nro. 4.

Eine Verordnung Humbalds, daß diejenigen, welche Ehrenſtellen der Kirche begleiten, die armen, hungrigen Brüder mit Erquikungen oder Almoſen unterſtüzen ſollen.

Quotiescumque dignum aliquid poſteritati commendare nil aptiusquam per Litteralem annotationem id fieri poſſe cognoſcimus; quapropter ego Humbaldus, Eccleſiae Proviſor, notum fieri volo omnibus Eccleſiae filiis, ut eo tempore fames Chriſti pauperes attenuabat, providentes igitur communi Fratrum conſilio ſtatuimus, ut quicumque honores Eccleſiae. Habebant Fratribus refectionem debent omni poſtpoſita occaſione elemoſynario ab Eccleſia communiter conſtituto annuatim, acta eſt Carta iſta Lugduni anno ab Incarnatione Domini, milleſimo vigeſimo-tertio, regnante HENRICO glorioſo Romanorum Imperatore.

Urkunde von 1103. Tab. IV. Nro. 1.

Eine Verordnung des Erzbiſchofs zu Lyon, Hugo, daß die Kirche Dagniacum, welche er der Kirche St. Paul übergeben, dem Erzbiſchöflichen Hof einen jährlichen Zins reichen ſoll.

In nomine ſanctae et individuae Trinitatis. HUGO, Lugdunenſis Archiepiſcopus, deſiderans ſanctam Eccleſiam Lugd. ſitam et bona augere ad commune ſtipendium per rogatum Canonicorum noſtrorum praefatae Eccleſiae pietate ſuggeren-

gerente, quoque vero omnibus autem eſſe volumus quod Eccleſiam de Dagniaco, quam in perpetuum tradidimus Eccleſiae ſancti Pauli, propter acquiſitionem ſancti Martini, ſolvat Cenſus menſe Archiepiſcopali in ſingulis Feſtis ad proceſſionem nobiſcum praedeterminatam.

Urkunde von 1170. Tab. IV. Nro. 2.

Eine Verordnung des Pabſts Alexander, worinne die Beunruhigung der Kirche Chriſti allen Perſonen verboten wird; aber der Friede des Herrn ſey mit ihnen, daß ſie die Früchte der guten Handlungen genieſſen.

Alexander Epiſcopus, Servus Servorum Dei: Dilectis filiis Abbati Eccleſiae ſancti Juſti Lugd. ejusque Fratribus tam praeſentibus quam futuris Canonice ſubſtituendis in perpetuam memoriam, quoties petitur quod Religioni convenire dinoſcitur ea propter veſtris juſtis poſtulationibus annuimus, ſtatuentes ut aliis modis parante Domino et Eccleſia veſtra, apoſtolica auctoritate decernimus, ut nulli liceat Eccleſiam Jeſu Chriſti perturbare, ſed ſit pax Domini noſtri quatenus fructum bone actionis percipiant, amen. Datum anno milleſimo centeſimo ſeptuageſimo, Pontificatus Papae anno undecimo.

Urkunde von 1202. Tab. V. Nro. 1.

Eine Verpfändung der Herrſchaft über den Zehnten von St. Deſiderius, durch Rolan de Velchi, an die Kirche St. Paul, um 16 Pfund.

Rainaudus, Dei gratia, Lugdunenſis Eccleſiae Miniſter: omnibus ad quos Litterae iſte pervenerint, ſalutem in Domino. Univerſitati veſtrae fieri volumus manifeſtum quod Rolaunus de Velchi, Dominium decime de ſancto Deſiderio Eccleſiae ſancti Pauli, pignori obligavit pro ſexdecim libris, teſtes Guillelmus Arondi, Magiſter, Petrus de Sars, omnes Canonici. Actum anno ab Incarnatione Domini, milleſimo ducenteſimo ſecundo.

Urkunde von 1225. Tab. V. Nro. 2.

Hugo; ein Canonicus von St. Juſt verkauft alles, was er zu Adoux beſizt, an Girard Angiriac und an die Kirche um 16 Pfund.

Ego

Ego Comes Forenſis, univerſis praeſentes Litteras inſpecturis, quod venientibus coram me et in praeſentia mea, Hugone, Canonico Sancti Juſti, pro eadem Eccleſia, qui idem confeſſus eſt vendiſſe Giraldo Angiriaco et Eccleſiae pro ſex decem libris, fortium quicquid habet apud *Adoux*; et tunc temporis plus conceſſit ſine omni onere cujuslibet exactionis quam ibidem aliis non habebat rogans ut fidejuſſores eſſemus, incremento indulgens ut in iis quae vel non acquiſierit exactionem non permittam, ut in poſterum perpetuo perſeveret praeſentem Cartam conceſſi. Datum anno 1225.

Urkunde von 1252. Tab. V. Nro. 3.

Herbergsrecht, errichtet von Rotan de l'Isle auf einen Weinberg, den er in der Parochie de Vaux hatte, mit einem Canon von 12 Pfen.

Nos Officialis Curiae Lugdunenſis, notum univerſis quod coram nobis conſtitutus Rotanus de Inſula prudens, vineam in Parrochia de Vallibus, juxta vineam *Petri Breyna* et fratris ſubtus quam ipſe tenebat quartum *Joanne Douglas*, Clerico, dat in perpetuum *Aberjagium* ſervitio, duorum denariorum. Vienneſium pro dominio et quarto ipſius ſingulis in poſterum annis promittens per juramentum ſuper ſancta Evangelia preſtitum Albergationem tenere et contra non venire, ſi quis in cauſam traheret, vel impeteret idem Rotanus ſe opponeret, ſiquidem confitetur habuiſſe tres ſolidos, de quibus ſe habet pro pagato ſub vinculo juramenti, actione non habite pecuniae ultra dimidiam beneficio ſcripto quod ſibi deinceps poſſet competere, vel prodeſſe ſigillum praeſentibus duximus apponendum anno milleſimo ducenteſimo quinquageſimo ſecundo.

Urkunde von 1260. Tab. V. Nro. 4.

Lucia, die Frau des Sicart le Radure verſichert auf Befehl ihres Mannes mit einem Eid, daß von dem Kauf, der in dem dieſem Act beigefügtem Brief enthalten iſt, niemals etwas zurück verlangen wolle.

A tous ceux qui ces Lettres verront, ſalut: Sachent tous qu'en la préſence Robert Pit, Tabellion Juré, fu préſente Luce, fame *Sicart le Radure*, ſans nul contraignement, jura ſus ſainctes Evangiles, du commandement d'Eſtienne

ſon mari, préſent, que elle en ſa vente contenue és Lettres annexées à ceſtes, par raiſon d'héritages enconbre de deu, ne par autre raiſon qu'elle ce ſoit, jamais rien ni demandera, ne fera réclamer par lié ny par autre, en Cour Chreſtienne ne ſéculiere; en teſmoing de ce, nous avons ſcellé ces Lettres du Scel de la Ville de Vigt, ſauf le droit du Roy, et l'autruy, Ce fu fait l'an de grace mil deux cens ſoixante, le Vendredy après les Cendres.

Urkunde von 1270. Tab. V. Nro. 5.

Ein Vergleich des Grafen von Montluel und Mornay, zwiſchen dem Erzbiſchof von Lyon wegen ſeines Schloſſes de Loyes einen Theils, und zwiſchen den Monſeigneur Dauphin andern Theils; des Inhalts, daß der Dauphin alle Gerichtsbarkeit über die Menſchen und Ländereien, die ſie in ſeiner Herrſchaft beſizen, haben ſoll.

Super diſcordia de Chaſeto quae vertebatur inter Archiepiſcopum Lugduni ratione Caſtri *de Loyes*, ex una parte, et Dominum Dalphinum, ex altera: Nos Dominus Montis-Lupelli et de Mornay, ordinamus quod Dalphinus habeat omnem Jurisdictionem et merum imperium in hominibus et terris quas ipſi homines tenent in dominio ipſius, item dicimus etiam quod liberi Jaquete de Unciaco, et alii qui in Parochia ſunt, et poſſeſſiones tam praedictarum Eccleſiarum quam liberorum ubicumque et quecumque ſint in ſupradicta Parochia in futurum ſupra quod libet hoſpitium habeat ſervitium ſex denariorum Viennenſium reddendorum ad nativitatem. Datum in die Laetare Jeruſalem milleſimo ducenteſimo ſeptuageſimo, apud Grangiam Vernyo.

Urkunde von 1300. Tab. VI. Nro. 1.

Compromiß wegen der Streitigkeit zwiſchen dem Procurator Joh. de Valette eines, und der Aebtißin zu Lyon und des M. de Vaſſalien andern Theils.

Nos Canonicus Valencie Officialis, notum univerſis has Litteras inſpecturis quod controverſiae verterentur, et ſperarentur verti inter venerabilem Procuratorem et Procuratorio nomine Joannis *de Valets*, ex parte una, et Abbatiſſam Monialium Lugduni, et Magiſtrum de Vaſſalliaco, ex altera. Pluribus rationibus quas pars habere aſſerebat in hominibus, contrarium aſſerunt dictae par-

partes coram Clerico auctoritate apoſtolica Curiaeque jurato dicti Procuratores habentes ſpeciale mandatum compromittendi omnia, circa praemiſſa neceſſaria, vel non tanquam arbitros juris ordine ſervato feriatis quocumque vel pluries ſuper ſancta Evangelia corporaliter praeſtita, ſub obligatione bonorum quorumcumque futurorum generalem ſolemnitatem contrahentes per preces electos. Datum Pentecoſtes proxime milleſimo tercenteſimo. *Signirt*, BACONERY.

Urkunde von 1320. Tab. VI. Nro. 2.

Nach dieſer Urkunde iſt Guillermet an die Parochie von St. Vincenz wegen eines Weinbergs auf den Buffet 8 Heller zu bezahlen ſchuldig.

Item, doit Guillermet en la Paroiſſe Saint-Vincent, huit deniers Viennois pour une Vigne ſur le *Buffet*, jouxte aux *Enfans-le-Corſin*; de l'autre part *Benoît de Avance*, et ce cervis levoit Madame Paule.

Urkunde von 1330. Tab. VI. Nro. 3.

Der Pfarrer ſoll nach dieſer Urkunde alle Todten in die Kirche St. Peter bringen, die von St. Catharina ausgenommen, welche nach St. Saturnin gebracht werden ſollen.

Item, doit le Curé tous les Corps trépaſſés apporter en l'Egliſe Saint-Pierre, excepté les pauvres Sainte-Catherine qu'on doit porter à Saint-Sornin, et chanter trois Meſſes la ſemaine, prend les Offrandes, qu'il y ſoit, ou non.

Urkunde von 1339. Tab. VI. Nro. 4.

Eine Ceßion des Herrn de Montmirey, Ecuyer, im Namen ſeines Sohns Perrin an ſeinen Bruder Heinrich, betreffend alle Rechte, die er an den Gütern zu Perrenot hatte, über Ländereien, Menſchen, Herrſchaften, ꝛc.

Je, Sire DE MONTMIREY, Ecuyer, fait à tous ſavoir que de ma volonté, pour mon grand profit, ai quitté, delivré à frere Henry, au nom de Perrin, fils dudit, le droit que j'ai et dois avoir ès biens de Perrenot, en Terres, Hom-

mes,

mes, Seigneuries comme qu'elles ſoient, tant Fief et de quelque cauſe, ſans rien payer audit Perrenot en ſa derniere volonté; promets par mon ſerment ſur les ſaints Evangiles, que je ne viendrai jamais contre ladite Vente, garantiray contre tous en témoignage de verité. Du Mardy après la Saint-Criſtofle mil trois-cent trente-neuf.

Urkunde von 1250. Tab. VI. Nro. 5.

Aus dieſer Acte erhellet, daß Peter, genannt Penancier de Boubiez, Ritter, in den Verkauf der Demoiſelle Johanna, Frau des verſtorbenen Joh. von Montfaucon, ſeiner Mutter williget, geſchehen an den Wilhelm von Flavacourt, Biſchof zu Rouen, beſtehend in zween Theilen von dem Drittel des Haberzehntens zu Boubiez, und von dem Drittel aller Hülſenfrüchte, Erbſen und Bohnen beſagten Zehntens zu Boubiez; nach Inhalt dieſes Briefs, der mit dem Siegel des Amts Giſors geſiegelt iſt, im Monat Octob. 1250.

A tous *cois* [ceux] qui *cels* [ces] Lettres verront et *oront* [ouiront], le Bailli de Giſors: Salut. Comme Damoiſelle Jehane, femme jadis feu Jehan de Montfaucon, Ecuyer, mort eut vendu et par non de vente octroyé es quitté à perpétuité à noſtre redouté pere Guillaume de Flavacourt, Arcevesque de Roan par la grace de Dieu, et à cois qui auront ſa cauſe, les deux parts du tiers de toute laveynne, la dixme de Boubiez, et le tiers de toute la veſce de la dixme de Boubiez, et le tiers des pois et des feves de laditte dixme de Boubiez, ſi comme il eſt contenu et appert en une Lettre ſcellée du Scel de la Baillie de Giſors, anexée à ceſte préſente Lettre, et leſquelles choſes vendues laditte Damoiſelle Jehane tenoit en Fie et en Hommage de Pierre, dit *le Penamier de Boubiez*, Ecuyer, ſon pere, ſi cumme *eil* [icelui] Pierre le confeſſa devant nous, et *voult* [voulut] et octroya et agréa laditte Vente des choſes deſſus dictes; en témoing de laquelle choſe, à la requeſte dudit Pierre, nous feimes ces Lettres ſceller du Scel de la Baillie de Giſors, ſauf le droit du Roy et l'autruy. Donné l'an de grace mil deux-cent cinquante, le Diemenche devant Feſte ſaint Simon et ſaint Jude, au mois *d'Outomvre* [d'Octobre].

Urkunde von 1388. Tab. VI. Nro. 6.

Ceßion an den Aendres, Bürger, von einer gewiſſen Jarreyze, gegen den Werth von 10 Pfund, betreffend ein Stück Landes, genannt Vercheria, liegend zwiſchen dem Gut des Acquirenten.

Nos Frater Hugo de Ronchival, Cellerarius Inſulae Barbarae, notum facimus univerſis praeſentes Litteras inſpecturis quod dicta Jareyja ſciens conſiderata maxime, negotiis utiliter perſolvendis coram nobis tradit et perfectae vel quaſi in perpetuum Andre, Civi pretio, decem librarum Viennenſium habitarum in pecunia numerata, de quibus ſe habet integre propagata, Vercheriam inter terram emtoris nihil juris de caetero penitus retinendo, ſed omnia intereſſe tranſferunt promittens cauſam ſervaturam. Nullatenus non venturam contra in judicio per juramentum omnium futurorum bonorum ſuorum ubicumque opponere, reſpondere, propter hoc in judicio et extra propriis ſumptibus, et ſuper hoc indemnes obſervare beneficio Epiſtolae divi Adriani, mulieribus in jure, et in factum futurae numerationis ſententia. Datum anno milleſimo tercenteſimo octogeſimo-octavo.

Urkunde von 1453. Tab. VII. Nro. 1.

In dieſer Acte erläßt der Einnehmer in den Diöceſen Auſch und Lombes den Burgermeiſtern des Orts Simorra die 24 Pfund, die ſie zu den von dem König auf erlegte 12000 Pfund zahlen müſten.

tous ceux il et qui les préſentes verront et liront
A *tos aquels* à qui *le* appartiendra *equi las preſens veſeran elegeran*: Nous
Bernad de Bugatel, Simon de Lagleysa, Arnaud, Guilliens, Cham-
Conſuls du lieu certiſions
baud, *Coſſos del loc* de Simorra, del an mil quatre-cent, *certifican* que Jacques
Receveur particulier d'Auſch leyde
de Medicy, *Recevedar particolar* en la Dioceſi *Deaux* et de Lombes, de *layda*
par du
de ſix-vingt mille livres Tournois au Roy noſtre Sire, *por* les gens *deus* tiers
Etat
Stats du pays de Langadoc aſemblaz en la Vila de Tholoſa l'an mil quatre-cent

cinq en lo més de Mays, nos a tengus et nos ten quitas de la ſoma de quaranta-duas livres Tournois appartenans e toquans aud. loc de Simorra, per ſa part cotas de lad. ayda e aſſo per la Ordonanſa feyta par Meſſieurs de Carcaſſona, Généraux-Conſeilliers del Roy noſtred. Sire, delatas ſes Finances aud. pays de Langadoc. Feyta la préſent Certificatoria e Lettra teſtimonial.

A Simorra, le darre jorn de Octobre l'an 1453.

Urkunde von 1431. Tab. VII. Nro. 2.

Acquiſition der Wieſen zu Armies durch den Abt und Prior zu Lavaux-Benoit, ſtoſſend an den Bach Gier, mit einem Obol Zins und 10 Soldi wegen der Introgien.

Reverendus in Chriſto Frater STEPHANUS, Abbas Vallis, Benedictae Ciſterciensſis Ordinis et Prior ipſius Monaſterii. Propterea quae ſequuntur, aſſerviſſant quaſi prata tempore occurenti ſita *en les Armyes*, juxta ripam gerii, ſervitio unius oboli conſitentes habuiſſe decem ſolidos ratione introgiorum rerum abbeneviſatarum per Procuratorem dicti Givort, cujus Procuratorii tenor eſt inferius inſertus, nihil juris, proprietatis, caetero retinendo, licet abſentibus praedictis Procuratore et jurato, praeter cenſum, conſitentes tenere precario nomine ſub obligatione bonorum quorumcumque, renunciantes coram teſtibus rei minoris minus ſubſidio, illi auctentice jus porrectum ſtatuto regularii jurique generalem renunciationem non valere niſi praeceſſerit ſpicialis. Actum vigeſima Octobris milleſimo quatercenteſimo triceſimo primo. *MULATI.*

Urkunde von 1452. Tab. VII. Nro. 3.

Signatur, durch Jantot, Gerichtsdiener des Hrn. Grafen von Bourgogne, dem Joh. Borget überreicht, daß er ſich vor dem Claudius Tiſſot, darzu ernanuten Commiſſarius, ſtellen ſoll.

A Noble Seigneur et ſage, M. le Bailli d'Aval, au Comté de Bourgogne: JANTOT, Sergens de Monſeigneur et le voſtre, honneur, ſervice et humble obéiſſance, plaiſe vous ſavoir que par vertu et authorité de votre Mandement, auquel ces préſentes ſont attachées ſous mon ſcel, j'ai adjourné au lieu de Clerval,

val, en l'Hoſtel de Jean Veyrie, au Vendredy prochain venant, et à tous autres jours, lieux et heures, pardevant Claude Tiſſot, Commiſſaire par vous député, Jean Borget, comme eſt contenu, en la qualité qu'il procéde à propre perſonne, pour voir jurer et recevoir les ſermens des témoins en la Cour dudit Bailliage, pour y répondre. De l'an mil quatre cent cinquante-deux. *Signirt*, Fenoil.

Urkunde von 1403. Tab. VIII. Nro. I.

Atteſtation des Lieutenants der Ballei Mantes und Meilant, wegen der Koſten, die bei der Hinrichtung einer Schweinsmutter aufgelaufen ſind, welche ein Kind gefreſſen hatte, und zwar auf Ordre des Amtmanns und des Königl. Procurators.

A tous ceux qui ces Lettres verront: Simon de Baudemont, Lieutenant à Meulant de Noble homme Monſ. Jehan, Seigneur de Maintenon, Chevalier, Chambellan du Roy noſtre Sire, et ſon Bailly de Mantes et dudit lieu de Meulant: ſalut. Savoir faiſons que, pour faire et accomplir la juſtice d'une Truye qui avoit dévoré un enfant, a convenu faire néceſſairement les frais, miſſions et dépens cy-après déclarés; c'eſt à ſavoir, pour dépenſe faite pour elle dedans la Geole, ſix ſols Pariſis. *Item*, au Maître des Hautes-oeuvres, qui vint de Paris à Meulant faire lad. exécution par le Commandement et Ordonnances de notredit Maître le Bailly et du Procureur du Roy, cinquante-quatre ſols Pariſis. *Item*, pour la Voiture qui la mena à la Juſtice, ſix ſols Pariſis. *Item*, pour cordes á la lier et hâler, deux ſols huit deniers Paris. *Item*, pour gans, deux deniers Pariſis: leſquelles parties font en ſomme toute ſoixante-neuf ſols huit deniers Pariſis, et tout ce que deſſus eſt dit nous certifions être vray par ces Préſentes, ſcellées de notre Scel; et à greigneur confirmation et approbation de ce, y avons fait mettre le ſcel de Châtellenie dudit lieu de Meulant le 15 jour de Mars l'an 1403. *Signirt*, de Bonville, avec paraffe, et au-deſſous eſt un Sceau de ladite Châtellenie de Meulant.

Urkunde von 1411. Tab. VIII. Nro. 2.

Carl, Herzog von Orleans, Philipp Graf von Vertus, und Joh. Graf von Angouleme, Brüder, ſchwören dem Joh. Herzog von Bourgogne einen tödlichen Haß, wegen der Verrätherereien und Grauſamkeiten, die er an dem Herzog von Orleans, ihrem Vater und ſeinem leiblichen Bruder ausgeübet hat.

Charles, Duc d'Orléans et de Valois, Comte de Blois; Philippe, Comte de Vertus; Jean, Comte d'Angouleſme, freres à toi Jehan, que te dis Duc de Bourgogne, par la grant trahiſon et credelute par toi commiſe en la parſonne de notre très-redoublé Seigneur et Pere, que Dieu abſeulle, le Duc d'Orléans, ſeul Frere-germain de Monſ. le Roy, ton Couſin-germain, nonobſtant les Alliances faites derenieres et Compaignie d'Armes que avoyés à luy, et pour pluſieurs autres trahiſons et deſſoyaultés par toi commiſes à l'encontre de notre très-redoublé Seigneur et Pere, te mandons et faiſons à ſavoir que des ceſte heure en avant et de toute notre puiſſance te ſerons nuyſans, et contre toy et ta deſſoyaulté et trahiſon par toi commiſe, appellons Dieu en notre ayde et tous les prodomes de ce monde: et en teſmoing de ce, Nous Charles, Duc d'Orléans, avons fait mettre notre Scel de nous armes à ces Lettres. Donné en notre Ville de Gergeauſus-Lere, le 24e jour de mois de Juillet, l'an 1411.

Urkunde von 1460. Tab. IX. Nro. 1.

Befehl, gegeben durch den Auſſeher über die Privilegien der Meſſen zu Lyon, dem Kaufmann Wilhelm, um den Peter Fontaine und ſeinen Bruder von der Zahlung einer Summe von 50 Pfund zu befreien.

Nicolaus Scutifer, Paneterius noſtri Regis, ejusque index Conſervator Privilegiorum Nundinarum hujus Civitatis, primo Regio ſervienti ſuper hoc requirendo ſalutem, ad ſupplicationem et requeſtam Guillelmi mercatoris, et veſtrum cuilibet tenore praeſentium committimus, mandamus quatenus Petrum Fontana et Humbertum ejus filium, mercatores, et quemlibet ipſorum inſolidum ambo liberentur de ſolutione ſummae quinquaginta librarum. Datum anno milleſimo quatercenteſimo ſexageſimo. *Signirt*, de Porta.

Urkunde von 1489. Tab. IX. Nro. 2.

Quittung zum Vortheil des Pfarrers zu St. Georg von dem Ecuyer, Martin de Laire über alles, was der leztere von verfloſſenen Zeiten bis St. Martin ſchuldig war, an Zinſen, die auf Häuſern in der Herrſchaft beſagten Herrns hafteten.

Officialis Lugdunenſis perſonaliter conſtitutus Nobilis vir Martinus de Laire, Scutifer Dominus Curnillonis et Grigniaci, qui ſcienter et ſponte confitetur habuiſſe et recepiſſe à fratre Anneto Conſtant, Curato Eccleſiae Parochialis Sancti Georgii, videlicet plenariam et integram ſolutionem de tempore praeterito, usque ad feſtum ſancti Martini yemalis proxime, futuri ipſo feſto non comprehenſo omnium ſingulorum ſervitiorum cenſuum ſuper quibusdam domibus de dominio ipſius conſtituentis debitorum, incurſorum, nec-non etiam omne illud in quo teneri poſſet, omnibus quittanciis comprehenſis reſervando. Datum anno milleſimo quatercenteſimo octogeſimo-ſexto. *Signirt*, Durantini.

Urkunde von 1509. Tab. X. Nro. 1.

Nach dieſer Acte hat Franz du Breuil, Almoſenier bey St. Eugend, das Decanat der Kirche von St. Tranſcliere übernommen, das von der Abtei Ambronay abhängt.

In nomine Domini. Amen. Hujus publici inſtrumenti ſerie cunctis fiat manifeſtum quod anno à Nativitate ejusdem ſumpto currente milleſimo quingenteſimo-nono, indictione Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris noſtri Julii Papae divina Providentia, in mei Notarii publici ſubſignati, et teſtium inferius nominatorum praeſentia perſonaliter conſtitutus, exiſtens venerabilis vir Franciſcus du Breuil, helemoſinarius ſancti Eugendi, gerens in manibus quasdam apoſtolicas à praefato emanatas, una cum proceſſu deſuper fulminato aſſernit, quod paucis citra Decanus Eccleſiae *Tranſcliere*, dependens de Abbatia Ambrogniaci, dictum Decanatum, ut premittitur vacantem acceptavit cum proteſtatione per ipſum facta teſtibus ad premiſſa aſtantibus. *Signirt*, Hugueti.

Urkunde von 1528. Tab. X. Nro. 2.

Ein Inventarium.

Inventaire des Rentiers, Titres et autres Piéces délivrées à Guyot de Champrans, Ecuyer, et Damoiſelle Catherine de Reculot, ſa femme, par Alain et Henry de Falerans; lesdits Titres ſervant es biens, chevance et Seigneuries Chaſtenoy, Adelanges et Rocheffort, qui appartiennent esdits lieux, par eux vendus le vingt-ſeptieme du mois de Janvier mil cinq-cent vingt-huit, pour le prix de quatorze-cent francs; laquelle délivrance faite en la forme accoutumée.

Urkunde von 1550. Tab. X. Nro. 3.

Ein Befehl des Obergerichts zu Lyon, um eine Sentenz des Conſeils zu vollziehen, gegeben zum Vortheil der Dame Colombe de Turigneu, eine rückſtändige vierjährige Penſion betreffend.

Les Gens tenant le Siége Préſidial établi et ordonné pour le Roy en la Senéchauſſée de Lyon, Reſſort d'icelle; au premier Sergent ſur ce requis: Vu la Sentence donnée par le Conſeil au profit de Dame Colombe de Turigneu, défendereſſe, vous mandons et à chacun de vous commettant par ces préſentes, que ladite Sentence vous mettiez à due et entiere exécution en ce que y échoit, pour les arrérages de quatre années de penſion, échus á la feſte ſainte Anne derniérement paſſée. Donné en la Cour le cinquieme jour de Janvier mil cinq-cent cinquante.

Urkunde von 1585. Tab. X. Nro. 4.

Johann, Prieſter zu St. Chamond verkauft im Namen des Herrn Reynard an Claudius Faure ein Stück hier begränzte Wieſe, gegen einen jährlichen Canon von 5 Sols.

Etably Jean, Prêtre de Saint-Chamond, pour M. Reynard, lequel a vendu par titre de vendition, à Claude Faure préſent, un carré Pré, depuis

l'En-

l'Enchant de Pierre Sacard, jusqu'au Pré-blanc, boyennes ou bornes plantées, avec appartenances quelconques, pour cinq ſols, impoſés ſpecialement en et ſur ledit carré ſus confiné chacune part, en quelques Tenementiers qu'il puiſſe être transféré; promet payer lesdits cinq ſols chaque Notre-Dame d'Aouſt prochain venant; ſoumiſſions à toutes Cours de l'an mil cinq-cent quatre-vingt-cinq. *Signirt*, BERTHOLON.

Urkunde von 1608. Tab. XI. Nro. 1.

Auszug aus den Parlementsregiſtern.

Arret dem Prior und Kloſter St. Martin ertheilt wider Joh. Palvier rc.

Deſfault aux Prieur et Couvent de Saint-Martin, à Paris, demandeurs en garniſon ſelon la Requête par eux préſentée à ladite Cour le ſixieme Novembre dernier, contre M. Jean Palvier Sieur Dufrenoy, Avocat en ladite Cour, deffendeur, appellé par Ordonnance de Maître Pierre Michon, Conſeiller en ladite Cour et Commiſſaire en cette partie, à faute de deffendre, ſauf huitaine. Fait en Parlement, le quatrieme jour de Janvier 1608.

Urkunde von 1620. Tab. XI. Nro. 2.

Vollmacht, errichtet vor den Notarien, durch Dom Chappelier, Prior zu St. Faron, gegeben dem Dom Renatus Hugo, Prior zu St. Denys, um Ländereien und andere Güter beſagter Priorei St. Faron zu verpachten.

Pardevant les Notaires du Roy au Châtelet de Paris, ſouſſignés, fut préſent en ſa perſonne Noble perſonne Dom Chappellier, Prieur et Tréſorier de Saint-Faron, lequel a fait ſon Procureur général et ſpécial Dom René Hugon, Prieur de Saint-Denys en la Cité de Paris, pour plaider et eſlire domicile et par ſpécial, à cauſe de ladite Tréſorerie de Saint-Faron, affermer les Terres, Dixmes et autres droits. Le vingtunieme jour de Juing 1620.

Urkun-

Urkunde von 1650. Tab. XI. Nro. 3.

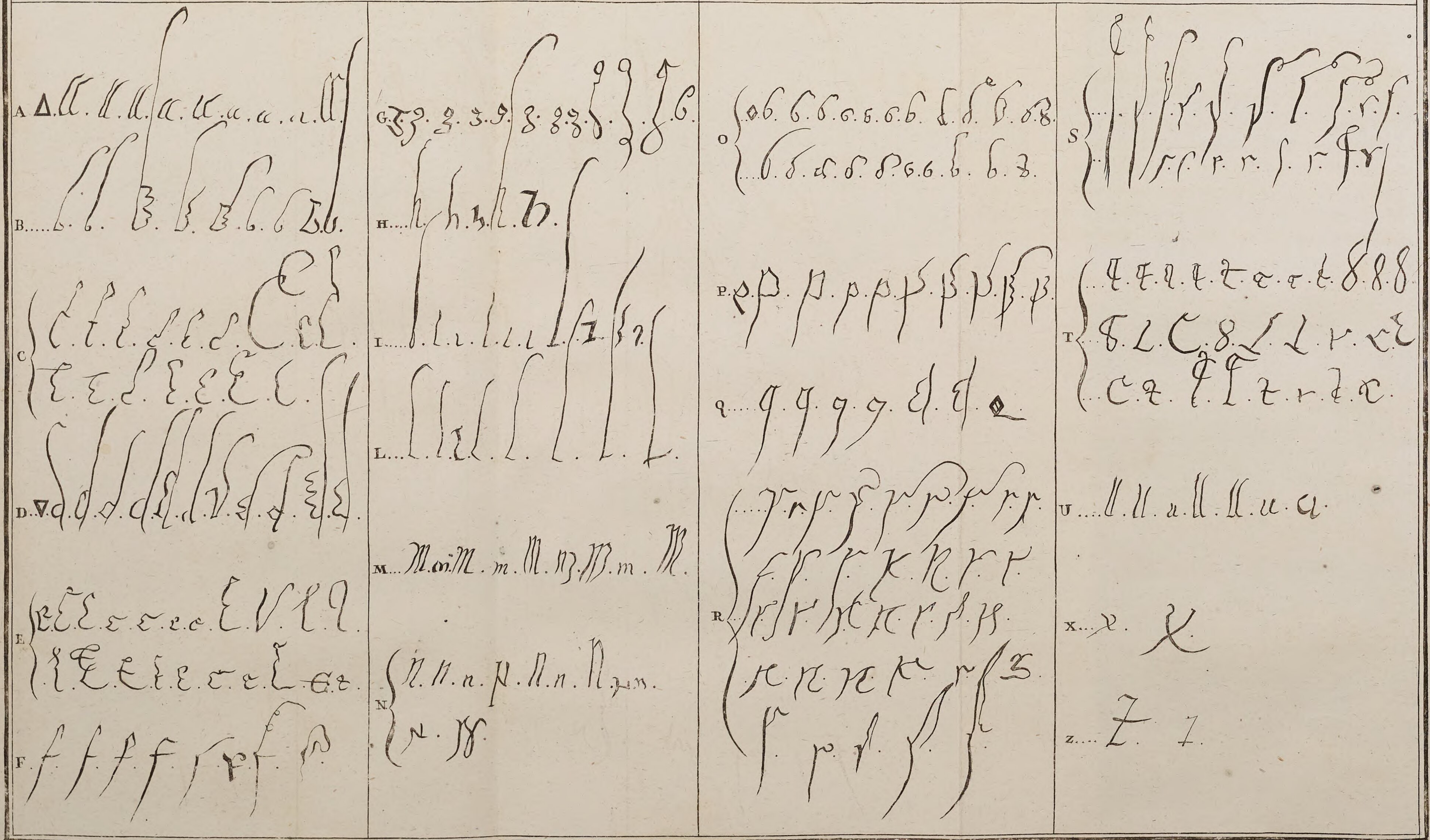
Robert Blut und Catherina, ſeine Frau, verkaufen an Eloy Fatel, Schneidermeiſter, ein halb Tagwerk Wieſen, gelegen in der Landſchaft Aſſigny, nach den bezeichneten Grenzen, um 90 Pfund.

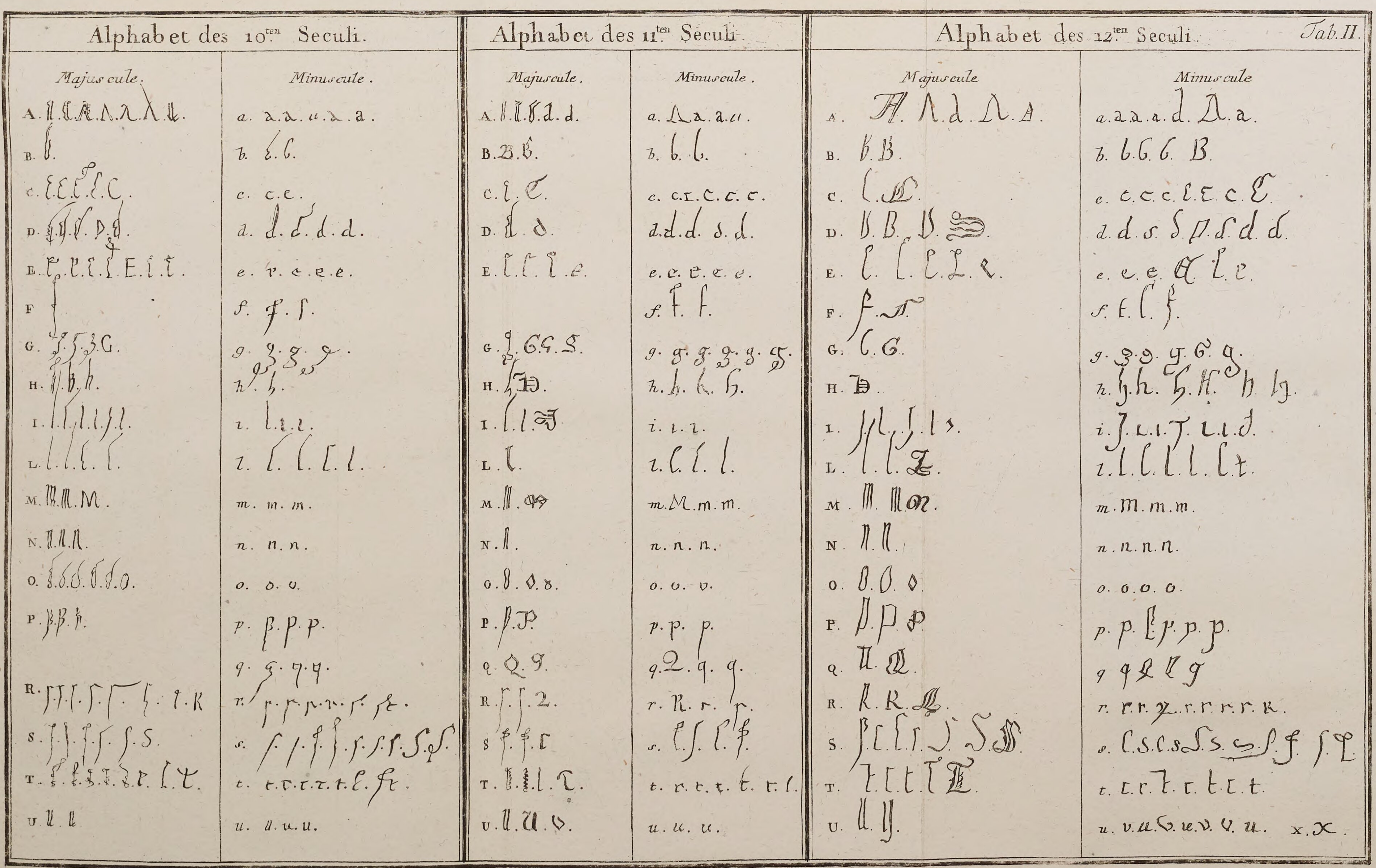
Furent préſens en leurs perſonnes Robert Blut et Catherine ſa femme, de lui authoriſée duement, leſquels ont confeſſé avoir vendu des maintenant, chacun d'eux ſeul pour le tout, à Eloy Fatel, Maître Tailleur d'Habits, à ce préſent, un demi-journal de terre au terroir de l'*Aſſigny*, tenant d'un bout à M de Leigny, d'autre à Antoine Monnet, moyennant le prix de quatre-vingt-dix livres. Le ſeptiéme May 1650. S*ignirt*, DAVID.

E N D E.

Alphabet des 9. Seculi.

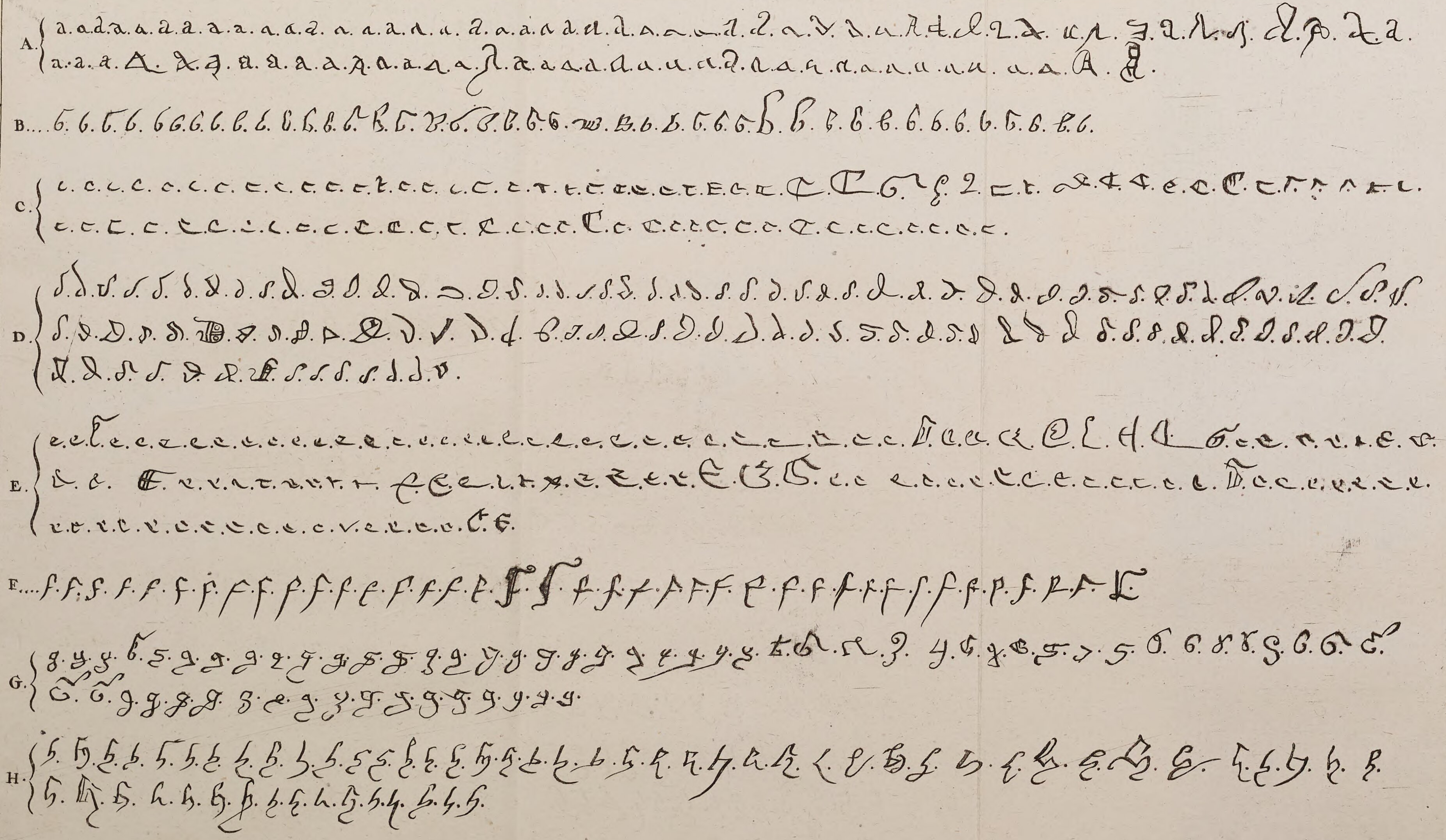
Tab I




Alphabet des 10ten Seculi.
Majuscule.
Minuscule.
Alphabet des 11ten Seculi.
Majuscule.
Minuscule.
Alphabet des 12ten Seculi.
Majuscule
Minuscule
Tab. II.

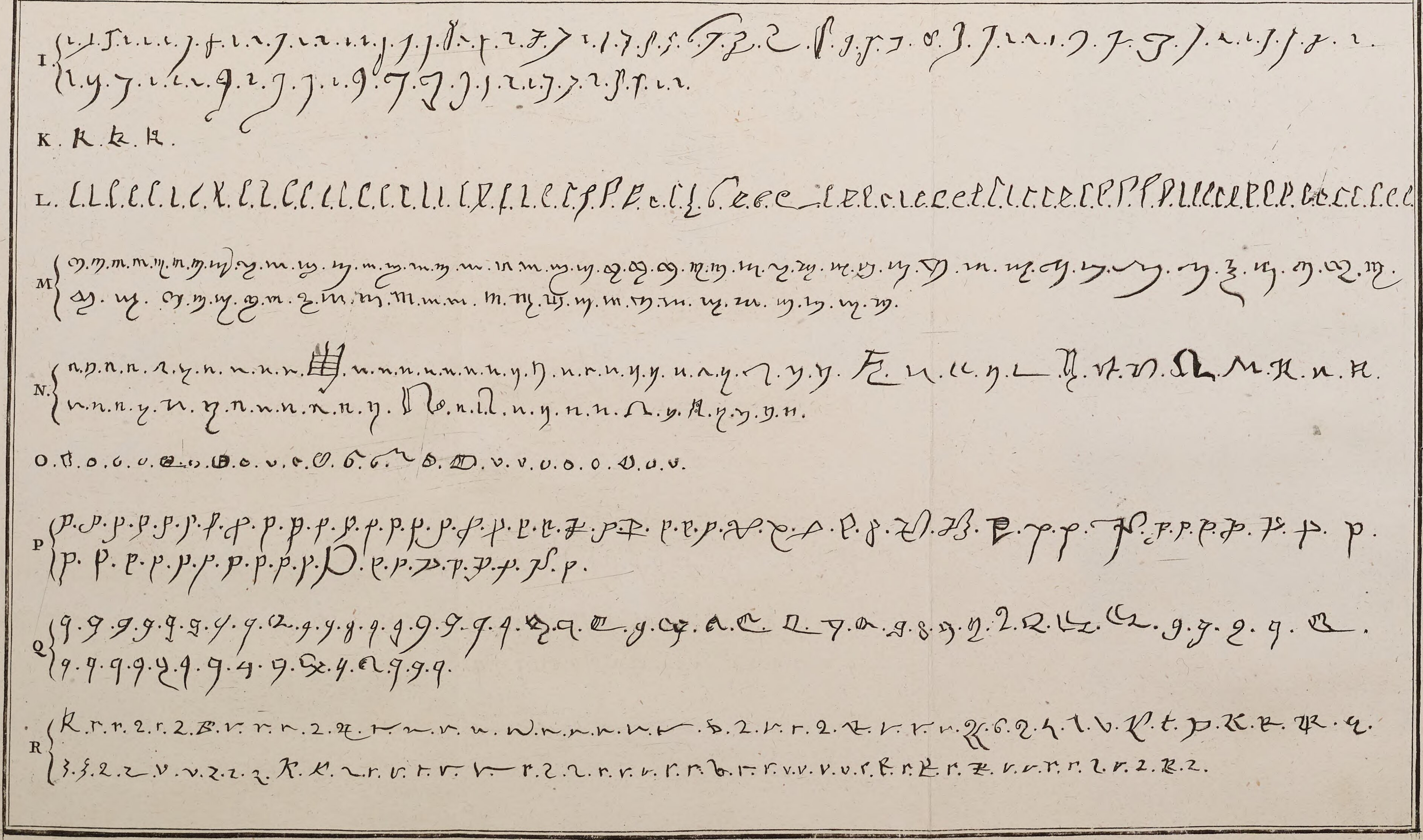
Alphabet des 13 und 14. Seculi.

Tab. III.

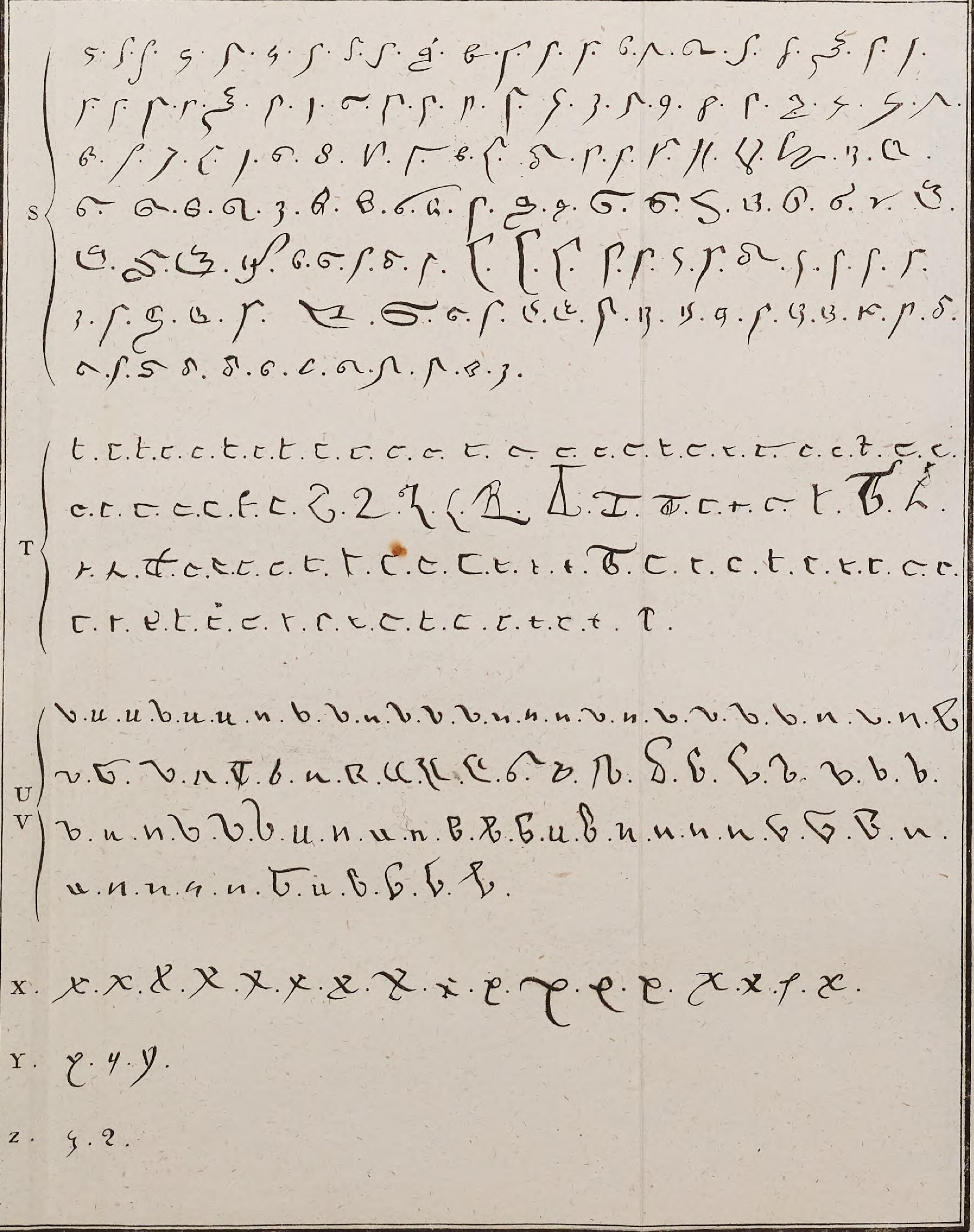


Alphabet des 13 u: 14 Seculi

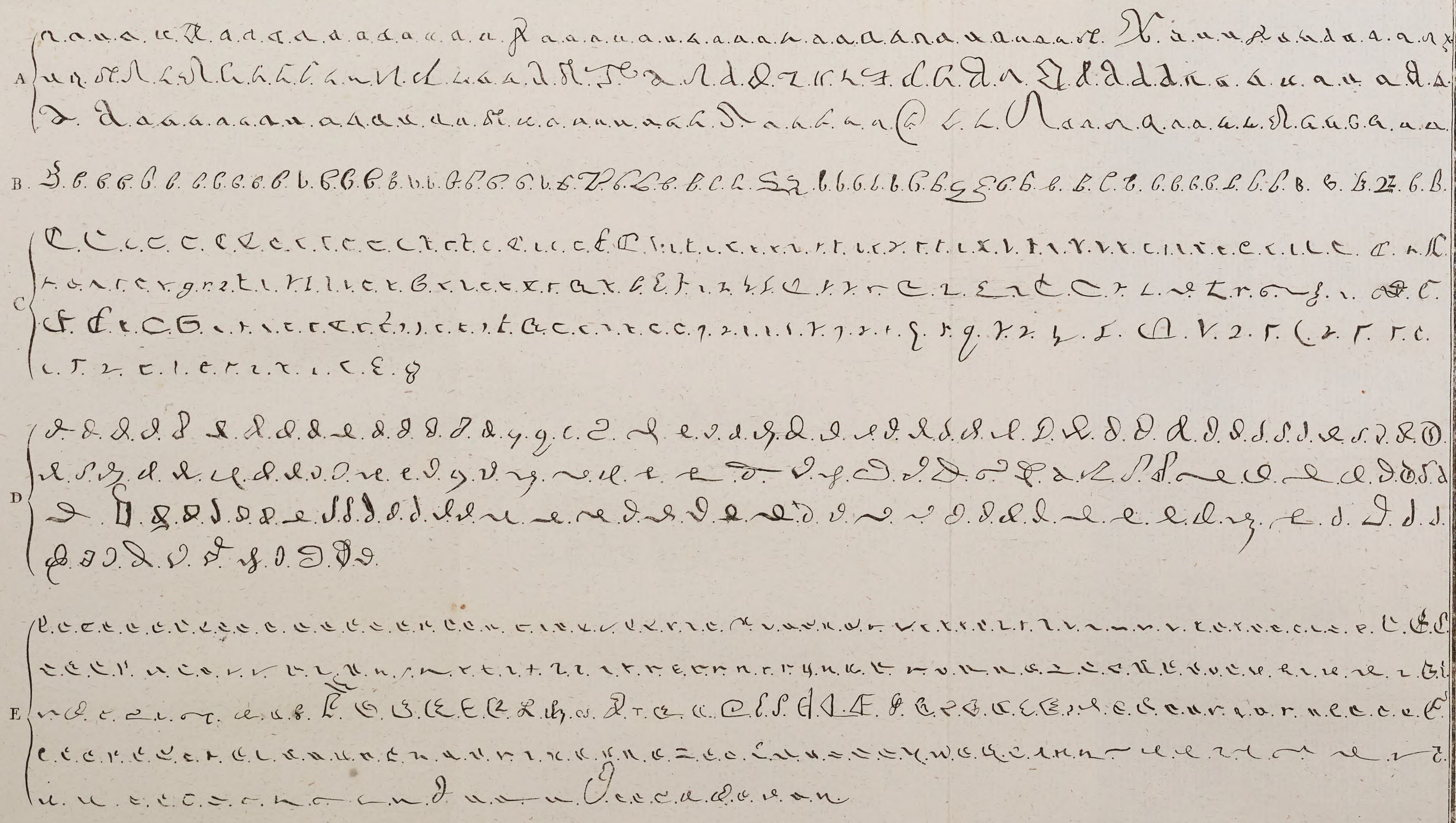
Tab. IV.



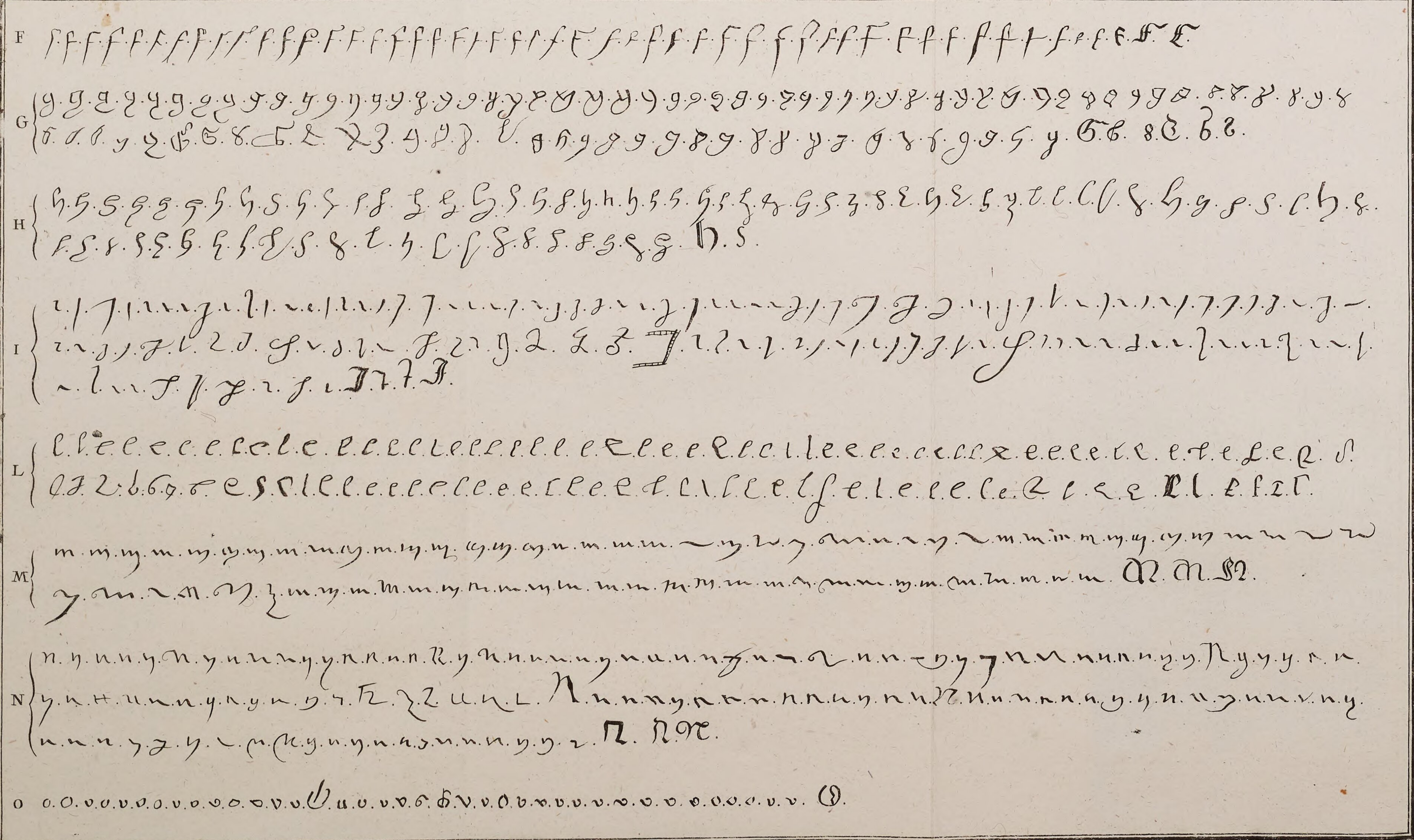
Alphabet des 13. u: 14. Seculi. *Tab. V.*



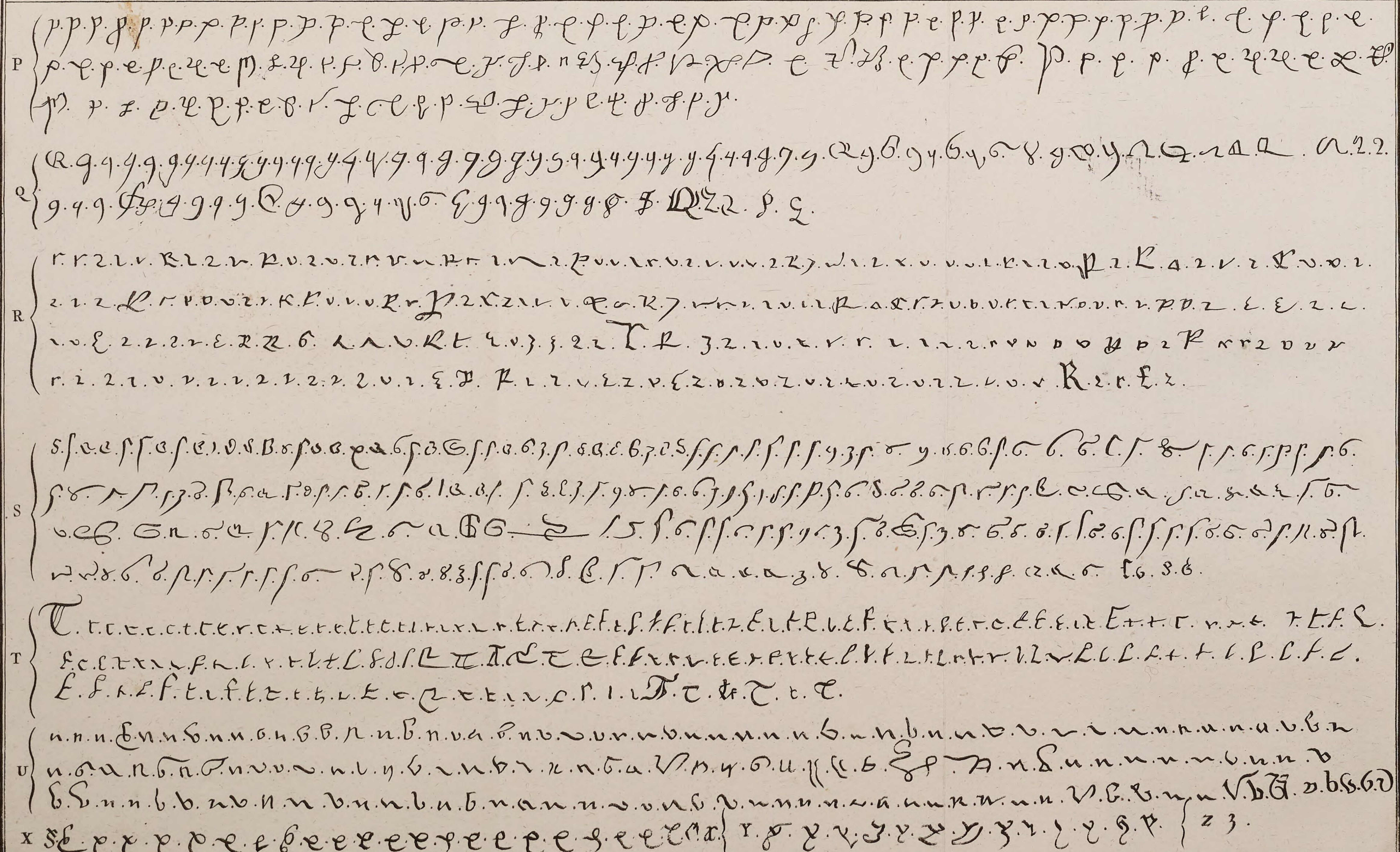
Alphabet des 15. u: 16. Seculi. *Tab. VI.*



Alphabet des 15. und 16. Seculi. *Tab. VII.*

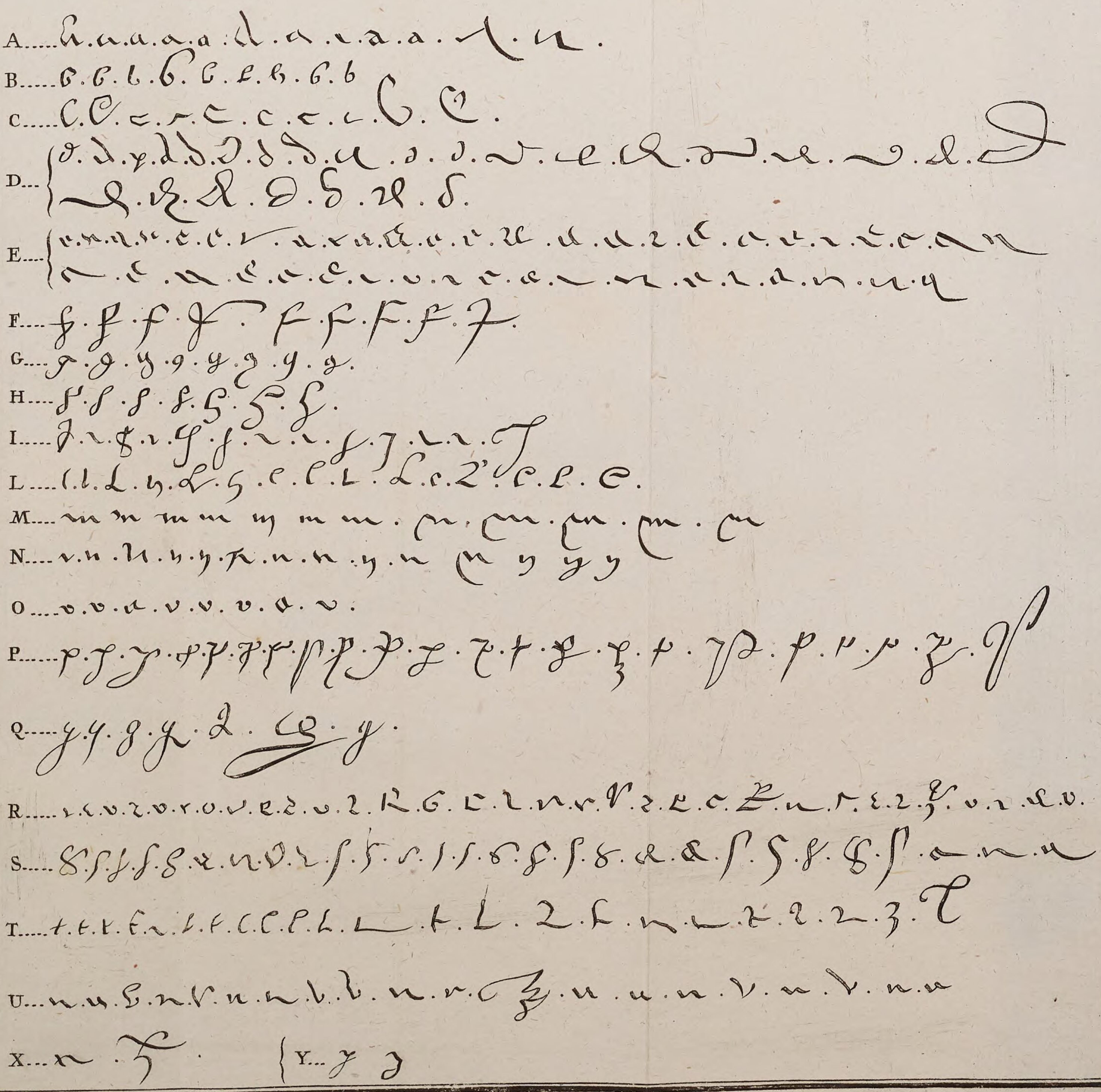


Alphabet des 15. und 16. Seculi

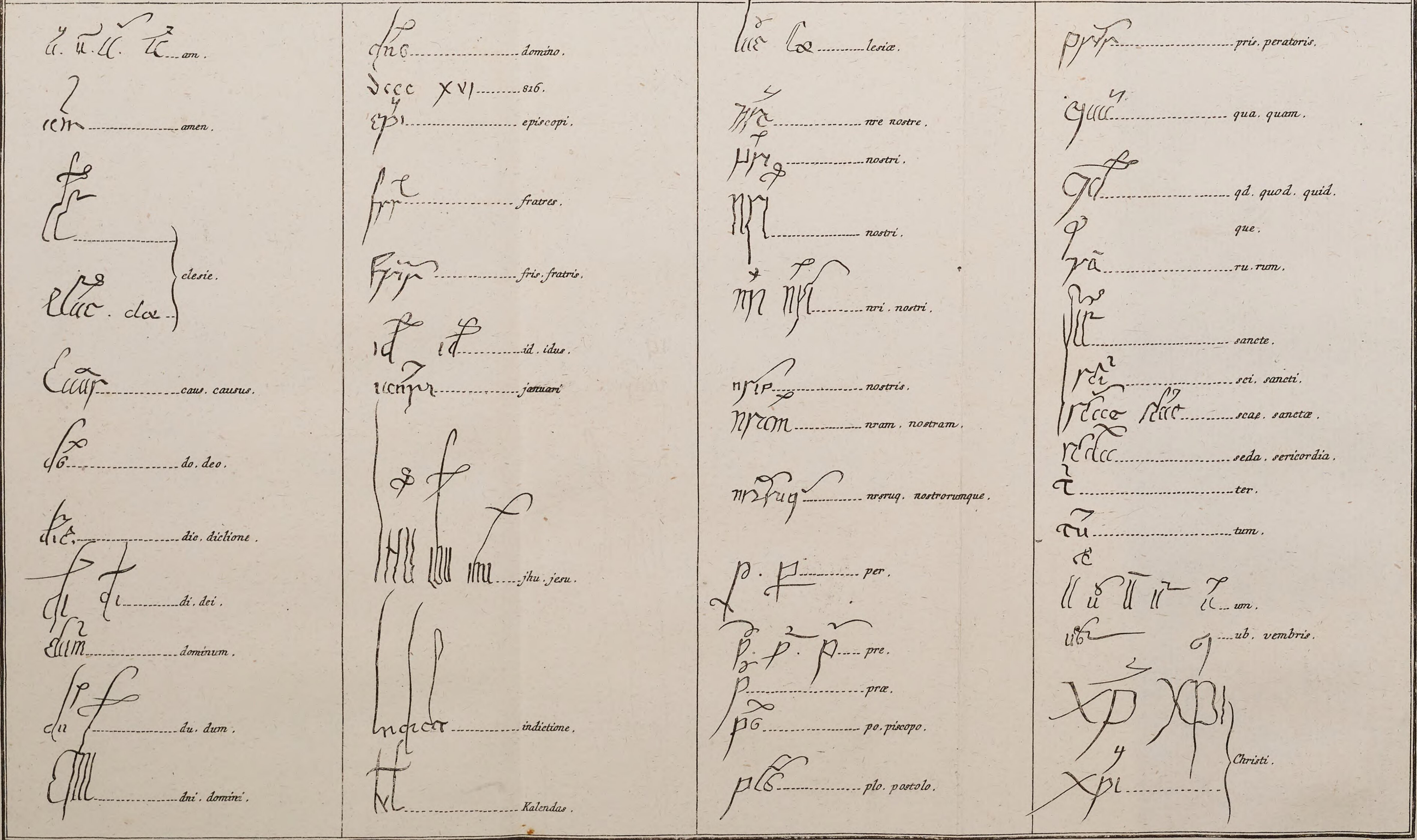


Alphabet des 17. Seculi.

Tab. IX.



Abreviaturen des 9ten Seculi. Tab. X.



Tab. XI.

Abréviaturen des 10.ten Seculi

am.
bus.
clae. clesie.
di dei
dni. domini.
epium. episcopum.
frm fratrum.
gnum.
gustus.
ginis.
jhu. jesu.
vel.
ma.
mus.
nre. nostre. nostri.
oms. omnes.
per.
pre.
pro.
que.

rum.
sancti.
sto. sancto.
tus.
um.
ul. vel.
xpi. Cristi.

Abréviaturen des 11.ten Seculi

am.
aeclae. eclesie.
aplice. apostolice.
ber.
bus.
com. con.
cle. clesie.
di. dei.
dum.
em.
est.
epi. episcopi.
frm. fratrum.
fratribus.
g. igitur.
glo. glorio.
gm. gregatum.
gra. gratia.
gusta.
habe. habere.

im.
ihm. jesum.
lesimo.
lesie.
men.
mus.
mni.
nuit.
natione.
nra. nostra.
oma omnia.
per.
pro.
post.
per. peratore.
quicumque.
quo.
qd. quod.
qd quid.
romanorum.
rum.
runt.

stae. sancte.
stos. sanctos.
ter.
tus.
tpr. tempore.
um.
vero.
xpi. Christi.
christum.
vigesimo.

Abréviaturen des 12.ten Seculi.

Tab. XII.

- ac
- am
- an · animi
- at · ant
- amen
- anqn · antequam
- Archepe · archiepiscopus
- arceps · archiepiscopus
- bis
- bur
- bus
- bt · bert
- bs · batis
- cra
- conus
- Creation
- cema · cerrina
- edo · Cundo
- cl · cles
- cl · cul
- cle cele · clesie

- duni
- dus
- dinabis
- dei
- em · entem
- esse
- epe · epis · epus · episcope
- fri · fratri
- frs fratris
- frm · fratrum
- gri
- igitur
- gul
- hac
- in · im
- jaentia
- jus
- Jhu · Jesu
- Johs · Johannes
- lenti · lescenti
- lidos

- lesie
- mus
- memoriam
- men
- mni
- mnibus
- mgr · magister
- mta · mentatur
- non
- nostri · noster
- nensis
- nostre
- on
- on
- omine
- omnibus
- per
- pre
- pro
- piscopus
- par
- pape

- perpetuam · perpetuo · propter
- propter
- pl · postol
- pb · presbite
- pbi · presbiter
- propri
- que
- qui
- quisitio
- quibus
- qd · quod
- qtlo · quantulo
- qlicuq · qualicumque
- rum
- rus
- sed
- ste · sancte
- sancti
- sancti
- sunt
- ter
- tra

- tus
- tur
- tri
- tum
- titulo
- vero
- um
- vest
- vestris
- Christi

A

am.
an.
ara.
atia.
aut.
ana.
anima.
alia.
alium
aliam
aliqua
album
aliomodo
anno
aliqui alicui
animali.
ambula.
ambulatio
ambulationem.
acs. actioms.
acs. actus.
aca. aliqua.

A

ac. alicui.
acs. aliquis.
aliud.
ae. ause.
anima.
aio. animo.
ais. animis.
aie. anime.
anas. animas.
aiar. animarum.
animalia.
ani.
ais. aliis.
aice. amicitie.
ais. ausis.
als. alias.
aliam.
am. ausam.
aliquem.
aliquam.
amistcon. administrationem.
aths. antonius.

A

aqa. antequam.
aqm. aliquam.
aq. aliquid
aqn. aliquando.
aliquibus cumque.
aqlr. aliqualiter.
ar. aliarum.
arpsbror. archipresbiterorum.
assa. abbatissa.
assr.
aliquis.
as. alias.
at. autant.
aon. ation.
aco. atio.
aucte auctoritate.
aut.re auctore.

B

bris. bra.
bur. ber.
ber.
bis.
bus. bet.
beata.
bea.
brachia
bgns. burgensis.
beati
bit. beatitudinem.
bare. beate.
baor. beatorum.
blatio.
blationem
blr biliter
bnni. v. beatitudini vestre.
bn. bene.
bns. biens.
bufcor. beuefactorum.

B

bnfic. beneficio. beneficiis.
bna. beneficia.
benedictionem.
beneficiali.
beneficium.
bono.
bonorum.
brarum. bris.
breviter
bitur.
bituro.
brevius
bus.
bilibet.
bt bert.
bergationem.
beneficio.
berja.

Fortſezung der Abrĕviaturen des 13. u. 14.ten Seculi.

Tab. XIV.

C

- cart.
- cer. cir.
- calis. cesis.
- cie.
- cent. centum.
- ciis. cis. cii.
- citer.
- cul.
- culo.
- ciper.
- civi.
- cri.
- cesis.
- crip.
- cre.
- clesie.
- cut.
- clesi-rum.

C

- cun. cune.
- corum.
- cel.
- cio.
- ca. clesia. causa.
- causam.
- cusat.
- ccidentaliter.
- cer.
- cées.
- circa.
- ces. coursus.
- cear. clesiarum.
- ce. clesie.
- centr. ccidentaliter.
- ce. cione.
- ch. chiepiscopo.
- chr. char.
- chlr.

C

- cia. cientia.
- cio. cimo.
- cl. cul.
- clo. culo.
- clm. culum.
- cls. culus.
- cli. cleri.
- cl. clesi.
- cl. cidentalis.
- cn. cidentia.
- coe. comme.
- corle. corporale.
- ciones. communes.
- coe. commune.
- coe. cione.
- con. cionis.
- clio.
- co. cio.
- coi. cusationi. cioni.
- coe. casione.
- corlit. corporaliter.
- cp. crip.

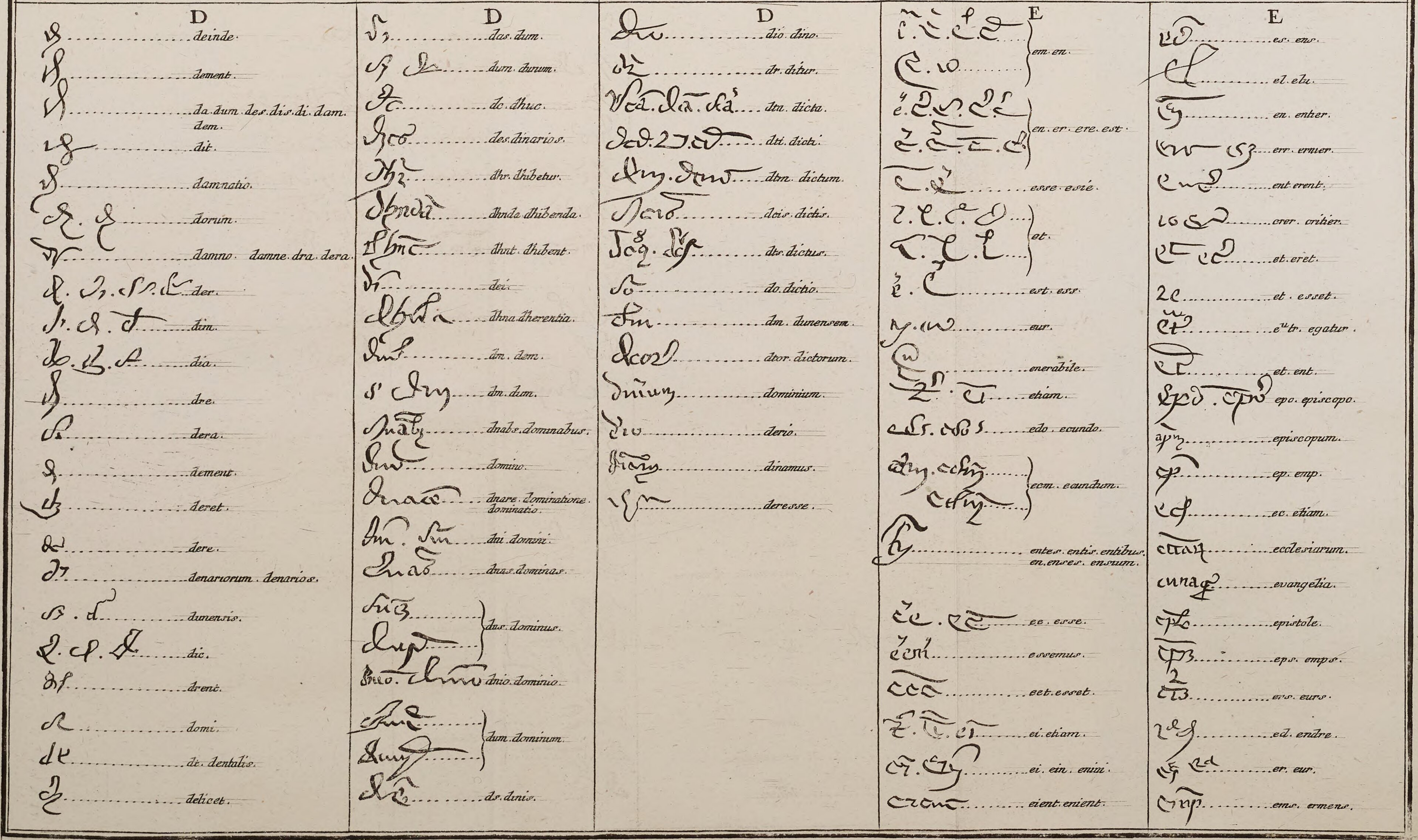
C

- cqnet. circonventioni.
- cte. claritate.
- cti. cloritati.
- cune. cutionem.
- cho. chilo.
- qstoi. constitutioni.
- qpar. comparavi.
- qnd. condam.
- q. cumque.
- qn. conver.
- com. con. cum.
- qt. contra.
- qat. considerat.
- qptes. computes.
- contrarium.
- corporaliter.
- contrahe.

C

- contentur.
- ctoritas.
- comprehense.
- comprehensis.
- consilium.
- condemnare.
- cant.
- cion. tion.
- contentur.
- cont.
- chacun.
- contra.

Fortſezung: der Abréviaturen des 13. und 14ten Seculi. Tab. XV.



Fortſetzung der Abréviaturen des 13. und 14.ten Seculi.

Tab. XVI.

F	F	G	G	G
ferme. fir.	fris. factis.	gations. gerantiges.	gris.	gn. gener.
fet. fructus.	fte. facte.	giosorum. giosos.	gis. gia.	gr. gister.
fa. fra.	fe. fies.	gre.	ga. gra.	gro. gistro.
fer.	functe. functi.	gemment.	gre. grati.	grées. gistrees.
factum	futurum.	ginis. gia. giis. gibus. gisime.	gratia.	gna.
fi. feri. fieri.		geant.	gitur.	gis ginis.
fare.		gitur.	gone.	gris. gratiis.
fri. fratri.		ger.	giosis.	gla. gula.
fratris.		ger.	grat.	gro. gratio.
fr. frater.		gatione.	gdi. gredi.	gran.
frm. fratrum.		ge.	gl. gel. gul.	gement.
firmatio.		ges.	gli. geli.	gier.
fm. factum.		ger.	gio. gesimo.	guo.
fto. facto.		gelia.	git. gerit.	general.
		geri.	glor. gelorum.	
		gro.	geo. gmo. gmentatio.	

Fortſezung der Abréviaturen des 13. u. 14ten Seculi. Tab. XVII.

H

- hement.
- hel.
- hent.
- hab.
- hann.
- hen.
- hum.
- hec. hoc.
- her.
- he. habe.
- he. hanne.
- he. here.
- hab.
- hit. habiti.

H

- hi. habi.
- hits. habitans.
- hits. habitantium.
- hie. homine.
- his. hannis.
- hia. heria.
- hn. haben.
- hlr. hevalier.
- hnt. habent.
- hano.
- heri.
- hitag. heritages.
- hs. hus.
- hr. har.

H

- hrlm. herusalem.
- hmoi. hujusmodi.
- hus. hanus.
- hre. habere.
- hs. hannes.
- hs. hujus.
- homo.
- hr. hevalier.
- he. habe.
- hs. hors.
- habet.
- hinus.
- habeat.
- harges.
- hujusmodi.

I

- in. im.
- eri.
- ini.
- iori.
- jus.
- iscopi.
- ia. ima.
- ia. jna.
- ia. jentia.
- ie. jme.
- ie. jne.
- ies. ines.
- itr. imiliter.
- ihrlm. jerusálem.
- im. ium.

I

- ipse.
- io. imo.
- ip. jmp.
- ipos. ipsos.
- is. jnus.
- id. jdens.
- it. idit.
- it. jmentum.
- it. int. erint.
- it. erit.
- it. item.
- ioi. jusmodi.
- itta. jttera.
- johes. johannes.
- ig. ing.
- ig^{d}. ignage.

K

- Kl. Kalendas.

Fortſetzung der Abréviaturen des 13 und 14ten Seculi

Tab. XVIII.

L

le.
lementum.
lutem.
lem. lineam. lidos.
loir.
ler.
licet.
libet.
lidas. lidis. lidorum.
lis. liis. lia.
lias.
liaco.
leges.
lt. libet.
let.
la. lera.
la. lesia.
ld. liud.
le. lure.
lia. lesia.
li. leri.
les. leries.

L

li. luri.
li. libi.
liere.
leans.
libras.
li. lesi.
limo. lesimo.
lm. lelmum.
ln. liquando.
lo. leno. lano.
lr. liter.
lras. litteras.
ls. lelmus.
lr. lidorum.
lta. licta.
lis.
li. libet.
lb. libras.
lum.
lutem.

L

lug dunensis.
llion.
lræ. litteræ.
lra. litera.
lm. lation.
le. legalis.
ll. liberalis.

M

men. mer.
mn.
mni.
mer.
mas.
memoria.
mitis.
menti.
mo. modo.
mo. mentatio.
mo. millesimo.
mio. mnimo.
ma. mera.
mar.
mie. minime.
mie. mine.
mi. mini.

M

mi. mni.
mo. mon.
ms. monium.
mor. meorum.
mia. mnia. mina.
me. mne.
mi. mni. mini.
mento.
mentum.
ment.
mt. ment.
mte. magiſter.

Fortſetzung der Abréviaturen des 13. und 14.ten Seculi.

Tab. XIX.

N

- nav ant.
- ne. nies.
- nam. ntiarius. ntiatus
- ner. nera.
- nec.
- nis. necis. nsis.
- nensium. nensis.
- nense.
- nte.
- num.
- nariorum.
- nece.
- ntes. na. nis. nentem. nci. nliaco. nte. niaco. netium. ntibus. nensium.
- nariorum.
- nonicus. nonicum.
- nonici.
- nonico. ne. nis.
- nerabili.
- nerabilibus. nis.

N

- nedictionem.
- non.
- na. nera.
- nerabilem. nerabiles.
- nlis. nerabiles.
- nal. nesehal.
- ni. neri.
- nlie. nescalie.
- nliu. nerabilium.
- nll. null.
- nri. nostri.
- nrm. nostrum.
- nre. noſtre.
- nro. nostro.
- nra. nostra.
- norus. notarius.
- nto. ndato.
- no.ª nota.
- ntia.
- nr. noster.
- nre. nire.
- nno. necnon.

N

- ntibus. ntes. ntis ntium.
- ns. nus.
- nre. notorie.
- nomine.
- nc nunc.
- nes. noſtre.
- necessaria.
- nulla.
- nrs. noſtros.
- nariorum.

O

- om. on.
- ota.
- on omini. oni. omin.
- oi. osi
- oi. omni.
- oia. onia. omnia.
- oi. omi.
- oie. omine.
- ois. onis.
- oe. one.
- omunis.
- oem. omnem. onem.
- oibs. omnibus. ominibus.
- oiar. ominare.
- om. omum.
- òmo. omnino.
- om. on. omni.
- or. oter.
- oce. ocietate.
- omnes.
- or.
- os.
- onsignare.

Fortſetzung der Abréviaturen des 13. und 14.ten Seculi. Tab. XX.

P

- parisis.
- par. per. peri. part.
- pru.
- plius.
- per pre. pec.
- pre.
- pri.

P

- pra.
- pro.
- pres. presse.
- po.
- potes.
- pare.
- par per.
- pu.
- pue probatio.
- pus.
- pud.
- psius.
- prior.
- postolica.
- prope.

P

- propri.
- peci.
- pr. par.
- poralem.
- par. parationem.
- patris.
- petialiter.
- part.
- procurator.
- piscopo.
- pier.
- pa. psa.
- pa. pecia.
- pca. postolica.
- pcurem. procuratorem.
- pe. pape.
- pre. petra.
- pc. procur.
- pst.

P

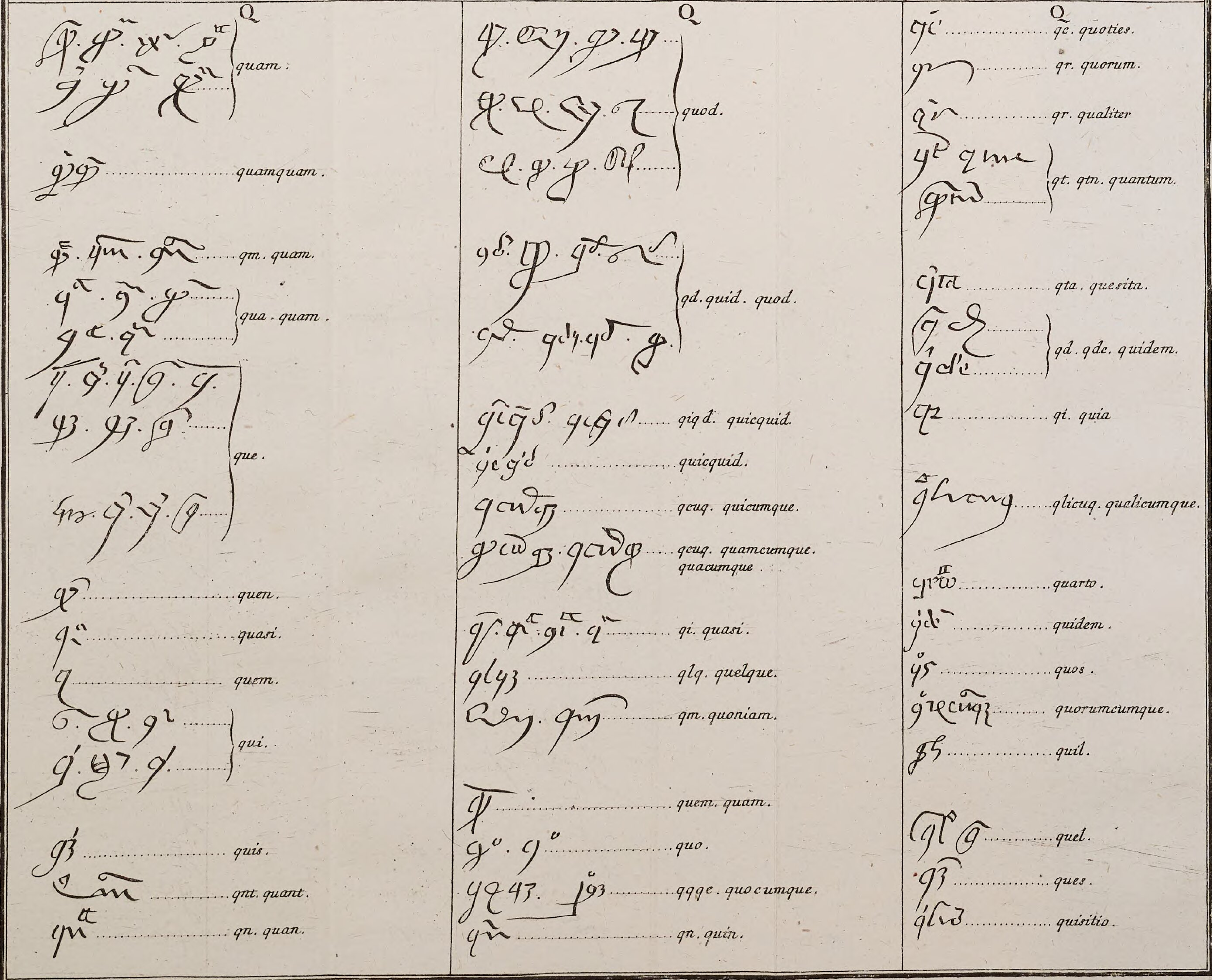
- pbr. presbiter.
- pbro. presbitero.
- pbro. presbitero.
- pbad. probandum.
- phi. phinis. phoriani. philippi.
- pho. phano.
- phs. phinus.
- porot. poteſt.
- pe. pse.
- pi. piscopi.
- pl. pistolæ.
- ple. pistolæ.
- plm. pitulum.
- pl. pul.
- pli. postoli.
- pli. pluri.

Fortſetzung der Abréviaturen des 13 und 14ten Seculi.

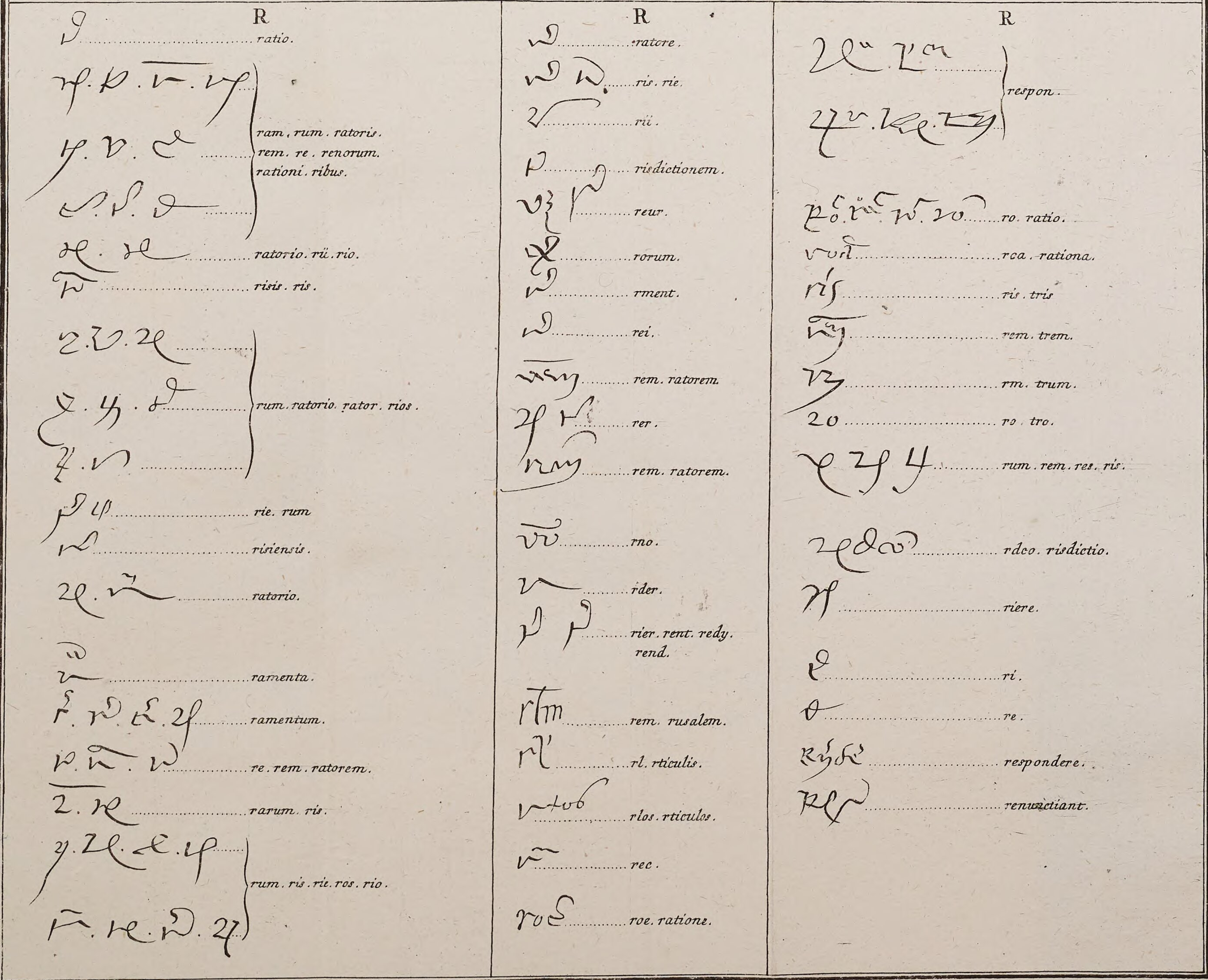
Tab. XXI.

P	P	P	P
pli. preli. prali.	pp. propter. parvi. ponderis	procuratorio.	ppa. propterea.
ppllois. ppellationis.	ppi. prop. propri.	pcure. procuratore.	pri. patri.
peur. pecturis.	ppo. proprio.	pt. potest.	pa. pria.
pm. piscopum.	ppo. prepo.	pcurs. precarias.	ptatis. potestatis.
pm. psum.	prie. patriae.	pis. perius.	psep. prescrip.
pnts. presentibus.	pria. patria.	ppoiti. prepositi.	pli. pulanti.
pn. presens.	ps. piscopus.	plin. pertinentiis.	puce. publice.
pom. positionem.	ps. piscopos...	ppoi. preposi.	phlr. philibert.
pontus. pontificatus.	pt. prehenditur	pson. personaliter.	preter.
pp. prop. popu.	ptq. preterquam.	ppo. proprio.	preterito.
ppls. populus.	pueo publico.	po. pso.	pontificatus.
ppl. popul.	pd. predicti.	pn. presen.	
pp. perpe. perp.	pdes. predictis.	pntialr. presentialiter.	

Fortſetzung der Abréviaturen des 13. und 14.ten Seculi. Tab. XXII.



Fortſetzung der Abréviaturen des 13. und 14.ten Seculi. Tab. XXIII.



Fortſetzung der Abréviaturen des 13. und 14.ten Seculi

Tab. XXIV.

S

salus.

ſancto. ſanctus.

ser.

ser. se. sis. ses. sessionis. sessi sire. san. sessiones. sessionem. sionem. sa. son. sise. sionis.

sor.

sibi.

siva. sons. sus.

sire

sed. set. sit.

ſignum. ſignatio.

supra.

sus. surs.

sub.

S

sba. substantia.

sep. scrip.

septs. scriptis.

sti. santi.

sancto.

sta. sancta.

secundo.

sedm. secundum.

se. semm.

se. seri.

sep. scripta.

sament.

sancta. sanctus.

servaturam.

son. sapere.

S

sigto. signato.

stri. strim.

sint.

similem. silem.

smam. summam.

seigneur.

sament.

sermentum.

sergent.

scripte.

sols parisis.

smam. sententia.

sine.

soem. sessionem.

soe. sione.

sp. spaci.

spalr. specialiter.

S

spu. spiritu.

sr. super.

sto. stractio.

st. stephanus.

spa. spiritua.

spa. specia.

sit. serit.

srs.

se. sure.

sand. serand.

sences

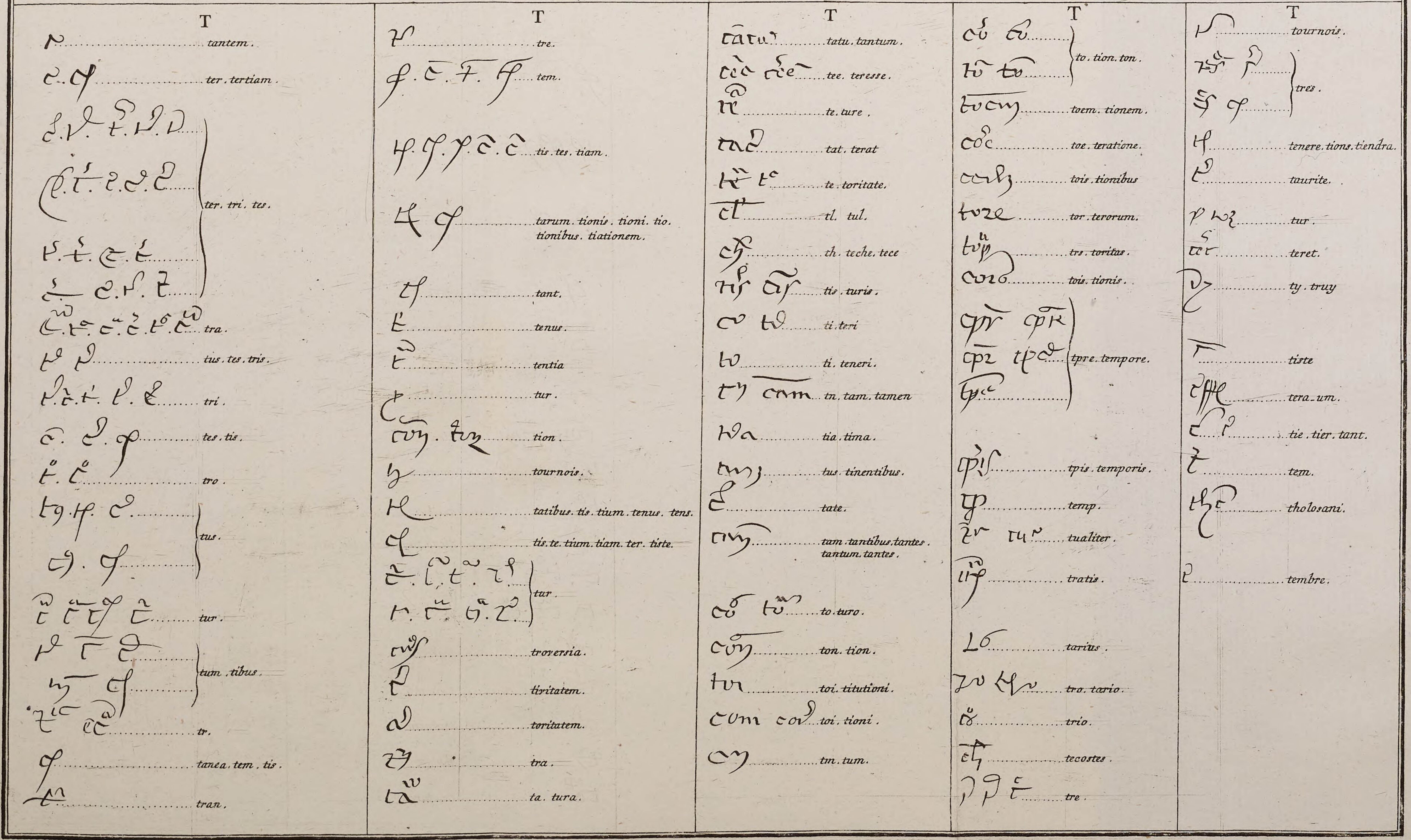
stm. strumentum.

spa. spera.

santa. sanctas.

Fortſetzung der Abréviaturen des 13. und 14.ten Seculi.

Tab. XXV.



Fortſetzung der Abréviuturen des 13. und 14.ten Seculi. Tab. XXVI

V

- vers.
- ver. veri.
- van. von.
- vero.
- vers. us.
- um. van.
- ul. vel.
- ug. vangel.
- ublico.
- videlicet.
- ven. veren.
- um. urum.
- ut. unc.
- uia. unia.
- urite. uetoritate.

V

- unt. verunt.
- uon. ution.
- uqe. ubicumque.
- vrm. vestrum.
- vestre.
- uris. vestris.
- vro. vestro.
- uror. vestrorum.
- usa. versarü.
- usit. versitatis.
- ut. unt.
- uiui. ujusmodi.
- uts. untians.
- uit. verit.
- unt. verunt.
- ut. unt.
- uerit. verint.
- uia. unia.
- utu. vertu.
- vuillelmus.
- verleren.
- vre.
- verront.

X

- xer.
- xor.
- xoris.
- xis.
- xte. xime.
- xpo. christo.
- xta. xtra.
- xta.
- sexdecim.

Abréviaturen des 15. und 16ten Seculi.

Tab. XXVII.

A

- am. an.
- amina.
- ara. ausa.
- atia.
- aut.
- autem.
- aine.
- apparent. apparet.
- aor. aliarum.
- abi. abinvicem.
- ablao. ambulatio.
- acs. alicujus.
- accles. accidentales.
- aclits. aclivitalis.
- acte. auctoritate.
- ad. aliquid.
- ad. aliud.
- ae. anime.
- ai. animi.
- ais. animus.

A

- aim. animum.
- ais. animis.
- aia. anima.
- aiantibs. animantibus.
- aii. alii.
- ais. aliis.
- aies. amicis.
- al. als. alias.
- al. animal.
- al. abilis.
- ale.
- alri. alteri.
- alt. amlibet.
- am. annum.
- amiraois. admirationis.
- ame. atissime.
- anthie. antonio.
- anqm. antequam.
- at. autem.

A

- as. alius.
- ato. amento.
- athn. antonium.
- aus. ausus.
- aus. alteras.
- ani. ationi.
- aoo. aliomodo.
- aor. aliorum.
- aors. amoris.
- ao. atio.
- aon. action.
- aps. amplius.
- aplica. apostolica.
- appli. apostoli.
- aqas. aliquas.
- as. aliquis.
- aqo. aliquo.

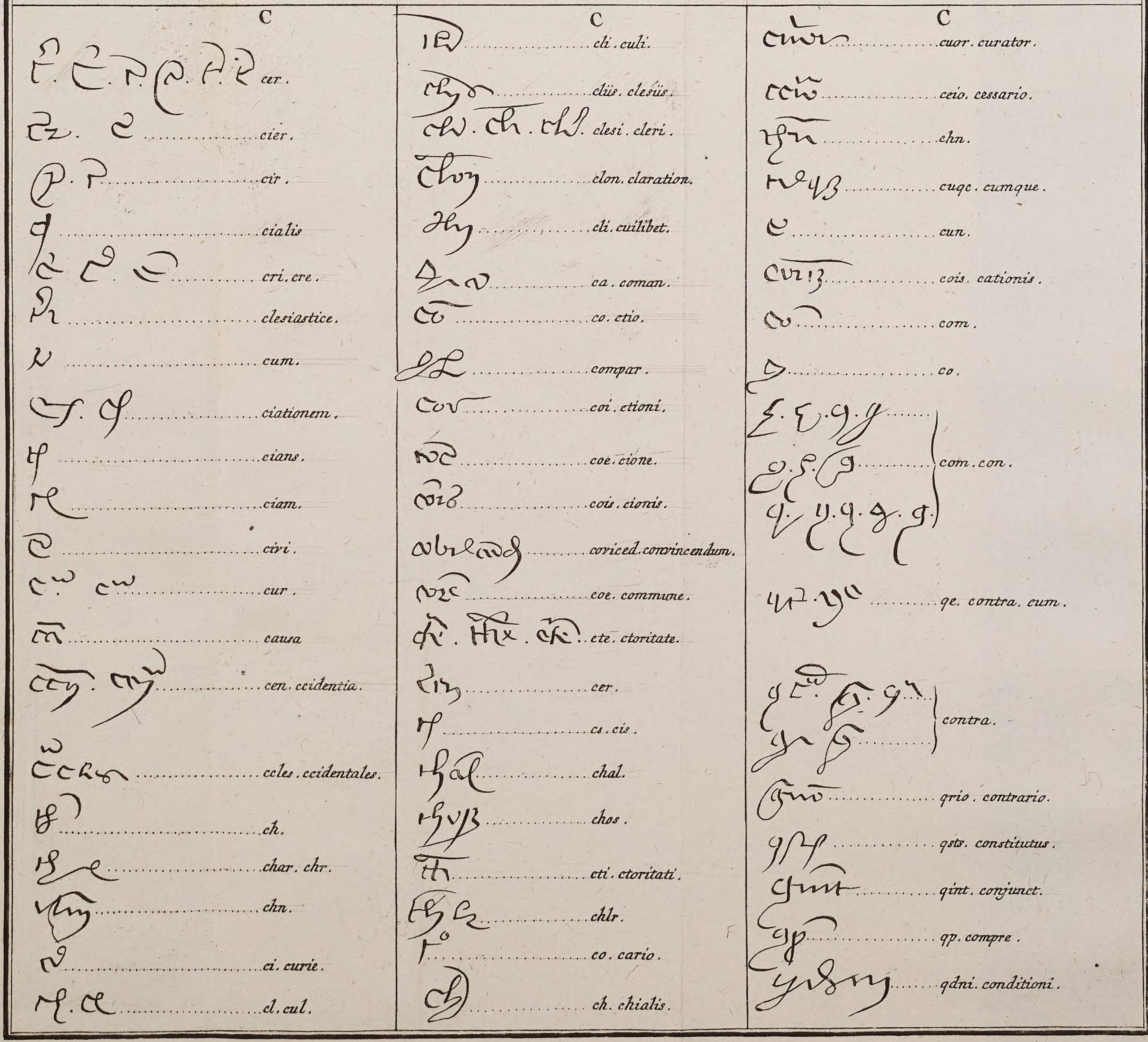
B

- ber.
- bene.
- bus.
- ben. bea.
- beati.
- blim. bln. bilium.
- bls. biles.
- bli. bili.
- bnsii. benevicii.
- biea. bsentia.
- bn. bsen.
- bensio. beneficio.
- btilus. bartholomeus.
- boe. bsolutione.
- bsolo. bsolutio.
- bto. bsignato.
- bt. bati.
- bt. bit. bunt.
- beine. beatitudine.
- bo. bero.
- bte. bsolute.
- bni. benevi.

B

- bre. breve.
- bor. berorum.
- brut. breviter.
- br. bonorum.
- bn. bien.

Fortſetzung der Abréviaturen des 15 und 16ten Seculi. Tab. XXVIII.



Fortſezung der Abreviaturen des 15. u. 16ten Seculi. Tab. XXIX.

D

- .... dre.
- .... damus. dement. dum dam. dens. dem.
- .... diate. dicte.
- .... der.
- .... die.
- .... dinis.
- .... dur.
- .... dra.
- .... dit.
- .... duni.
- .... dinare.
- .... dem. dic. dis. dum. das dibus
- .... dis. dum. do. da. den.
- .... delicet. debet.
- .... domini.
- .... da. deran.
- .... dees. demens. dementia.

D

- .... di. deri. divi.
- .... diaco. dulatio.
- .... dna. domina.
- .... dnio. dominio.
- .... dns. dominus.
- .... dno. domino.
- .... dnm. dominum.
- .... dni. domini.
- .... domicilium.
- .... die.
- .... diem. ditionem.
- .... dr. ditur.
- .... don. diction. dition.
- .... dt. dicti. dti.
- .... dts. dictus.
- .... dr. dur.
- .... derut. derunt.

D

- .... dtm. dictum.
- .... dti. dicenti.
- .... do. dicio.
- .... dent. denent.
- .... der.
- .... dhiaon. dhabiatio.
- .... dni. dominicis.
- .... dictione. dictioni.

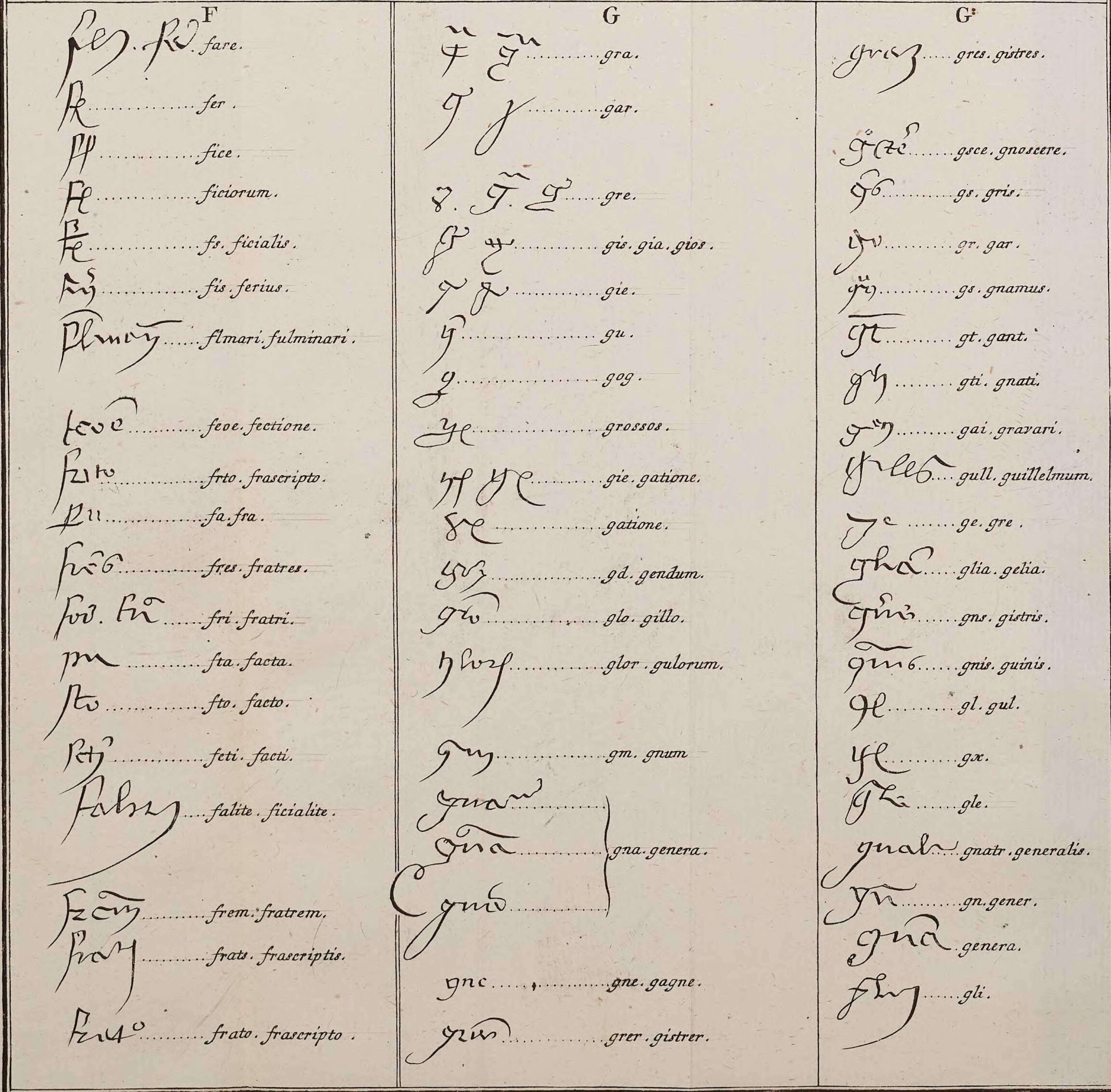
E

- .... em. en. er. ere.
- .... et.
- .... est.
- .... er.
- .... enim.
- .... ee. esse.
- .... een. essen.
- .... edo. egando.
- .... ed. egandum.
- .... edm. ecundum.
- .... egma. enigma.
- .... elt. emlibet.
- .... emo. entesimo.
- .... emati. examinati.

E

- .... et. enant.
- .... es. enius.
- .... ens. ensis.
- .... ens. es.
- .... erer.
- .... etr. entur.
- .... etis. egalis.
- .... exon. execution.
- .... espat. especiat.
- .... es. ejus.
- .... edit. enderit. ender. int.

Fortſetzung der Abréviaturen des 15. und 16ten Seculi. Tab. XXX.



Fortſezung der Abréviaturen des 15. und 16.ten Seculi. Tab. XXXI.

H

- habet.
- habe.
- habi.
- her. heri
- hoc. hac.
- hain.
- hi. habi. hanni
- he. hanne.
- hs. hes. hannes.
- hit. habitatore. habitatur. habitantibus
- hits. habitationis.
- hun. hacun.

H

- hus. henus.
- hn. hen.
- hnus hanus.
- hr. har.
- hoi. hmoi. hujusmodi
- hre. habere.
- his. hañis.
- hitaon. habitatione_is.
- hits. habita. habitas.
- hs. hujus.
- hm. homoleum.
- hua. huma.
- hmi. humi.

I

- in. inis. jmmuni.
- itur. ilibat.
- jour.
- is.
- iteosi.
- ia. ina. ima.
- je. jve. jne.
- is. jus.
- ido. ipiendo.
- ibs. identibus.
- ir. identaliter.
- ihrlm. jerusalem.
- io. jno.
- ipe. jpse.
- ipo. ipso.
- ipis. ipsius.
- it. erit.
- it. int.
- its. eritis
- ite. ilitatem.

I

- iter. ſcienter.
- its. itutus.
- ille.
- illio. illesimo.
- jeh. jehan.
- johe. johanne.
- jors.
- jp. jmp.
- inte. juvante.

Fortſezung der Abréviaturen des 15. u 16ten Seculi.

Tab. XXXII.

L

- … lis.
- … ligs, tum, los,
- … libet, licet.
- … launt, levaverunt,
- … levit, legavit,
- … lbn, lisbene,
- … lio, levio,
- … li, lli, llelmi,
- … li, leri,
- … lis, lausis,
- … lia, liam, lesia, lesiam
- … lie, lesie,
- … lange,
- … lo, latio,
- … lo, lesimo,
- … lm, lutem,
- … ln, liquando,
- … lr, lier,
- … lr, liter,

L

- … lra, littera,
- … lras, litteras,
- … lris, litteris,
- … lrar, lrarum, litterarum
- … lis, lias,
- … lis,
- … lg, lug, lugduni,
- … li, luri,
- … les, lectos,
- … ln, lirium,
- … lm, lelmum,
- … laon, lation,
- … lie, lenie,
- … lr, lemniten,

M

- … mar,
- … mer,
- … mne,
- … mi,
- … mni,
- … mnium,
- … mi, mini,
- … mis, minis,
- … mi, meri,
- … mn, minum,
- … mis, minus,
- … mes, mens,
- … mignare,
- mistrom … mistrom, ministrationem
- … md, mandamus
- … ma, man,
- … mgite, margaretha,
- … mtor, mercatore,
- … mgr, magister,

M

- … mie, minime,
- … mss, mensis,
- … mº, millesimo,
- … mon, monete,
- … ms, mnes,
- … ms, minus,
- … mni, muni,
- … m, mo,
- … mio, mnimo,
- … me, montre,
- … mia, mnia,
- … mia, mnia,
- … min, mnium,
- … mio, mino,
- … min, mnium,
- … mie, mine, minime,
- … mia, mnia, mina,
- … mei, merci,
- … ment,

Fortſezung der Abreviaturen des. 15. u. 16.ten Seculi.

Tab. XXXIII.

N

- nentem, nentes, ntiam, nte, ne, nesarum, ntibus, ntum, ntium, ntie, ntes, natas,
- nant.
- nant, nanas,
- ner neri,
- nenti,
- nes ntibus,
- nem,
- ntia,
- nec,
- ne, ntem, ntes, ntibus, ntiis, nensium, nent, nensibus, nensis, nenſes, nentia, nense,
- ni, nis, nti, noi, ntia,
- nti,
- nenti, ntia,

N

- nem,
- nsis ntibus, ntes, nto,
- nens,
- nti, ntem, ntes, nsi, nsibus, ntensis, ntie,
- nentia nem, ntibus,
- nentium,
- ntat,
- ntiatus, ntes, nibus, nentibus,
- nsis,
- narios,
- nsis, nenses, nti, nte,
- ni, nti,
- ntibus,
- ntiam,
- nun,
- noie, nomine,
- necriis, necessariis,
- necio, necessario,
- nti nis, ntantes, ntes nsium nem

N

- neces, necessario,
- non, nonciatione,
- nr nur,
- nit, nerit,
- née,
- nrs, noſtres,
- nelle,
- nre, noſtre,
- nri, nostri,
- nred, notredit,
- nrm, nostrum,
- nli, nles, nerabili, nerabiles,
- ntium, nti, ntorum, ntem, ntibus, ntiis,
- nrar, nostrarum,
- nos,

O

- om,
- ona,
- oretur,
- or, our,
- or, ourt,
- or, ourt,
- ois, omunis,
- oe, ositione,
- ol, omodolibet,
- oia, omnia, omina.
- oie, omine,
- oi, omi omni
- omio, omnimo,
- oiale, ominabile,
- oim, omnium,
- os, ons,
- ois omiaus
- ots ogatus
- onem
- onitionem

O

- ote, onte,
- on, once,
- on, onciation,
- oes, ones,
- omi, omni,
- oi, omuni, osi, ausi,
- oe, omme,
- oe, one,

Fortſezung der Abréviaturen des 15. und 16.ten Seculi.

Tab. XXXIV.

P

per.
par. pare.
per.
pus.
prepri.
prese. presente.
postolo.
pro.
pieri.

P

pra.
por.
parisiis.
pur.
pec.
pellatur.
pal. pecial.
pa. piscopa.
pa. pecia.
pa. psa.
pat. pellat.
pis. parisiensis.
par devant.
partant. portant.
proposis.

P

predicti.
phe. perhemtorie.
pbr. presbiter.
pro. presbitero.
pca. postolica.
pced. procendum.
pca. procura.
peuio. procuratorio.
peurem. procuratorem.
phi. phiteosi.
pli. postoli.
plibs. pluribus.
plica. postolica.
plo. pitulo.

P

pli. pluri.
pe. pse.
pi. piscopi.
por. psorum.
pis. psius.
pis. psis.
pis. perius.
pariter.
pc. parrochie.
pitioi. paritioni.
pne. pm. pellationem.
pnt. pn. present.
pnts. preseutis. presentium.
pn. presen.

Fortſetzung der Abréviaturen des 15. und 16.ten Seculi. Tab. XXXV.

P

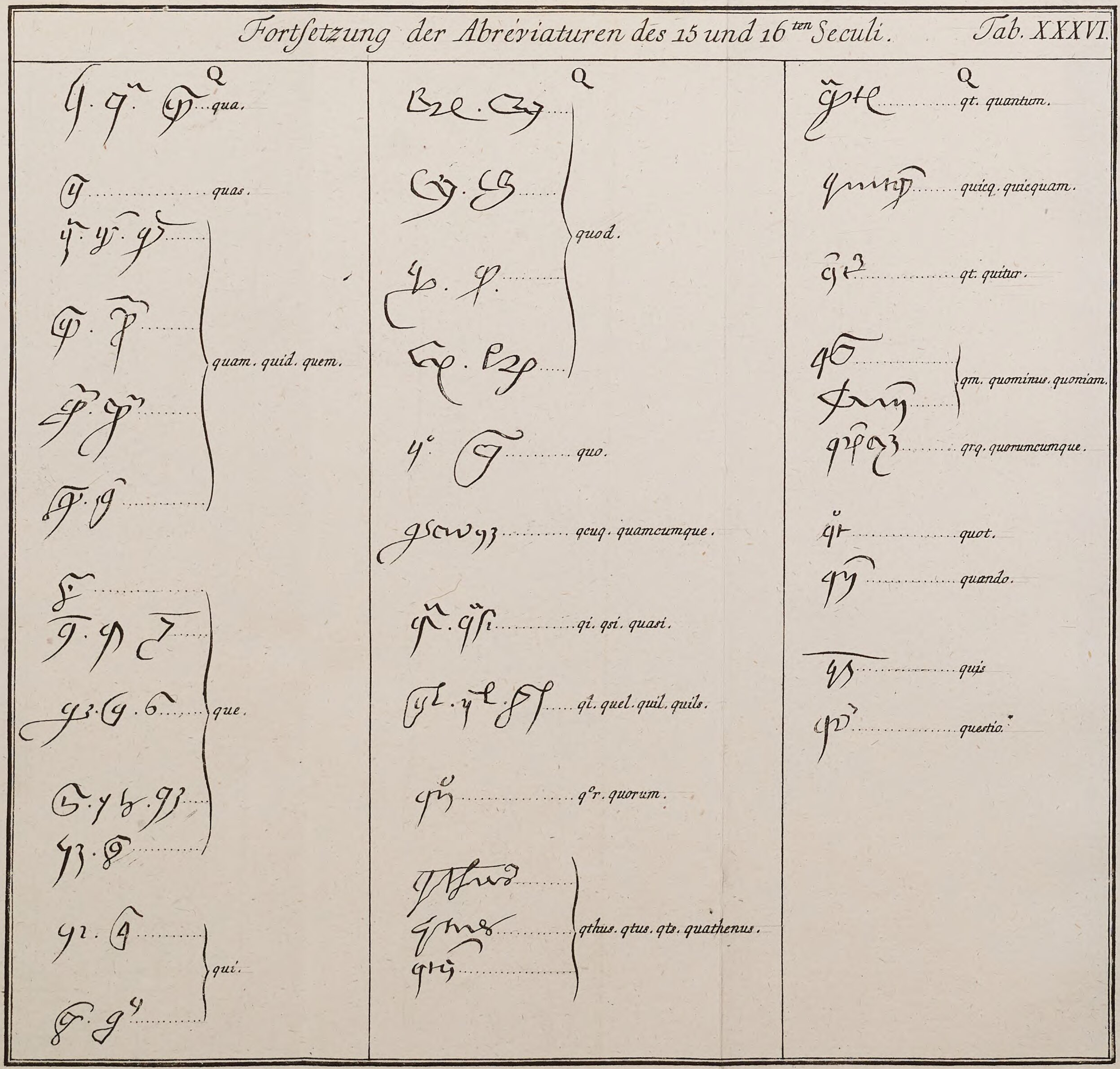
pon. pellation.
pon. poſitionum.
pontus. pontificatus.
pp. popu.
pplo. populo.
pp. prop.
pp. propri.
pp. prope.
ppt. propter.
pp. propria.
pp. preparet. preparent.
puo. patrimonio.
pri. patri.
psoter. perſonnaliter.
ps. preſes.

P

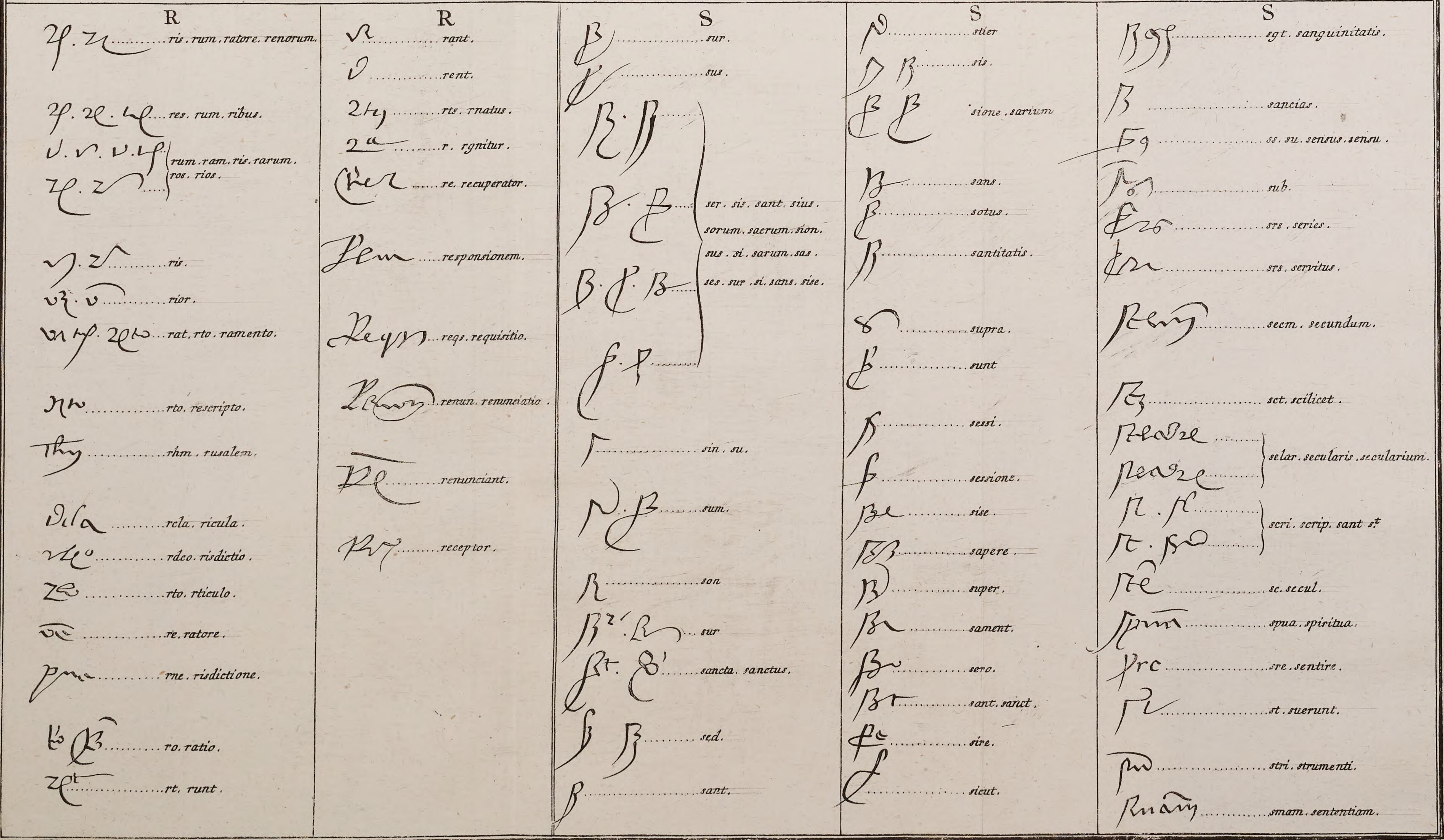
pdt. perdit.
pp. perpetue.
procuratio.
pnts. preſentibus.
pnt. preſentium.
psric. proſerie.
ps. pars.
piclm. periculum.
pt. poteſt.
pt. part.
ptiela. particula.
pt. preter.
ptq. preterquam.
pu. paru.
puco. publico.
pns. preſens.

P

pu. piſcopu.
prur. procurator.
prs. procuratores.
pis. pariſis.
pon. poſition.
phrt. philibert.
pcurio. procuratio.
pe. prior.
pta. poteſta.
pp. perp.
piteq. pariterque.
phi. phinatus. phinalis.
promettant.
pnte. preſente.


Fortſetzung der Abréviaturen des 15 und 16ten Seculi.
Tab. XXXVI.
Q
qua.
quas.
quam. quid. quem.
que.
qui.
Q
quod.
quo.
qcuq. quamcumque.
qi. qsi. quasi.
ql. quel. quil. quils.
qor. quorum.
qthus. qtus. qts. quathenus.
Q
qt. quantum.
quicq. quicquam.
qt. quitur.
qm. quominus. quoniam.
qrq. quorumcumque.
quot.
quando.
quis
questio.

Fortſetzung der Abréviaturen des 15. und 16.ten Seculi. Tab. XXXVII.



Fortſetzung der Abréviaturen des 15. und 16.ten Seculi. Tab. XXXVIII.

T

- ter. tur.
- tres.
- tra.
- tre.
- tri.
- tro.
- tori.
- tatem
- tes.
- the.
- the. thaurite.
- tu. tenu.
- terum

T

- tionis. tion.
- tatis.
- tare.
- taris.
- tarij.
- tibus. ti. tum.
- tis. tes. tarum
- tatis. tas. tarum. tam. tenus. tisconensis.
- tario. titure. tum. tis. ta. te. tas
- tiste.
- tare.
- torio. tium. tioni. tum. torum. tibus. tarius. tatis. tensis.
- tm. tium.
- tarium. tatibus. tate.
- tis. tario. tione.
- tu.
- to. turo.
- totus.

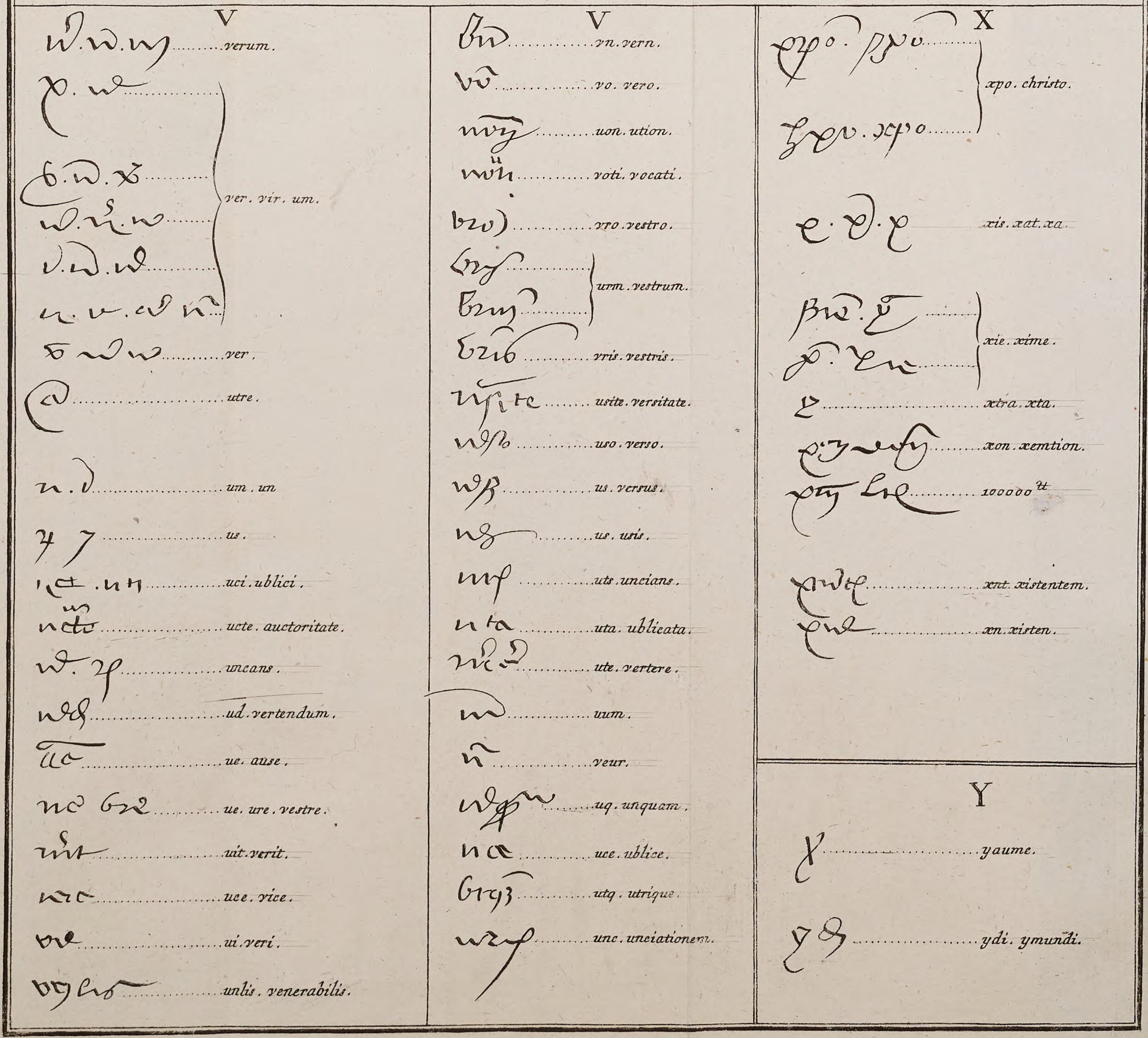
T

- tis. tatorum.
- test.
- tum. tunis. tunes.
- tais. terationis.
- ta. tria. tera.
- th. tholomeum.
- thet. traheretur.
- te. tauritate.
- tis. teris.
- teni. teneri.
- teur.
- tpri. tempori.
- tres.
- tris.
- tone.
- ton. toe. tione. tionibus.
- tionibus.
- tis. terius.

T

- tie. time.
- ti. tri.
- tibs. toritatibus.
- tns. tenus.
- tn. tamen.
- tn. tentia.
- toi. tioni.
- tos. teros.
- tpe. tpre. tempore.
- tns. trumentis.
- trra. trumenta.
- tri. trumenti.
- tum. tn. trumentum.
- tient. tant. tiendra.
- tario.
- th. thecostes.

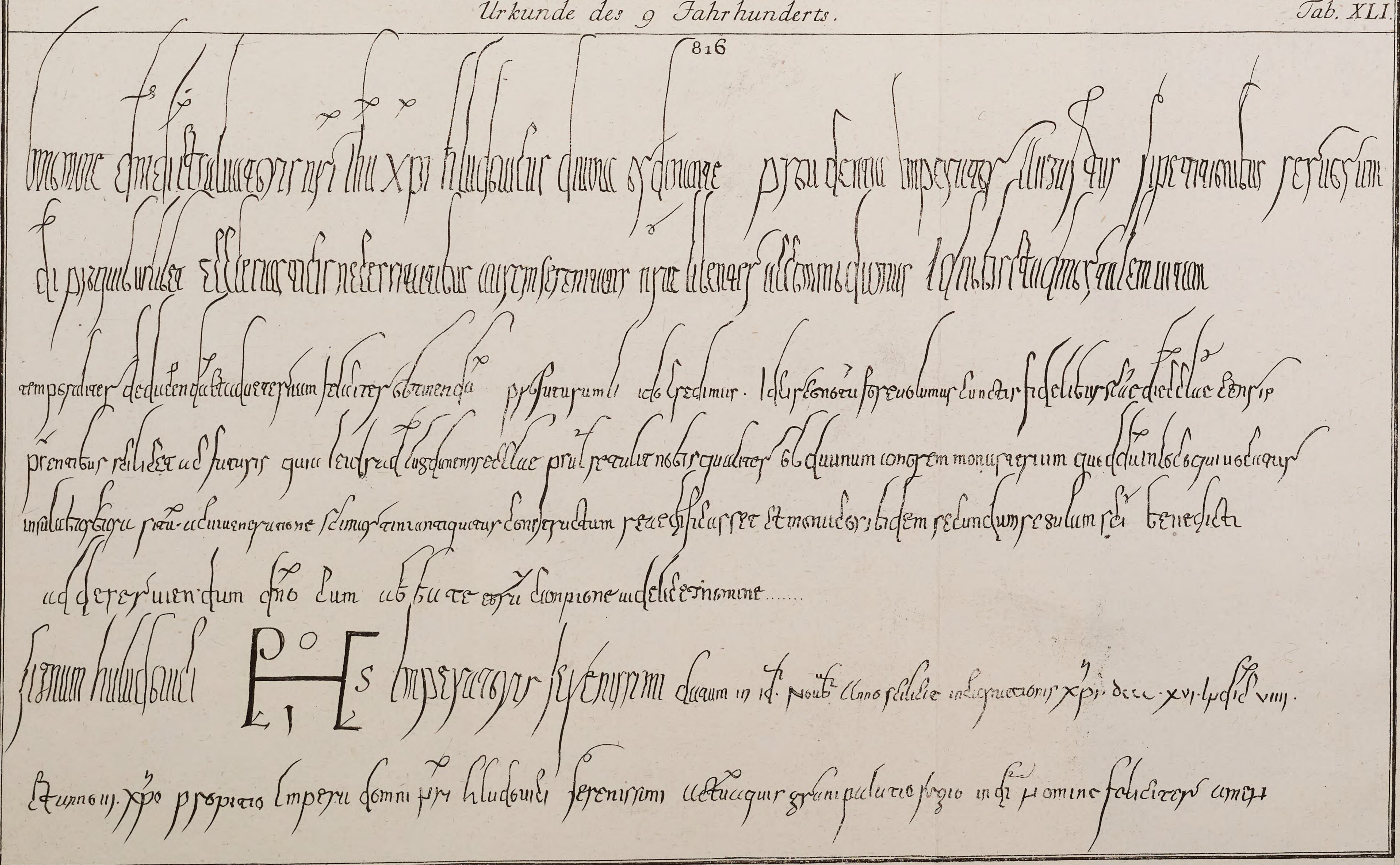
Fortſetzung der Abréviaturen des 15 und 16ten Seculi. Tab XXXIX



880

honorare…
…..manu propria subter eam firmavimus et anuli nostri impressione assignari iussimus

816



Urkunden des 10.ten Jahrhunderts	Urkunden des 11.ten Jahrhunderts . Tab. XLII.

970

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina clementia imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum

noverit industria qualiter pro remedium anime nostre parentumque scilicet nostre matris mahthilde regine bona donavimus ut firmiter possideant

[illegible] cancellarius advicem [illegible] archicapellani

data anno dcccc lxx

Signum Ottonis

993

A ANNO INCARNATIONIS DNI NRI IHU XPI NONGENTESIMO NONAGESIMO TERTIO Notum sit omnib: tam presentib: quam futuris qualiter p&itio astaldi comitis fuit apud canonicos sci iusti, Leo uidens caduca uita dat p solutione criminu terras sitas in lugdunensi comitatu insup addit si quis donatione mutauerit ira di incurrat

Sig clompio astaldi

[illegible] chunradi regis

1016

In nomine sanctę et individuę trinitatis Heinricus [illegible] romanorum imperator augustus [illegible] Non habentes velum bonorum operum complexantur lapides vivos quod et interventores quęsitis hoc respectu nos et – [illegible] nostre Cunigundę imperatrix aug. interventu Meinuuerchi paterbrunnensis epi in proprium tradimus Data Anno incarn. MXVI

Signum henrici romanorum Imperatoris.

1023

Quoniam quęque dignum aliquid posteritati commendare nil aptius quam per litteralem annotationem id fieri posse cognoscimus Quapropter ego hombaldus eccle presulorum notum fieri uolo omnib; eccle filiis ut eo tempore fames xpi pauperes attenuabat prudentes que omnium fratrum consilio statuimus ut quecumque honores eccle habebant fratribus refectionem debent omni postposita occasione elemosinario ab eccla communiter constituto annuatim Acta + carta ista lugduno anno ab incarnatione dni mill xx^{mo} III. Regnante H. glorioso rom. imperatore

1103

In nomine scē individue trinitatis ugo lugd archieps desiderans
scam ecclam lugduni sitā et bona augere ad comune stipendiū p
rogatū canonicoꝝ nroꝝ ꝑare ecclie pietate suggerente quoqꝫ ū
omibꝫ aūt cē volumus qđ ecclam de dagnaco quam inppetuū
tradidim⁹ ecclie sci pauli ꝑt ascsionem sci marcini soluat census
mense archiepiscopali in singlis festis ad ꝓcessionē nobi cū
ꝑdeterminatū

1170

Alexander eps servus servorum dei dilectis filiis Abbati ecclē sci petri
lucburiensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis
In ppm. Quoniens petitur quod religioni convenire dinoscitur
Ea propter vris iustis postulationibus annuimus statuentes ut aliis modis
prante ecclā vrā aplicā auctoritate decernimus ut nulli liceat ecclām
ihu xpi perturbare sed sit pax domini nri quatenus fructum bone actionis
percipiant Amen Dat anno mo co lxxo Pontificatus pp anno undecimo
Ego Hubaldus pbr card tt Scē Crucis in domino et

1202

Rainaudus dei gra lugdun ecclie minister omnibus ad quos litere iste puenerint salt in dno Universitati vre fieri volumus manifestu qd Rollanus de uelchi dnium decime de sco desidio ecclie sci pauli pignori obligauit pro vii lib testes Wills arnudi magist p de sare ons canonig actum anno ab incarnatione dni m cc ii

Ego b comes forezi uniuersis psentes litas inspectis qd uenientibus coram me & in psentia mea hug canonico sci justi p eadem ecola, qui idem confessus e uendidisse bwardo agiriaco & eccle p xvi lib forezi quicqd habet apud Douz & tunc cplis plus concessit sine omni onere cuiuslibet exactionis quam ibidem alius non habebat rogans ut fideiussores eem incremento indulgeni quod uls ne acqsierit exactione non pmitta ut in posteru ... perueniret psente carta concessi dat anno m cc xxxv. # ut in huius

1252

Nos offic curie lugd notum uniuslis qd cora nob constitut Rotannus de insula prudes uineam i prochia de vallibz iuxta uinea pet breyna & fris sui quam ipse tenebat ad quartu Johes duglas clicus dat i ppetum albiagiu seruito duoz den vien p dno & grio quius singlis iposteru annis pmitteus p iuramtu sup sca euanglia psata albigatuem tenere & ut non uenire si quis i ca trahet ut ipetet. Itm Rotan se opponet si ydem consitet huisse tres solidos de quibus se ht p pagato sub uincto iuramta accoira non hite pecunie ult dimidia tnsfico septie qd deinceps posset gpete ut pdesse sigillum psentibz duxim apponendu Anno m cc quinquagesimo scdo

1260

... ceus qui at lectrs ... vach ... qua lapsence ... cabelion ... sans nus ... mandemt de ... mais ... que ella ... ne ... demandera ne sera ... ne ... entsuvur ... cuiz ... dela ... dra ... rl ... chevaliers ... lan de ... mil ii ~~iiii~~ lx le ... apres ... chandres

1270

... discord de ... archiepm ... ex una pte & ... ex altera ... nos ... & de mornay ordian ... habet omem iurisdictionem & ... & ... proch ... liberor ... piscarum ... prochia ... hospitium hat ... ad nat ... die ... septuagesimo apud ...

1300

Nos an. valen. offic. Notum univ. has lras inspecturis . . . concessit
recitetur et apparentur ita int. ven. peyrem et penne noie Johis valen. . . .
una, et abbissam monialium lugd. et nagrim de bassatt ex alia ptibus . . .
quas ipe herd . . . , . . . assunt dcs pres . . . ancie ap
. . . jurato dcd. partes . . . matacum . . . mittendi oia . . . pmissa
nccia vel non . . . arbitr. . . . ordie . . . ut . . .
curlis . . . fuerc . . . sollempnitatem . . .
p . . . elcos dare . . . prime . . . mo ccc. . . .

1320

Ist deit guillermet en Laparachi san vincent
viij d. v. p. une vign sus la buset . . .
enfant . . . o patre p. benett dabance a ce
. . . p. levale madone paule

1330

Item deyt liengnerias toz le cors treypassatz apmter e leglise
sanct pere exceptas lo pours de katryne qui un deyt aseint
sornyn et chanur iij mesces la symane prenet sosserende o hy
seu o no

1339

Je sire de momirey escuier faus a tous ceulx ce de ma volonte et mo grant pfit
a quatoy selours a fr . . . on . . . vendu le droit que ai et dei avoir es biens
de prenot en tous homes seignouries comet queles soit tant fie et de . . . cause sanz
riens . . . a li . . . derrere volonte pmet p mo serd . . . sus sainz evangil
que ne vanrai gemais . . . la dite vendue garantirai . . . tous . . .
de . . . du marde aps la sant crestofle mil trois cenz trante nuef . . .

1350

A tous ceux qui ces lettres verront . . . bailli . . .
. . . Jehan . . .
. . . de Dieu . . .
. . . de la disme de . . .
. . . disme de . . .
. . . de la baillie de . . .
. . .
. . .
de . . . nous . . .
. . . dessus dites . . . . .

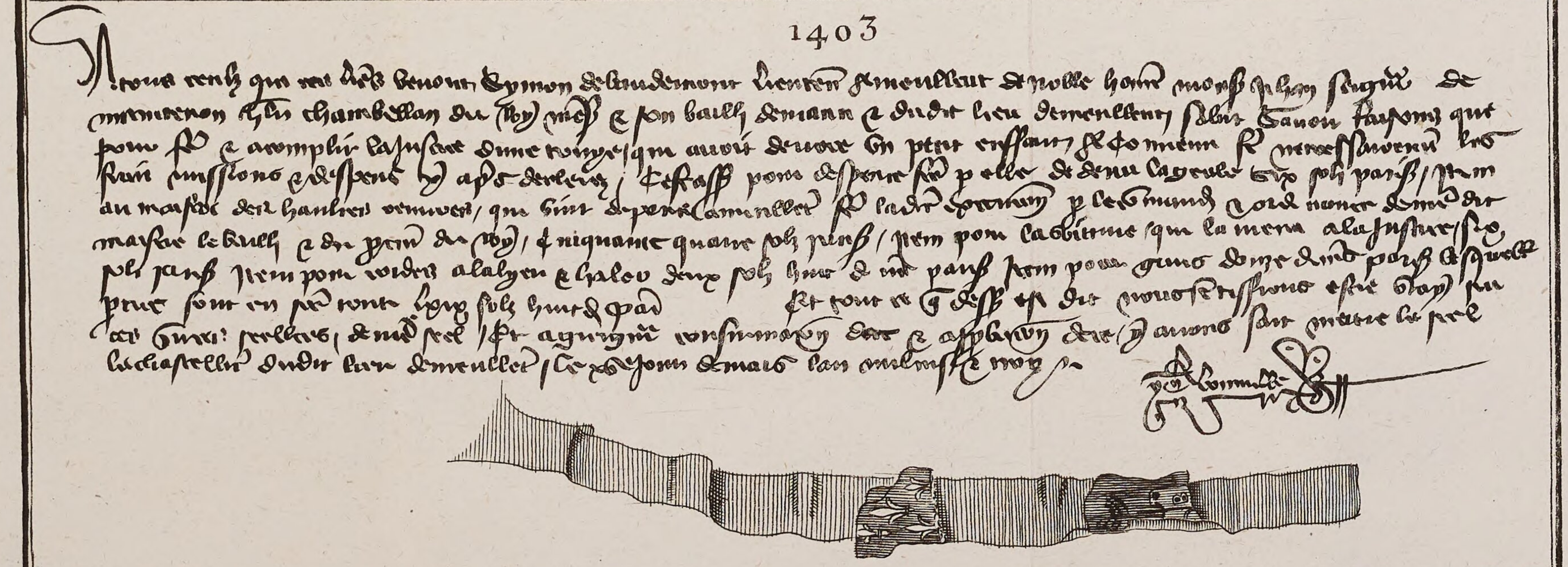
. . . . . [illegible]

. . . nous . . . de la baillie de . . .
. . . mil trois cenz . . .
. . . saint simon et saint jude . . . :: — . : —

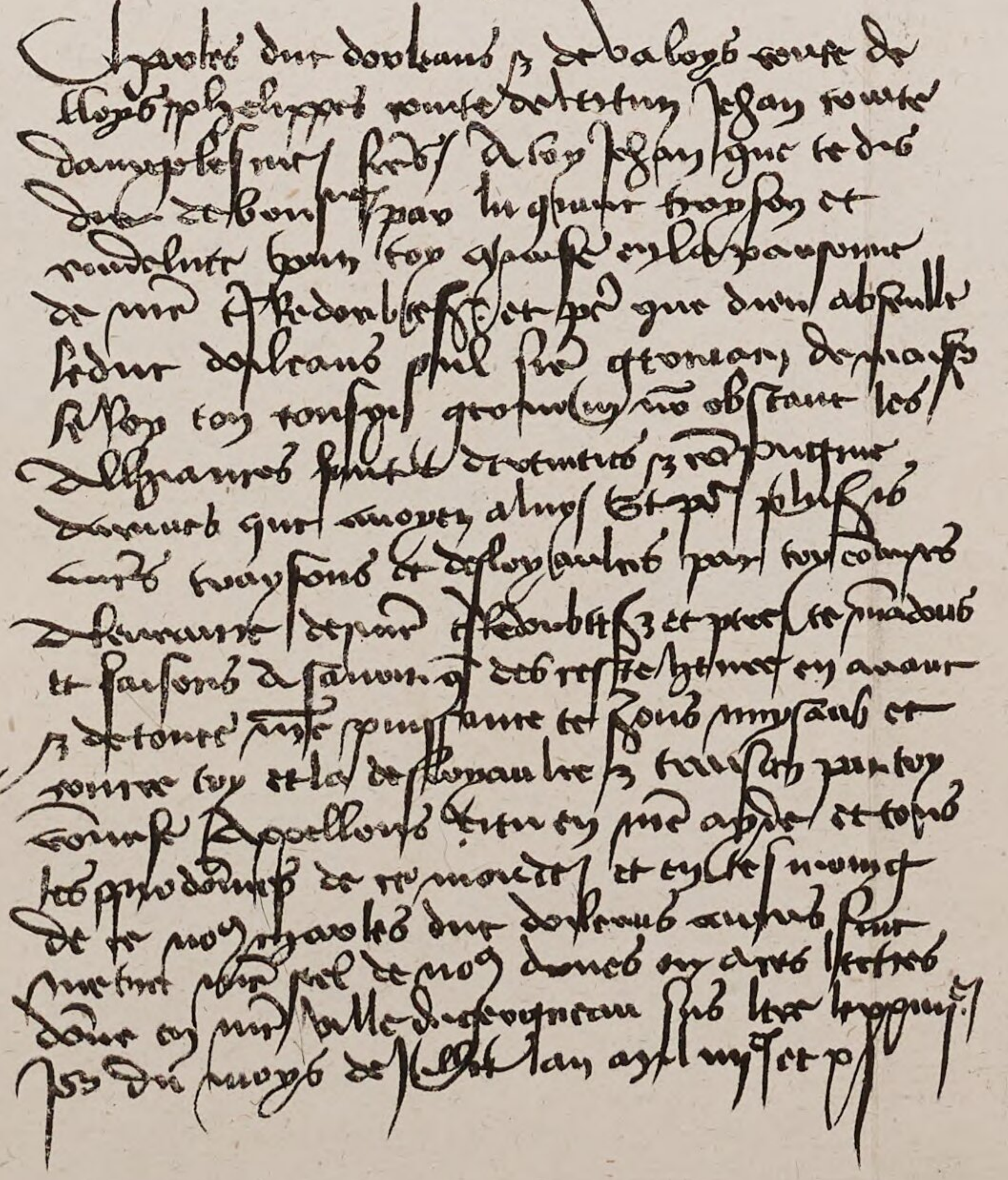
1388

Nos fr. hugo de roychmal cellarius insule barbe . . . faciun. univsis
psentes lras inspecturis . . . sca . . . maprie
. . . tradit . . .
andre cum . . . decem libr. . . . in pecunia numata de qb. se
tenet . . . nichil . . . pecunie
retinendo . . . psentes . . .
. . . in indicio . . .
. . . in indicio . . . hoc . . . observare
. . . mulieribz . . .
. . . dat. anno . . . ccc. lxxx. octavo

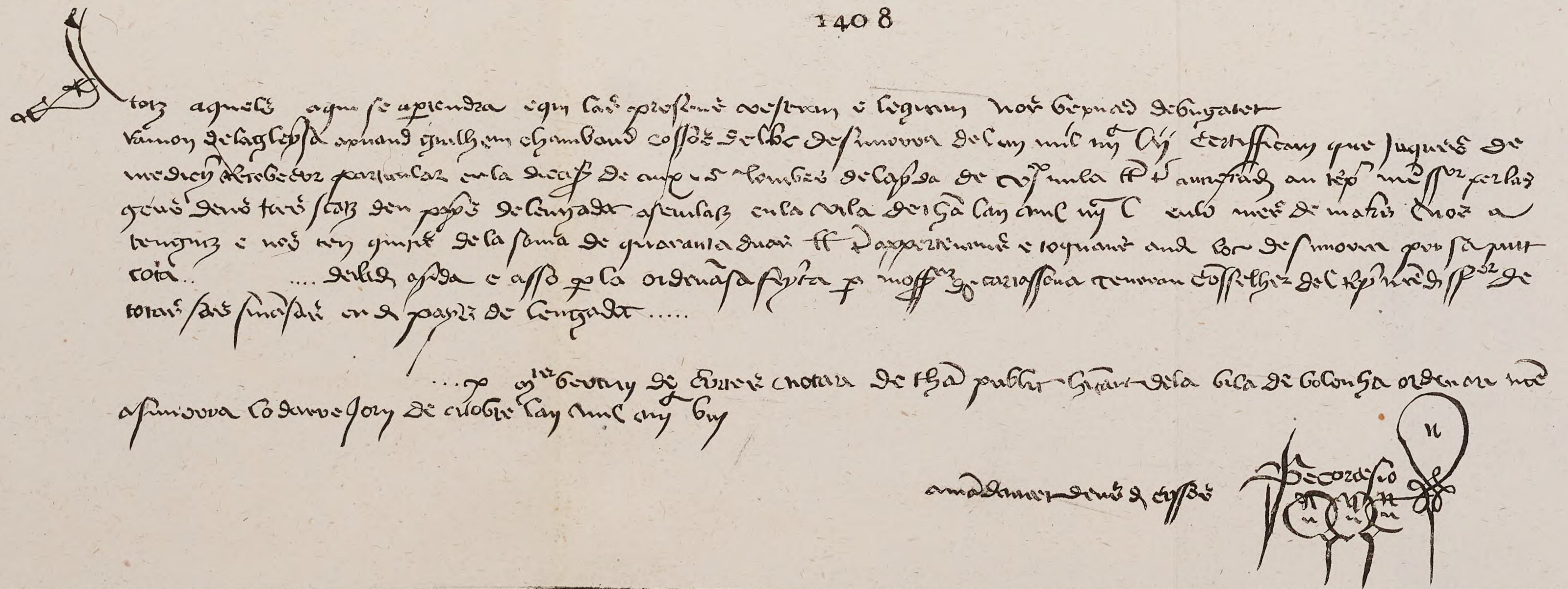
1403



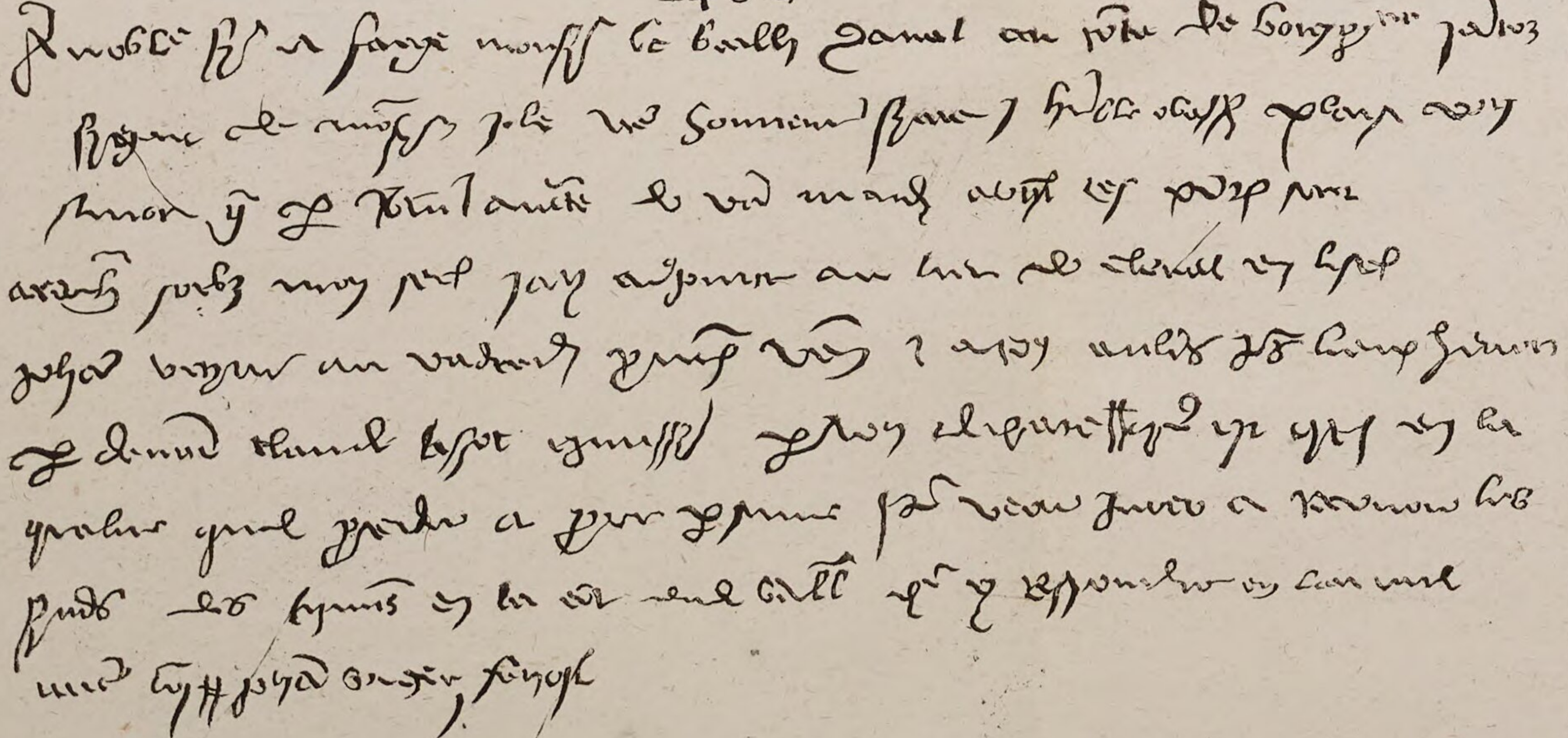
1411.



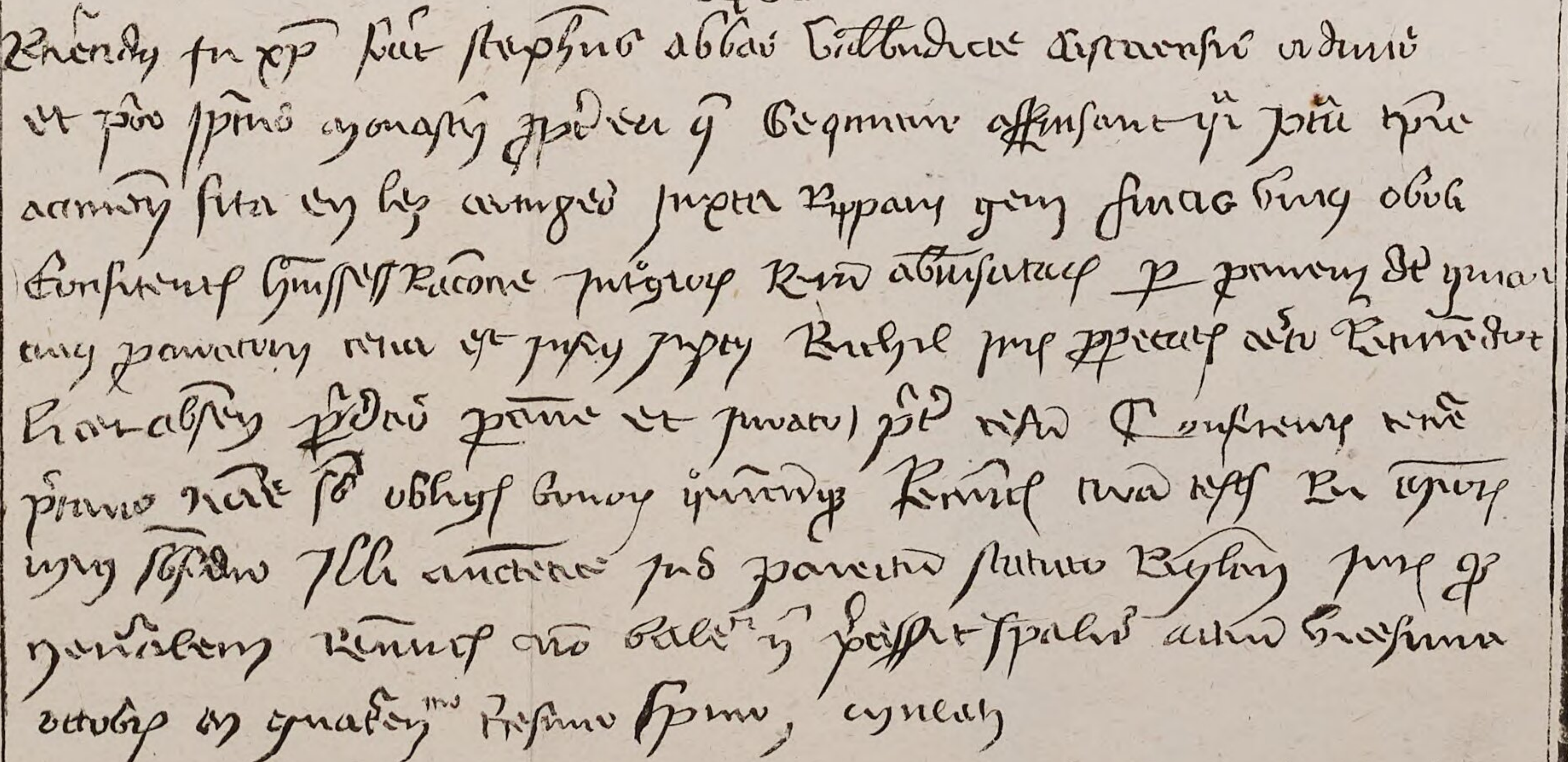
1408



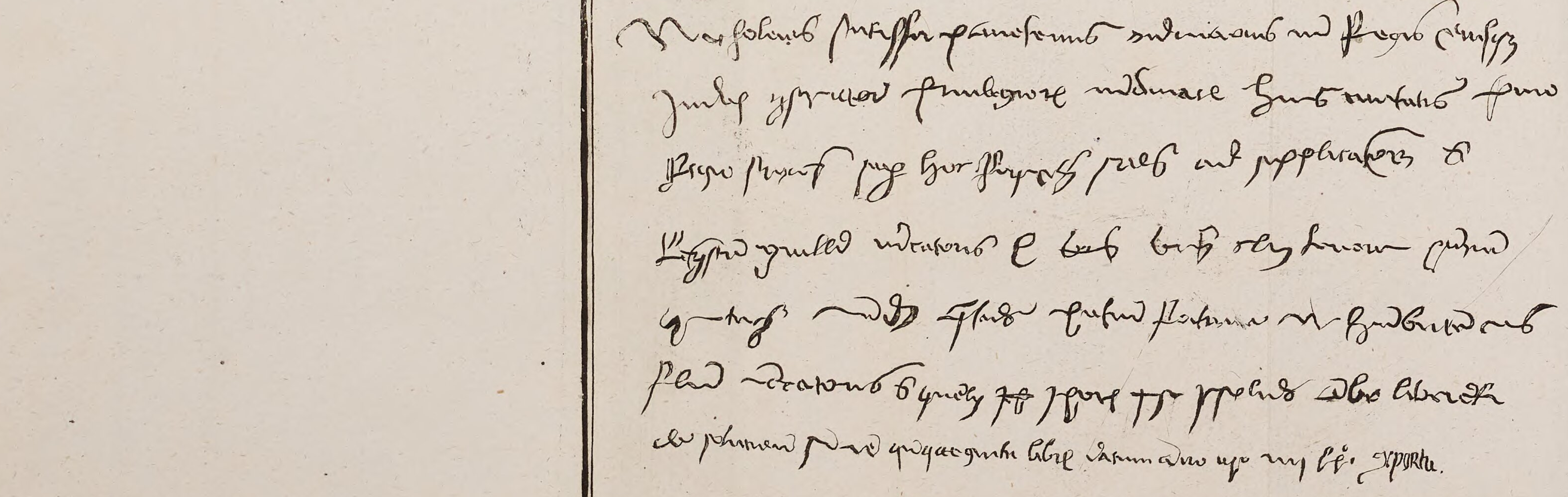
1452



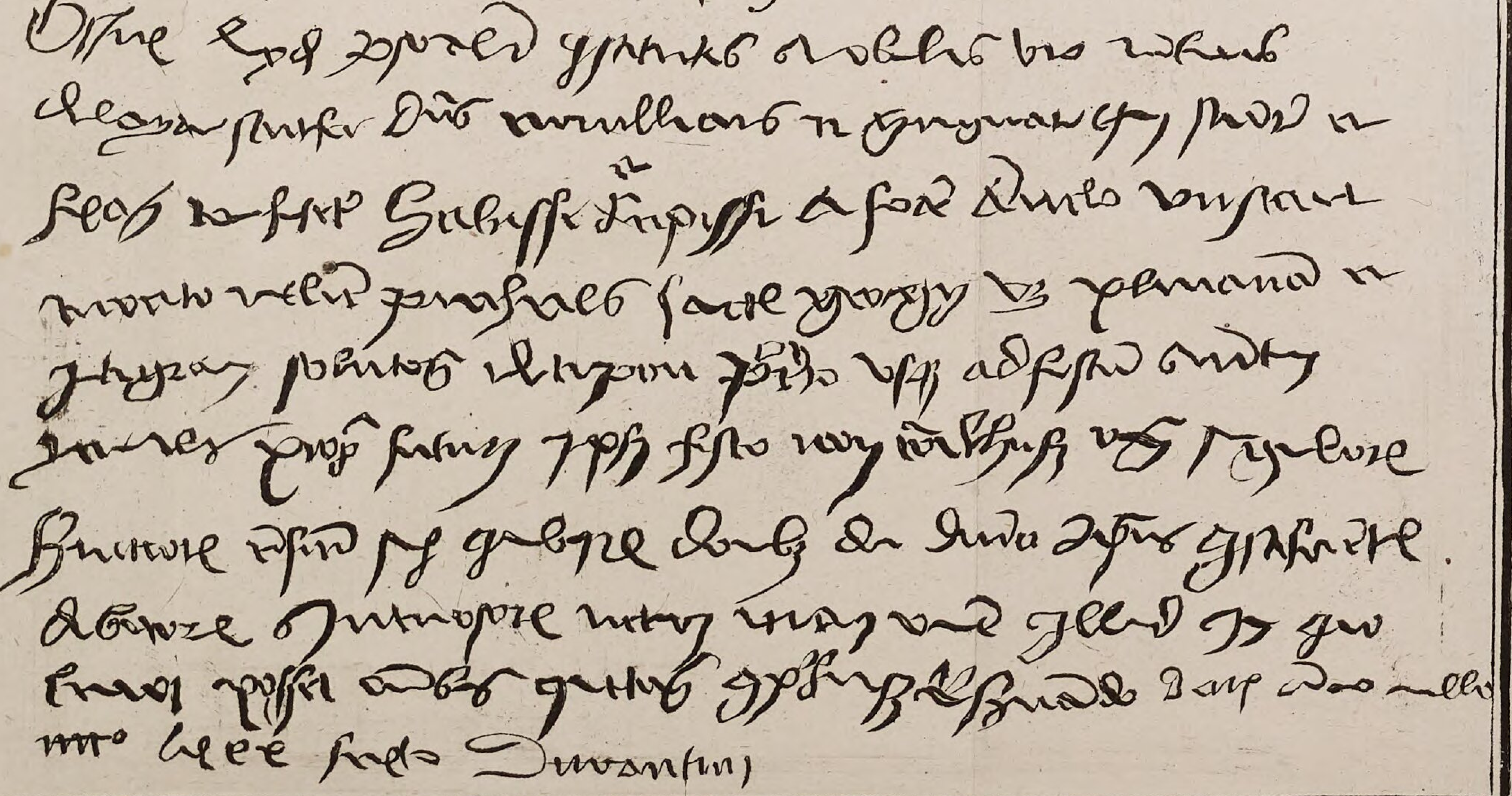
1431



1460



1489



In Noie dni amen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

1528

[illegible] damoyselle
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] la forme accoustumee

1550

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

1585

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] mil cinq cens quatre
vingt cinq Bertholon

1608

[illegible]

1620

[illegible]

1650

[illegible]

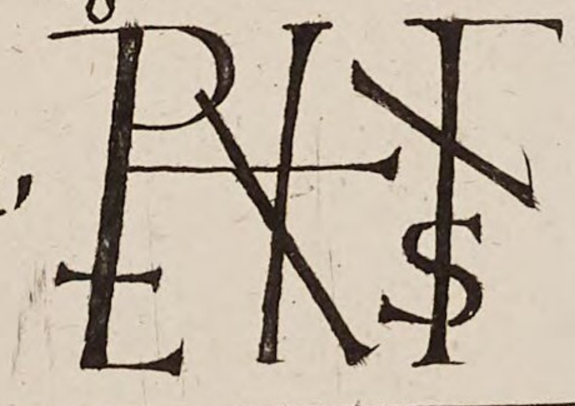
1011. In nomine Sanctae et individuae trinitatis henricus divina &c.

In nomine Sanctæ et jndividuæ trinitatis henricus divinâ &ª

Si fidelium nostrorum peticionibus maxime in augmentandis

ecclesiasticis facultatibus annuimus

Anno dominicæ incarnationis millesimo XI.



Monogramma des Kayſers Heinrichs

1119. IN NOMINE PATRIS ET FILII ET SPS SCI. Riquinus di indulgentia tullensiu

minister ... Data ... Anno ab incarn dni M. C. XVIIII

1200. IN NOMINE SCE ET INDIVIDUE T

Matheus p dei grãm ſcẽ leuchorũ ſedis electus. M. CC.

1313. Ludovicus Regis franc primogenitus dei gra Rex navarr ...

Actum apud ... vicesima ... die .... anno ... tertiodecimo

1405. Robert Duc de Bar ... de Cassel ... A perpetuele memoire

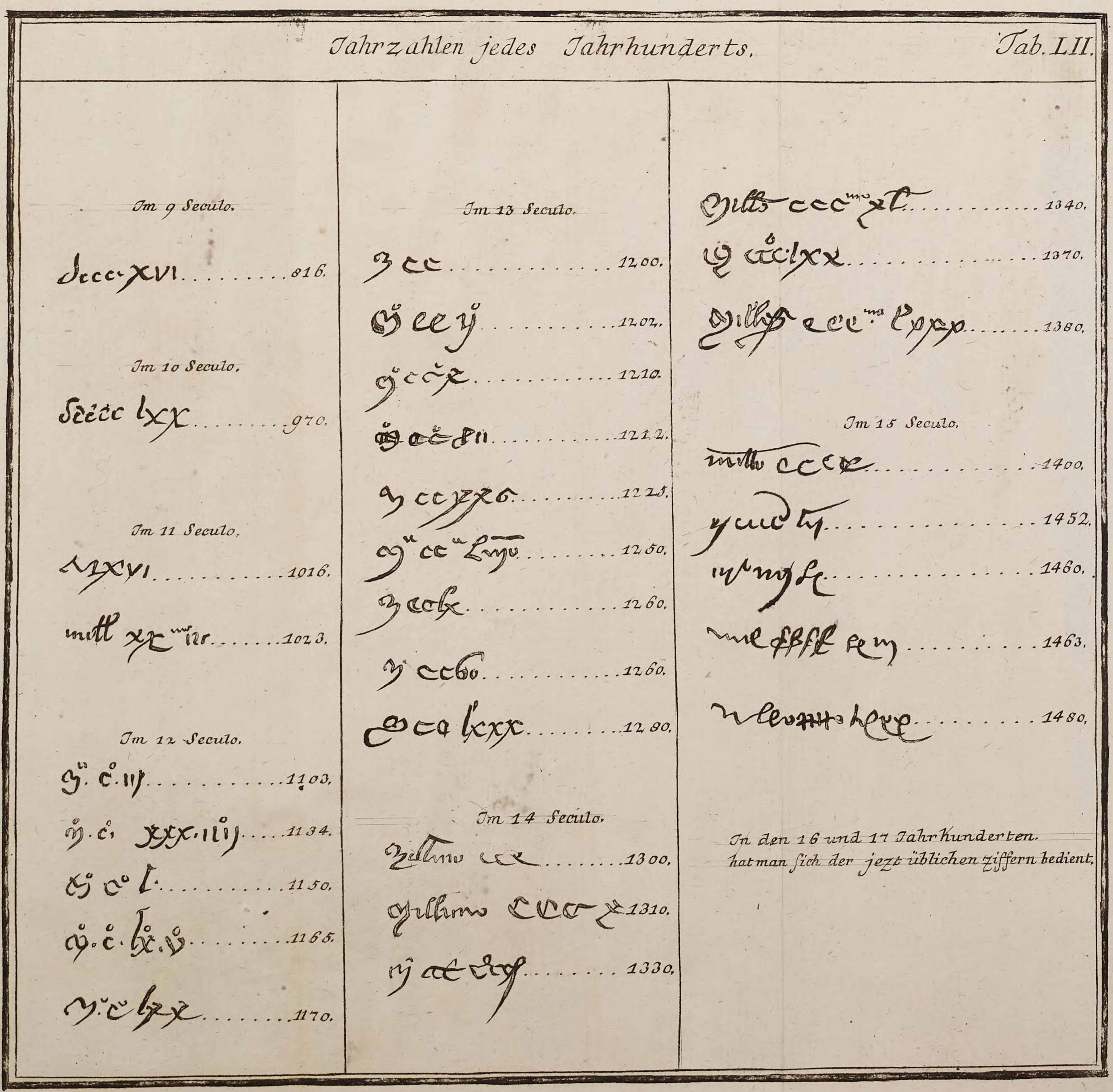
faisons savoir a tous nous avoir ... lumble supplicacion

1514. Nous Official de la Court de Toul ...

l'an de grace mil V cinq cens et quatorze le ...

1617. Scachent tous que ...

a tout ... lan de grace ... Mil six cents dix sept le ...


Jahrzahlen jedes Jahrhunderts.
Tab. LII.
Im 9 Seculo.
816.
Im 10 Seculo.
970.
Im 11 Seculo.
1016.
1023.
Im 12 Seculo.
1103.
1134.
1150.
1165.
1170.
Im 13 Seculo.
1200.
1202.
1210.
1212.
1225.
1250.
1260.
1260.
1290.
Im 14 Seculo.
1300.
1310.
1330.
1340.
1370.
1380.
Im 15 Seculo.
1400.
1452.
1460.
1463.
1480.
In den 16 und 17 Jahrhunderten.
hat man ſich der jezt üblichen ziffern bedient.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Le Moine, Pierre-Camille, / Batteney, Joseph, / Lederer, Johann Georg,

Practische Anweisung zur Diplomatik und zu einer guten Einrichtung der Archive

Bd.: Supplementband

Nürnberg 1777

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.Dipl.q.2#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11709269-5
VD18 9084890